

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Neue Ausgabe sämtlicher Werke

IN VERBINDUNG MIT DEN MOZARTSTÄDTEN AUGSBURG, SALZBURG UND WIEN
HERAUSGEGEBEN VON DER INTERNATIONALEN STIFTUNG MOZARTEUM SALZBURG

Serie X: Supplement

WERKGRUPPE 33: DOKUMENTATION DER AUTOGRAPHEN ÜBERLIEFERUNG
ABTEILUNG 2: WASSERZEICHEN-KATALOG



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG
1992

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie X

Supplement

WERKGRUPPE 33: DOKUMENTATION DER AUTOGRAPHEN ÜBERLIEFERUNG
ABTEILUNG 2: WASSERZEICHEN-KATALOG

VON ALAN TYSON

TEXTBAND



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON · NEW YORK · PRAG
1992

En coopération avec le Conseil international de la Musique
Editionsleitung:
Dietrich Berke · Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm
unter Mitarbeit von Faye Ferguson

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS
Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bärenreiter-Verlag Kassel

SCHWEIZ
und alle übrigen hier nicht genannten Länder
Bärenreiter-Verlag Basel

Redaktionsschluß: 1. Oktober 1992

Alle Rechte vorbehalten / 1992 / Printed in Austria
© 1992 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG, Kassel
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
ISBN 3-7618-1010-5

Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“

werden gefördert durch:

Stadt Augsburg

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Stadt Wien

Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften,

vertreten durch die

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz,

aus Mitteln des

Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, und des

Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus,

Wissenschaft und Kunst

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien

INHALT

Einleitung	VII
Abbildungen	XIV
Selenometrie und Wasserzeichen	XVII
Buchstaben in Wasserzeichen	XVIII
Namen und Orte von Papiermühlen in Wasserzeichen	XIX
Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen	XX
Bibliothekssigel	XXVII
Die Wasserzeichen: Nachweise	1
Anhang	51
Werkregister nach Köchel-Nummern	55

EINLEITUNG

Dieser *Wasserzeichen-Katalog der Neuen Mozart-Ausgabe* strebt eine möglichst vollständige Auflistung der Papiersorten an, die Mozart für seine autographen Partituren, Entwürfe und Skizzen, gelegentlich auch für Abschriften von Werken anderer Komponisten verwendet hat¹. Einige Einträge in diesem Katalog betreffen zudem Abschriften Mozartscher (oder fremder) Werke von der Hand Leopold und Maria Anna (Nannerl) Mozarts sowie von unbekanntenen Händen, und der Komponist Leopold Mozart ist mit Werken, die früher dem Sohn zugeschrieben worden waren, ebenso zu finden wie gelegentlich auch das Nannerl mit eigenen Aufzeichnungen.

Die Papiersorten werden nach ihren Wasserzeichen voneinander unterschieden und bestimmt. Der Eintrag jeder mit „1“ bis „107“ nummerierten Papiersorte in diesem Band (Seiten 3 bis 49) enthält eine Auflistung aller autographen Blätter mit ihren (in der Regel durch die RISM-Sigla² gekennzeichneten) Fundorten, die bis zum Redaktionsschluß für diesen Katalog (1. Oktober 1992) dem betreffenden Papier zuzuweisen sind. Mozart hat sowohl an den vielen Orten, an denen er sich aufgehalten hat, als auch – was noch wichtiger ist – zu verschiedenen Zeiten unterschiedliche Papiersorten verwendet, weshalb die Wasserzeichen sehr oft bei der Bestimmung, wo und zu welchem Zeitpunkt ein Autograph geschrieben worden ist, helfen können.

*

Um zu verstehen, wie ein Wasserzeichen entsteht, soll zunächst der Herstellungsvorgang für das von Hand gefertigte Papier beschrieben werden, wie er in ganz Europa üblich war, bevor zu Beginn des 19. Jahrhunderts die maschinelle Papierproduktion erfunden wurde (Notenpapier allerdings wurde in der Regel noch lange nach 1830 von Hand hergestellt).

Papierbögen wurden über mehr als 500 Jahre in fast unveränderter Weise gefertigt, und zwar von zwei Männern, die im Team, aber mit ganz bestimmten Rollen arbeiteten, als „Schöpfer“ und als „Gautscher“. Ihr wichtigstes Arbeitswerkzeug war ein rechteckiges Sieb, die „Schöpfform“, von der jeweils ein Paar Verwendung fand. Die Maße der Formen, mit denen die meisten der von Mozart benutzten Papiere geschöpft wurden, betragen etwa 44 bis 50 cm in der Höhe und etwa 60 bis 66 cm in der Breite.

1 Lücken weist der Katalog, der eine erste Gesamtdarstellung des Sachgebiets bietet, ohne Zweifel im Bereich der Skizzen auf, weshalb in diesem Zusammenhang auf den in Vorbereitung befindlichen NMA-Band X/30/3: *Skizzen und Entwürfe* von Ulrich Konrad verwiesen sei, weiterhin auch auf: Ulrich Konrad, *Mozarts Schaffensweise. Studien zu den Werkautographen, Skizzen und Entwürfen*, Göttingen 1992.

2 Siehe dazu das Verzeichnis der *Bibliothekssigel* auf den Seiten XXVII bis XXIX dieses Bandes.

Beim Herstellungsvorgang beginnt der Schöpfer mit dem Eintauchen einer der beiden Schöpfformen in den Bottich, der mit „Papierstoff“, einer aus zerkleinerten Leinenstoffen und Wasser bestehenden weißen dickflüssigen Masse, angefüllt ist. Durch vorsichtiges Schütteln der über dem Bottich waagrecht gehaltenen Schöpfform tropft das überschüssige Wasser durch das Drahtsieb ab (das den Boden der Schöpfform bildet), so daß eine mehr oder weniger ebene Schicht von Papierstoff auf dem Sieb zurückbleibt. Der Schöpfer reicht die Schöpfform nun dem Gautscher, der sie umwendet und den Inhalt auf eine Schicht von feuchtem Filz drückt. Dank des Kapillareffektes bleibt der Papierstoff auf dem Filz haften, wenn der Gautscher die Schöpfform wieder anhebt. Danach gibt der Gautscher die leere Form an den Schöpfer zurück im Austausch mit der zweiten Form, die der Schöpfer in der Zwischenzeit gefüllt hat und bereit hält. Der Gautscher wendet die zweite Form um und drückt eine neue Lage Papier auf den Filz, den er zuvor über die erste Lage ausgebreitet hat. Bis der Gautscher das Papier aus der zweiten Schöpfform auf Filz aufbringt, kann der Schöpfer die erste Form wieder füllen – und so weiter. Die beiden Schöpfformen werden also abwechselnd verwendet, und mit der Zeit entsteht neben dem Gautscher ein riesiges „Sandwich“ aus Filz- und Papierschichten, genannt der „Pfofen“ (oder „Posten“).

Von Zeit zu Zeit wird der Pfofen entfernt und in eine Presse getan, damit weiteres Wasser abfließen kann. Später werden die Schichten getrennt; der nun angetrocknete Papierstoff hat dann bereits die Form von Papierbögen, die zum Schluß, um die Saugfähigkeit des Papiers herabzusetzen, grundiert (= geleimt) und nochmals getrocknet und gepresst werden.

Diese kurze Beschreibung macht deutlich, daß durch die Verwendung von zwei Schöpfformen und durch die Beschäftigung von zwei Papiermachern der Herstellungsprozess wesentlich beschleunigt wurde. Und da die beiden Schöpfformen immer abwechselnd benutzt wurden, kommt jeder zweite Bogen aus der anderen Schöpfform, und jeder der nach dieser Methode hergestellte Papierbogen hat zwei unterschiedliche Oberflächen: die „Siebseite“, die auf dem Drahtsieb der Schöpfform auflag und darum den Eindruck des Drahtgeflechts trägt, und die „Filzseite“, die obere Seite in der Schöpfform, die jedoch auf die Filzmatte aufgedrückt wurde und deshalb glatter ist. – Einige Erfahrung im Umgang mit Papieren ermöglicht es im allgemeinen, bei einem handgeschöpften Stück Papier die beiden Oberflächen, also die Sieb- und die Filzseite, voneinander zu unterscheiden.

Die Schöpfform besteht aus einem rechteckigen Rahmen, der durch eine Reihe von Querstreben verstärkt wird. Auf dem Rahmen wird ein Drahtgitter angebracht, das den Rahmen in ein Sieb

verwandelt und dessen Boden bildet. Das Sieb hat zwei Arten von Drähten: zahlreiche dünne, die in Millimeterabstand parallel zur Längsseite des Siebes verlaufen, die „Rippen“, und eine kleine Anzahl von dickeren Drähten (für gewöhnlich 25 bis 30 mm voneinander entfernt), die rechtwinklig zu den Rippen verlaufen, die „Stege“; sie sind in der Regel über jeder Querstrebe des Rahmens angebracht.

Wie bereits gesagt, hinterlassen die Drähte der Schöpfform einen Abdruck auf der Oberfläche des Papierstoffs, aber gleichzeitig rufen sie noch etwas anderes hervor: lokale Ausdünnungen im fertigen Papier, die immer dann sichtbar werden, wenn man den Papierbogen gegen das Licht hält. Die Abdrucke der liegenden Drähte („laid wires“) sind die „Rippen“, jene der Kettendrähte („chain wires“) die „Stege“. Es empfiehlt sich indessen, den Begriff „Wasserzeichen“ nicht für diejenigen Ausdünnungen des Papiers zu verwenden, die durch diese strukturell notwendigen Siebdrähte entstehen (ihr Abdruck wäre besser mit dem Begriff „Schöpfform-Zeichen“ zu bezeichnen), sondern einzig und allein solchen Ausdünnungen des Papiers vorzubehalten, die durch zusätzliche, auf der Oberfläche des Siebes an den Rippen und Stegen mit Nähten angebrachte ornamentale Drahtgebilde entstehen. Diese Ornamente sollen im Papier unverwechselbare Zeichen hinterlassen, an denen man den Hersteller erkennen kann oder die vielleicht Hinweise auf die Qualität des Papiers oder auf dessen Format geben – oftmals wohl auch eine Kombination von alledem, worauf zurückzukommen sein wird.

Da bei der Papierherstellung stets zwei Schöpfformen verwendet werden, liegt die Frage nahe, ob die Drahtornamente in den beiden Schöpfformen und damit die Wasserzeichen im Papier immer dieselben sind. Ähnlichkeiten und Unterschiede sollen gleich diskutiert werden. Aus der Sicht des Papierherstellers wäre es jedenfalls vernünftig, wenn alle Bögen, die aus ein und demselben Botich geschöpft werden, auch ein und dasselbe oder zumindest ähnliche Wasserzeichen aufwiesen. Die Tatsache, daß fast jedes Wasserzeichen in zwei sehr ähnlichen Gestalten anzutreffen ist, wurde erst 1951 von dem inzwischen verstorbenen Allan Henry Stevenson entdeckt (oder vielleicht auch nur wiederentdeckt) und in einem längst als „klassisch“ zu bezeichnenden Aufsatz, *Watermarks are Twins*³ („Wasserzeichen sind Zwillinge“), beschrieben. Diese „Zwillinge“ können sowohl „eineiig“ als auch „zweieiig“ sein, und da die Drähte für die Wasserzeichen in jeder Schöpfform von Hand angenäht wurden, werden die Wasserzeichen in den aus einem Schöpfform-Paar stammenden Papierbögen niemals völlig identisch sein: Kleine Unterschiede zwischen ihnen sind zum Beispiel in ihren Positionsverhältnissen zu den Stegen festzustellen. Und was in diesem Zusammenhang die Wasserzeichen in den von Mozart verwendeten Papieren angeht, so ist zu konstatieren, daß das Wasserzeichen in dem einen Bogen sich als annäherndes Spiegelbild des Wasserzeichens in dem anderen darstellt.

Um dem berechtigten Einwand begegnen zu können, wie denn festzustellen sei, daß es sich im konkreten Fall tatsächlich um Zwillinge-Wasserzeichen und nicht um ein und dasselbe, von verschiedenen Seiten des Papiers betrachtete Zeichen handelt,

erweist sich nun die Unterscheidung zwischen den beiden Papieroberflächen, der Sieb- und der Filzseite, als nützlich. Dabei ist allerdings Konsequenz angebracht: Meine Methode besteht darin, Wasserzeichen zuerst zu untersuchen und sie dann so durchzupausen oder zu fotografieren, wie sie sich von der Siebseite des Papiers her betrachtet darstellen. Auf diese Weise ergibt sich im Falle von Mozarts Autographen, daß fast alle Wasserzeichen in mehr oder weniger genauen spiegelbildlichen Formen auftreten. Das hat zur Folge, daß Teile von Wasserzeichen, wie zum Beispiel Buchstaben, die in dem Bogen der einen Schöpfform „korrekt“ zu lesen sind, im Papier aus der anderen Schöpfform seitenverkehrt stehen, eine Eigenart, die genau wiederzugeben, also keinesfalls zu „verbessern“ ist. (Häufig ist auch zu beobachten, daß die Buchstaben eines Wortes, wie etwa „REAL“, in umgekehrter Richtung zu anderen Buchstaben aus demselben Wasserzeichen zu lesen sind.)

Die Zwillinge-Wasserzeichen werden für gewöhnlich mit den Bezeichnungen „Schöpfform A“ und „Schöpfform B“ unterschieden; für diesen Katalog haben wir die verkürzten Bezeichnungen (Form) „A“ und (Form) „B“ gewählt. Einige Beispiele für Zwillinge-Wasserzeichen sind auf Abbildung 1 (S. XIV) zu finden.

Offensichtlich haben wir bereits das Thema gewechselt, denn von der Frage, wie Wasserzeichen in handgeschöpften Papieren hergestellt wurden, sind wir übergegangen zu der anderen Frage, wie heute Wasserzeichen kopiert und wiedergegeben werden sollten. Letzteres ist freilich keine leichte Aufgabe, doch wenn die Probleme erkannt werden, ist sie schließlich zu meistern.

Um alle Details eines Wasserzeichens erkennen zu können, müssen die Zeichen aus beiden Zwillingenformen, also aus den Formen A und B, rekonstruiert werden, denn Mozart schrieb in der Regel auf Doppelblätter, von denen jedes sich bei näherem Hinsehen entweder als die obere oder untere Hälfte eines Bogens erweist. Deshalb wird ein Doppelblatt nur die Hälfte und ein einzelnes Blatt nur ein Viertel eines Bogen-Wasserzeichens enthalten können. Der Wasserzeichen-Ausschnitt auf einem einzelnen Blatt wird deshalb „Quadrant“ genannt, und bei der Rekonstruktion des Bogen-Wasserzeichens müssen die vier Quadranten, die sich entweder auf vier Einzel- oder auf zwei Doppelblätter verteilen, wieder kombiniert werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, daß die vier Quadranten, die zusammengesetzt werden sollen, alle aus derselben Form (also entweder aus Form A oder aus Form B) stammen. Mischformen, in denen Quadranten aus Form A mit solchen aus Form B kombiniert werden, sind auf jeden Fall zu vermeiden.

Erfahrungsgemäß ist es nicht immer leicht, Wasserzeichen so exakt zu kopieren, daß auch ihre kleinsten Unterschiede identifiziert und miteinander verglichen werden können. Jeder, der versucht hat, Wasserzeichen mit Hilfe einer Lichtbox oder einer keilförmigen, unter das Blatt eingeschobenen Lichtquelle nachzuzeichnen (was übrigens nicht in allen Bibliotheken erlaubt ist), weiß, daß diese traditionelle Methode nicht immer die genaueste, wenn auch die einfachste und billigste ist. Mehr Erfolg bringt die Fotografie des von der Rückseite her durchleuchteten Blattes, doch können sich in diesem Fall die Wasserzeichen infolge der Tinteneintragungen

3 In: *Studies in Bibliography* IV (Charlottesville 1951), S. 57 bis 91 und 235.

auf den beiden Blattseiten häufig undeutlich darstellen. Die besten Ergebnisse liefert die neuere Technik der Beta-Radiographie, bei der auf der einen Seite des Blattes eine nicht sehr starke radioaktive Quelle zur Wirkung gebracht wird, die auf der anderen Seite von einem Röntgen-Film aufgenommen wird; in völliger Dunkelheit entsteht ein Kontaktnegativ, da die radioaktive Strahlung nur die dünnen Papierstellen durchdringt. Eintragungen auf den Oberflächen des Papiers, zum Beispiel die Notation mit Tinte, werden dabei nicht wiedergegeben, so daß ein sehr klares Bild des Wasserzeichens entsteht. Die Technik der Beta-Radiographie steht allerdings nur an wenigen Bibliotheken zur Verfügung und ist darüber hinaus auch oft kostspielig.

Wenn hier alle unterschiedlichen Methoden angesprochen worden sind, so sei festgehalten, daß auch mit Durchzeichnung oder einfachen Vermessungen zu einigem Erfolg zu kommen ist. Über die Bedeutung der Vermessung von Details in der Rastrierung, aber auch der drei Halbmonde in vielen Wasserzeichen, wird später zu sprechen sein.

Die bisher angestellten Überlegungen seien in ihren wesentlichen Punkten zusammengefaßt:

1. Da die Produktionseinheit bei der Papierherstellung der Bogen ist und nicht ein einzelnes Blatt, müssen Wasserzeichen stets unter dem Aspekt eines ganzen Bogens beschrieben und wiedergegeben werden, nicht unter dem des einzelnen Blattes. (Ohnehin ist das Wasserzeichen eines einzelnen Blattes, das immer nur ein Quadrant-Fragment des Ganzen sein kann, für sich allein oft unverständlich.)

2. Um zu einheitlichen Untersuchungsmethoden zu gelangen, ist es unabdingbar, die Wasserzeichen so zu beschreiben, wie sie sich von der Siebseite des Papiers (nicht von seiner Filzseite) her betrachtet darstellen.

3. Die Zwillingsformen eines jeden Wasserzeichens müssen identifiziert und sorgfältig voneinander unterschieden werden. Erst dann – und nicht früher – kann man sagen, daß man ein Wasserzeichen völlig verstanden und in den Griff bekommen hat. (In diesem Zusammenhang sei allerdings auch zugegeben, daß nicht bei allen Zwillings-Wasserzeichen beide Formen erkannt werden können.)

Bezüglich der Numerierung von Quadranten bei Zwillings-Wasserzeichen sei auf Abbildung 2 (S. XIV dieses Bandes) verwiesen.

•

Im folgenden sollen verschiedene Merkmale der Papiersorten, auf denen Mozart seine Werke notiert hat, beschrieben werden. Abbildung 3 (S. XV) zeigt einen Bogen, der in zwei Doppelblätter bzw. in vier Einzelblätter unterteilt ist.

Hinweise, wo die zahlreichen Papiersorten hergestellt worden sind, wird der Benutzer dieses Katalogs kaum finden, dagegen aber Angaben darüber, wann und wo Mozart sie erstmals verwendet hat

(siehe dazu auch die *Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen*, S. XX bis XXV). Es scheint festzustehen, daß die meisten Papiere, die Mozart in seiner Salzburger Zeit und in den letzten knapp elf Wiener Jahren benutzt hat, in Italien (vermutlich im Norden oder Nordosten des Landes) hergestellt und zum Verkauf in die österreichischen Städte exportiert worden sind. Von den vielen Papiersorten der Salzburger Zeit stammen offensichtlich nur drei aus Salzburg selbst (Lengfelden), und es scheint ziemlich klar zu sein, daß kein einziges der von Mozart in Wien verwendeten Papiere auch im Umfeld von Wien gefertigt worden ist.

Natürlich haben Mozart und sein Vater auf ihrer großen Westeuropa-Reise der Jahre 1763 bis 1766 (Frankreich, London und Niederlande) auch einheimische Papiere benutzt; und Mozart hatte italienisches Papier (das von den in Salzburg und Wien erhältlichen italienischen Exportpapieren zu unterscheiden ist!) auf den drei Italien-Reisen der Jahre 1769 bis 1771, 1771, und 1772 bis 1773 in Gebrauch. Andere Papiere erwarb Mozart sowohl während der Mannheim-Paris-München-Reise 1777/78 als auch bei seinen späteren Besuchen in Prag etc. Verschiedene Merkmale in den Papieren, die Mozart auf den Reisen gekauft hat, die er von Salzburg oder von Wien aus angetreten hatte, unterscheiden sich, wie wir sehen werden, von den Papiersorten, auf denen er zu Hause notiert hat.

Hier einige Hinweise auf die gebräuchlichen Formate der von Mozart beschriebenen Papiere: Wie bereits ausgeführt, betragen die Maße der Formen, mit denen die meisten Mozart-Papiere geschöpft wurden, 44 bis 50 x 60 bis 66 cm, diejenigen der Einzelblätter jeweils die Hälfte dieser Abmessungen (somit 220 bis 250 mal 300 bis 330 mm). Für sehr viele Querformat-Blätter aus der Salzburger Zeit und für fast alle aus den Wiener Jahren ist dieses Format vorauszusetzen; einige der Papiere, die er auf seinen Reisen kaufte, mögen etwas größer oder kleiner gewesen sein.

Die von Mozart häufig verwendeten kleinen Blätter – etwa zehn Papiersorten – haben im *Köchel-Verzeichnis* die Bezeichnung „Klein-Querformat“ erhalten; ihre Maße betragen ungefähr 164 bis 170 x 220 bis 225 mm. Die meisten dieser „kleinen“ Blätter benutzte Mozart in Salzburg, und zwar eine Sorte 1769 und fünf weitere in den Jahren 1773 bis 1777 (einen Vorrat von Blättern der zuletzt genannten Art nahm Mozart auf seine Paris-Reise für Partituren mit, die er zu verschicken gedachte); drei weitere dieser „kleinen“ Papiersorten sind wahrscheinlich 1770 in Italien verwendet worden. (Zum „Klein-Querformat-Papier“ siehe die Nummern 14, 15, 17, 18, 31, 35, 37, 38, 42 und 65 dieses Kataloges.)

In zahlreichen Wasserzeichen begegnet ein interessantes, im Zusammenhang mit dem Bogenformat stehendes Merkmal, das Wort „REAL“, was besagt, daß der Bogen Königsformat („king size“) besitzt, also dem größeren der beiden schon genannten Papierformate von 44 bis 50 x 60 bis 66 cm zugehört. „REAL“ taucht erstmals in Papieren auf, die Mozart 1779, also nach seiner Rückkehr aus Paris, verwendet hat. Des weiteren erscheint das Wort „REAL“ in fast allen Papieren, die er in Wien ab 1781 gebrachte.

Abbildung 4 (S. XV) zeigt, wie ein Papierbogen in zwei Doppelblätter und dann möglicherweise in vier Einzelblätter geteilt

wird⁴. Der Papierbogen wurde (vielleicht bereits vom Verkäufer) zunächst horizontal, das heißt in der Mitte und der Länge nach geknickt, dann in der Mitte vertikal gefalzt und schließlich (wahrscheinlich vom Käufer, manchmal aber wohl auch vom Verkäufer) entlang des horizontalen Falzes aufgeschnitten. Durch diesen Arbeitsvorgang entstehen zwei zusammengehörige Doppelblätter: die obere und die untere Hälfte des ursprünglichen ganzen Bogens (was auch durch das gemeinsame Wasserzeichen bestätigt wird). Der vertikale Falz, der zumeist unaufgeschnitten blieb, markiert die Verbindungsstelle zwischen den beiden Blättern eines Doppelblattes.

Bei einem Großteil seiner Partituren ließ Mozart die beiden zusammengehörigen Doppelblätter eines Papierbogens zusammen, weshalb seine abgeschlossenen Autographe sehr oft aus Paaren von ineinandergelegten Doppelblättern bestehen; der Schluß eines Satzes oder eines ganzen Werkes kann in diesen Partituren auf einem einzelnen Doppelblatt oder auch auf einem einzelnen Blatt notiert sein. Ab Mitte des Jahres 1786 bis 1791 hat Mozart dann die beiden ineinanderliegenden Doppelblätter in der Regel separiert, doch ist auch in den Partituren aus dieser Zeit immer wieder festzustellen, daß jedes zweite Doppelblatt die andere Hälfte desjenigen Papierbogens darstellt, dem das vorhergehende Doppelblatt entstammt.

Wenn aus einem Papierbogen zwei zusammengehörige Doppelblätter zu gewinnen sind, ist leicht nachzuvollziehen, daß sich die verschiedenen Teile des jeweiligen Bogen-Wasserzeichens am Kopf eines jeden Doppelblattes befinden müssen und entsprechend auch auf jedem der vier einzelnen Blätter; der Ausschnitt des Bogen-Wasserzeichens auf jedem Einzelblatt ist der „Quadrant“.

Mozart benutzte die Doppel- oder (wenn ein Doppelblatt zerschnitten wurde) die Einzelblätter fast immer in der Weise, daß das Wasserzeichen-Fragment etwa in der Mitte am Kopf eines jeden Blattes zu finden ist, doch gelegentlich hat er auch „kopfstehende“ Blätter beschrieben, wofür es einige wenige Beispiele aus den Salzburger und Wiener Jahren gibt, so etwa die ersten vier Blätter des Streichquartetts KV 387 und einige seiner Beiträge in den *Attwood-Studien* KV 506^a. Thomas Attwood selbst hat häufig Papier mit Wasserzeichen am Fuß verwendet, weshalb nicht auszuschließen ist, daß der Schüler dem Lehrer einige dieser Blätter überlassen hat. Auch eine in München erhältliche Papier-sorten, von der Mozart 75 Blätter, zum Beispiel für den *Idomeneo* KV 366, verbrauchte, trägt bei 38 Blättern das Wasserzeichen am unteren Rand; war Mozart möglicherweise mit einem Stapel Papier versorgt worden, bei dem die Hälfte der Blätter „verkehrt herum“ lag?

Ganz gelegentlich notierte Mozart auch auf hochformatigen Papieren, bei denen das Wasserzeichen weder oben noch unten, sondern seitlich, das heißt an der langen Seite des Blattes (die bei einem Querformat die obere Kante bilden würde), steht, was zu erkennen in den meisten Fällen ebenso einfach ist wie die Wasserzeichen an

der Papier-Oberkante. Die einzige Schwierigkeit bereiten hier einige französische Papiere, bei denen Mozart ein aus zwei Hochformatblättern bestehendes Doppelblatt beschrieben hat; das seitliche Wasserzeichen befindet sich dann genau dort, wo die Blatt-paare vernäht oder zusammengebunden sind, weshalb es nicht immer leicht ist, die beiden zusammengehörenden Quadranten zu erkennen.

Ergänzend zu den Wasserzeichen ist für die Identifizierung der von Mozart verwendeten Papiersorten die „Rastrologie“, worunter Einzelheiten und besondere Merkmale der Notenpapier-Rastrierung zu verstehen sind, von entscheidender Bedeutung. Zusammen mit bestimmten Eigenheiten der Wasserzeichen bieten die Merkmale der Rastrologie auch wertvolle Informationen zur Chronologie.

Das Papier sehr vieler Mozart-Autographe ist simultan mit einer Maschine rastriert worden, in der Mehrzahl mit 10 oder 12 Systemen. Darüber, wo die Rastrierung erfolgte, können nur Mutmaßungen angestellt werden: bereits in der Papiermühle oder im Geschäft, in dem Mozart seine Notenpapiere zu kaufen pflegte, oder besaß Mozart selbst eine Rastriermaschine? Wir wissen es nicht, doch gibt es für die letzte der drei genannten Möglichkeiten, daß nämlich Mozart selbst eine solche Maschine besessen haben könnte, keinerlei Hinweise, und alles deutet eher darauf hin, daß die Papiere dort maschinell rastriert worden sind, wo Mozart sie gekauft hat.

Maschinell rastriertes Notenpapier ist daran zu erkennen, daß alle Notensysteme streng parallel zueinander verlaufen, was bedeutet: Der Abstand zwischen der oberen Linie des obersten Systems und der unteren Linie des untersten Systems ist so gut wie konstant. Dieser vertikal in Millimetern abzumessende Abstand wird „Gesamtspanne“ („Total Span“, abgekürzt: „TS“) genannt. Da bei gleichem Wasserzeichen und der gleichen Anzahl von Rastralen diese „Gesamtspanne“ von Blatt zu Blatt leicht differieren kann, lautet die entsprechende Angabe in diesem Katalog (Textband, S. 1 bis 53) zum Beispiel so:

12 Systeme **TS = 187 bis 188,5**

Wenn bei Blättern mit gleichem Wasserzeichen und gleicher Anzahl von Rastralen die Gesamtspanne erheblich differiert, wird in unserem Katalog jede der verschiedenen Abmessungen gesondert angegeben, also zum Beispiel:

12 Systeme **TS = 184 bis 185,5**

(Es folgt das Verzeichnis von Werken oder Werkteilen.)

12 Systeme **TS = 186 bis 187,5**

(Es folgt das Verzeichnis von Werken und Werkteilen.)

Dabei wird sich sehr oft herausstellen, daß Mozart Papiere mit solch differierenden Abmessungen zu jeweils verschiedenen Zeiten verwendet hat, weshalb die Rastrologie in der Tat auch Hinweise auf die Chronologie geben kann.

Gelegentlich ist zu beobachten, daß die Systeme nicht ganz parallel zueinander verlaufen. In solchen Fällen ist dann fast immer davon auszugehen, daß die Notenlinien nicht maschinell, sondern mit

⁴ Bei den von Mozart beschriebenen Papieren besteht ein Bogen grundsätzlich aus zwei Doppel- bzw. aus vier Einzelblättern, doch wird der Begriff „Bogen“ fälschlicherweise sehr oft für ein „Doppelblatt“ verwendet, ein Fehler, der gelegentlich auch im *Köchel-Verzeichnis* begegnet.

dem „Rastral“, einem von Hand zu verwendenden Zeichengerät, einzeln oder in Systempaaren gezogen worden sind – in einem Fall, der in diesem Katalog dokumentiert ist (Nr. 98), auch fünf Systeme gleichzeitig. Zur Identifikation eines Rastrals für Einzelsysteme ist der Abstand zwischen oberster und unterster Notenlinie zu messen, bei Rastralen, die mehrere Systeme gleichzeitig zeichnen können, der Abstand zwischen der obersten Linie des ersten und der untersten Linie des letzten Notensystems. (Dieser Katalog enthält Angaben über solche Abmessungen.)

Mit Rastral, also von Hand, wurden die drei Papiersorten liniert, die in Salzburg hergestellt worden waren (Nummern 1, 28 und 40), doch sind alle anderen in Salzburg beschriebenen Papiere (mit Ausnahme eines französischen Papiers = Nr. 6, das Mozart während der Rückreise nach Salzburg und dort im Dezember 1766 verwendet hat) maschinell rastriert worden. Auch sind Papiere, die ihm 1778 auf der Reise von Paris nach Mannheim zur Verfügung standen, die Papiere für *Idomeneo* 1781 in München und Papiere aus Prag etc. (1787, 1789 und 1791) mit Handrastral liniert worden, jedoch keines der zwischen 1781 und 1791 in Wien gekauften Papiere. (Zu den mit Rastral linierten Papieren siehe die Nummern 1, 6, 28, 40, 47, 50, 94, 98 und 107 dieses Kataloges.)

Wie wir sehen werden, hat Mozart in den Wiener Jahren ab 1781 fast ausschließlich 12zeilig, maschinell rastriertes Papier beschrieben, doch während seines Salzburg-Besuches in der zweiten Hälfte des Jahres 1783 anscheinend häufig auch 10zeilige Papiere verwendet. In seinen früheren Salzburger Jahren hatten die meisten seiner maschinell rastrierten Papiere nur zehn Zeilen, doch gelang es ihm, bei seinem Wien-Besuch 1768 und auf den Reisen in andere Städte 12zeilige Papiere einzukaufen. Es ist ziemlich sicher, daß in Salzburg maschinell rastriertes Papier mit mehr als zehn Systemen nicht zu erhalten war; darum deckte sich Mozart auf seinen Reisen mit 12zeiligem Papier ein und nahm es mit nach Salzburg. Als er für die Niederschrift des Konzertes in F für drei Klaviere KV 242 12zeiliges Papier benötigte, nahm er 10zeiliges Papier, das er auf zwölf Zeilen erweiterte, indem er oben und unten jeweils ein zusätzliches System einzog, und zwar auf den ersten sechs Blättern von Hand Linie für Linie, auf den übrigen 32 Blättern mit einem Rastral.

Ganz gelegentlich tauchen in Mozarts letzten Wiener Jahren einige Blätter auf, die maschinell mit 14 und 16 Systemen rastriert worden waren (so ist das c-Moll-Klavierkonzert KV 491 auf 16zeiligem Papier notiert); insgesamt hat Mozart aber für seine Wiener Partituren 12zeiliges Papier bevorzugt.

Bei elf Papiersorten sind mit Tinte seitlich von oben nach unten Linien gezogen, um die maschinell oder mit Handrastral einziehenden Notensysteme an den Seiten exakt zu begrenzen. (Einige Papiersorten weisen an diesen Stellen, das heißt zu Beginn und am Ende der Systeme, blinde Falze auf, die dieselbe Funktion erfüllen.) Die Existenz solcher senkrechter Linien kann bei der Identifizierung von Papiersorten (auch anhand von Fotografien) Hilfestellung geben und ist deshalb wert, registriert zu werden. (Siehe die Nummern 13, 14, 23, 24, 25, 26, 42, 60, 62 und 97 sowie Nr. III im Anhang.)

Bei einigen maschinell rastrierten Papieren bieten besondere

Kennzeichen der Rastrierung auch dann Hilfen bei der Identifikation, wenn diese Kennzeichen nur undeutlich zu erkennen sind. So sind in ein oder zwei Papiersorten einige Notenlinien in einzelnen Systemen dunkler gefärbt (stärkerer Tintenfluß) als die übrigen, so zum Beispiel in Nr. 11 die zweite Linie des ersten Systems und die erste und fünfte Linie des zweiten Systems. In anderen Papiersorten können (auch auf Fotografien erkennbar) Unregelmäßigkeiten am linken Rand der Notensysteme beobachtet werden (so ist etwa in Nr. 82 die vierte Linie des zweiten Systems kürzer als die übrigen, und die vierte Linie des dritten Systems ist die längste); sie bieten eine weitere Hilfestellung bei der Identifikation von Papiersorten.

*

Ein Charakteristikum für Wasserzeichen vieler von Mozart benutzter Papiersorten sind die drei Halbmonde, die als Wasserzeichen-Bestandteil in zahlreichen italienischen Papieren vom Beginn des 17. Jahrhunderts an aufscheinen. Da im osmanischen Reich Monde und Sterne als geistliche Symbole galten, mögen im 18. Jahrhundert die drei Halbmonde im Wasserzeichen italienischer Papiere den Versuch widerspiegeln, diese Papiersorten auch für Käufer im osmanischen Reich attraktiv zu machen. Aber die drei Halbmonde galten auch als Qualitätsmerkmal – „tre lune“ ist gleichbedeutend mit hohem Standard der Papierfertigung.

Fast alle Papiere, die Mozart in Wien gekauft hat, weisen drei Halbmonde auf, ebenso etwa die Hälfte der in Salzburg erworbenen. (Einige Papiersorten haben nur einen Halbmond oder drei einzelne Halbmonde innerhalb eines Wappens oder um ein Wappen herum gruppiert; bei anderen sind statt der drei Halbmonde drei Sterne im Wappen zu sehen etc.) Die drei Halbmonde fehlen in den „Reise“-Papieren (aus London, Holland, Frankreich, Mannheim, Prag und von den drei Italien-Reisen) ebenso wie in den drei Salzburger Papiersorten (Nr. 1, 28 und 40).

Da die meisten der in Wien erhältlichen Papiere aus Venetien und der Lombardei (Toscolano) stammen, darf man wohl davon ausgehen, daß nahezu alle Papiere Mozarts mit drei Halbmonden in den Wasserzeichen von dort gekommen sind.

Zur besseren Unterscheidung der verschiedenen Papiersorten mit drei Halbmonden und als Hilfe zur Identifizierung der Papiersorte von Einzelblättern (in deren Wasserzeichen möglicherweise nur die Hälfte der drei Monde zu sehen ist) habe ich eine Vermessungstechnik entwickelt, die ich „Selenometrie“ („Mondvermessung“) nenne. Sie enthält zwei Abmessungen in Millimetern: den Gesamt- abstand zwischen dem äußeren Rand des größten Halbmondes und dem inneren Rand des kleinsten Halbmondes, sodann auf derselben Linie die größte Weite des größten Halbmondes. Diese beiden Meßwerte werden in diesem Katalog (und zwar auf den Seiten 3 bis 49 des vorliegenden Bandes unterhalb der kleinen, zur Erkennung dienenden Wasserzeichen-Abbildungen) wie folgt wiedergegeben⁵:

sel = 74/13

Die Meßtechnik der Selenometrie ist auf Abbildung 5 (S. XVI)

⁵ Siehe auch Abbildung 1 auf S. XIV dieses Bandes.

dargestellt, eine Liste mit den Meßwerten in den entsprechenden Wasserzeichen findet sich auf Seite XVII. (Die Liste auf Seite XVIII verzeichnet Buchstaben in Wasserzeichen, und auf Seite XIX sind schließlich Namen und Orte von Papiermühlen zusammengestellt.)

*

Im Schlußteil dieser *Einleitung* seien zunächst zwei Autographe genannt, die an sich zu dem seit 1979/80 (*Grabmusik* KV 42 / 35^a; seit 1991) wieder zugänglichen Bestand der ehemaligen Preussischen Staatsbibliothek Berlin gehören, tatsächlich aber auch heute (1. Oktober 1992) noch als verschollen gelten müssen und deshalb für diesen Katalog nicht herangezogen werden konnten:

1. *Kyrie in G* KV 89 (73^b): Vom Autograph dieses bislang für Italien (Rom) 1770 in Anspruch genommenen Satzes ist 1907 in den *Mitteilungen für die Berliner Mozartgemeinde* (3. Folge, 1. Heft) ein Faksimile erschienen. Nach dem daraus zu ersiehenden Schriftbefund schlägt Wolfgang Plath⁶ als Entstehungszeit für das *Kyrie a cinque con diversi canoni* etwa Mitte 1772 in Salzburg vor (das Werk ist auf 10zeilig, mit Hand rastriertem „Klein-Querformat“-Papier notiert; laut KV⁶ umfaßt das Autograph vier Blätter, von denen fünf Seiten beschrieben sind).

2. *Notturmo in D für vier Orchester* KV 286 (269^a): Nach KV⁶ ist das Notturmo (entstanden: angeblich in Salzburg im Dezember 1776 / Januar 1777) auf 20zeilig rastriertem Hochformat-Papier niedergeschrieben.

Sodann ist eine größere Reihe von Werken zu nennen, deren Autographe aus den unterschiedlichsten Gründen nicht eingesehen und deshalb in diesem Katalog zu einem Teil auch nicht behandelt werden konnten. Die mit * gekennzeichneten Nummern dieser Aufstellung sind Teile der Autographensammlung Dr. A. Wilhelm (†), zu der ich keinen Zutritt hatte. Zur Sammlung Dr. Wilhelm gehören auch die Autographe des Streichquartetts KV 170, der *Gesellenreise* KV 468, der *Kleinen Nachtmusik* KV 525 und des sogenannten Cranz-Bandes 2 mit dem Concertone KV 190 (166^b; KV⁶ 186 E) sowie den Serenaden KV 203 (189^b), KV 204 (213^a) und KV 250 (248^b). Im Falle dieser Werke ist es mir möglich gewesen, Papiertyp und Wasserzeichen indirekt (jedoch fraglos sicher) zu erschließen, weswegen sie im Hauptteil des Kataloges erscheinen.

Hier die Aufstellung:

- * 1. *Kyrie in d* KV 90: Ein Hochformat-Blatt (12zeilig rastriert) in Schweizer Privatbesitz; Faksimile: *The Musical Quarterly* 37 (Jan. 1951); nach Plath besteht Schriftidentität mit KV 89 / 73^k (siehe weiter oben), daher mutmaßliche Entstehungszeit: Salzburg, Mitte 1772.
- * 2. *Baß-Arie „Un dente guasto e gelato“* KV 209^a (Fragment): Notiert auf der Rückseite des unter 1. aufgeführten Blattes in Schweizer Privatbesitz, deshalb auch nicht (wie bisher angenommen) in Salzburg etwa 1775, sondern bereits 1772 entstanden.

⁶ Beiträge zur Mozart-Autographie II. *Schriftchronologie 1772-1782*, in: *Mozart-Jahrbuch 1976/77*, Kassel etc. 1978, S. 131 bis 173 (im folgenden „Plath“), besonders S. 160.

3. *Klavierkonzert in Es („Jeunehomme-Konzert“)* KV 271: Die beiden Eingänge im dritten Satz = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 19 und 20 (NMA; B-Fassungen) sind auf einem einseitig beschriebenen Querformat-Blatt (12zeilig rastriert) überliefert, das sich in Schweizer Privatbesitz befindet.

4. *Rezitativ und Arie (Sopran) „Alcandro lo confesso“ – „Non so d'onde viene“* KV 294: Neben dem Partitur-Autograph in Nr. 43 (siehe Seite 19 dieses Bandes) ist ein einseitig beschriebenes Querformat-Blatt (10zeilig rastriert) mit der ausgezierten Singstimme des ersten Arienteils im Stadtarchiv Braunschweig (Faksimile: *Acta Mozartiana* 1957, S. 68) zu nennen, das nicht eingesehen werden konnte (zu einem weiteren Blatt siehe weiter unten).

5. *Idomeneo* KV 366: Ausschnitt aus einem 10zeilig (?) rastrierten querformatigen (?) Blatt mit einigen Takten aus der gestrichenen Elettra-Szene im dritten Akt, Szene X (vgl. NMA II/5/11, S. 579, T. [52] ff.), aufbewahrt im Musée Ingres, Montauban.

6. *Marsch in B für acht Bläser* KV 384^b (Fragment): Ein Querformat-Blatt, 12zeilig rastriert und einseitig beschrieben, in Schweizer Privatbesitz.

* 7. *Suite für Klavier* KV 399 / 385ⁱ (Fragment): Vier Querformat-Blätter (12zeilig rastriert) mit vier beschriebenen Seiten in Schweizer Privatbesitz.

8. *Klavierkonzert in A* KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p): Kadenz und Eingang zum Rondeau = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 35 und 36, hat Mozart auf einem Querformat-Blatt (12zeilig rastriert) notiert, das in der Akademie der Wissenschaften Bukarest aufbewahrt wird (Faksimile in: *Musica* 1956, S. 681).

9. *Terzett (Sopran, Tenor, Baß) „Liebes Mandel, wo ist's Bandel?“* KV 441: Der autographe Entwurf ist auf zwei 12zeilig rastrierten Querformat-Blättern, die sich in US-Privatbesitz (Ohio) befinden, niedergeschrieben (Faksimile der vier Seiten in NMA III/9: *Mehrstimmige Gesänge*, S. XV bis XVIII); zum autographen Partitur-Fragment siehe Nr. 84.

* 10. *Zwei Variationen in A* KV 460 / 454^a (Fragment): Ein Blatt im Querformat (12zeilig rastriert und einseitig beschrieben) in Schweizer Privatbesitz.

11. *Sechs deutsche Tänze für Orchester* KV 509, *Klavierfassung*: Zwei Blätter im Querformat (12zeilig rastriert, alle Seiten beschrieben) in US-Privatbesitz.

12. *Rondo in a für Klavier* KV 511: Drei 12zeilig rastrierte Querformat-Blätter mit fünf beschriebenen Seiten in Schweizer Privatbesitz (Faksimile-Ausgaben: Band V der *Wiener Liebhaberdrucke*, Wien 1923, und Leipzig 1956).

13. *Streichquintett in g* KV 516: Zu den unter den Nummern 61, 66 und 86 aufgeführten Blättern sind des weiteren hinzuzufügen:

a) zwei von Mozart mit „9“ und „10“ foliierte Blätter im Querformat (12zeilig rastriert) in Paris, Collection Pleyel (die Blätter enthalten die fünf Schlußakte des Trios und die Takte 1 bis 65 des langsamen Satzes),

b) ein ebenfalls 12zeilig rastriertes Blatt im Querformat mit den 16 Schlußtakt des Finales befand sich einst im Besitz von Clifford Curzon, wurde dann (Anfang der 80er Jahre?) bei Christie's in London versteigert und von einem „Mr. James“ erworben.

14. *Rondo für Sopran (Susanna) „Al desio di chi t'adora“* KV 577 (*Le nozze di Figaro* KV 492, Wien 1789): einseitig beschriebenes Blatt mit Skizze zu dieser Arie (US; Wc).

15. *Klavierkonzert in B KV 595*: Im Autograph der beiden Kadenzzen zum ersten und dritten Satz sowie des Eingangs zur ersten Fermate im dritten Satz (= KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 62-64), das aus drei 12zeilig rastrierten Blättern im Querformat besteht (Tallinn: Estnische Akademie der Wissenschaften), sind laut Auskunft aus Tallinn nur Wasserzeichen-Bruchstücke zu erkennen, so daß nicht gesagt werden kann, ob die drei Blätter einem der beiden Hauptpapiere des Konzertes (siehe Nr. 95 und 99) zuzuordnen sind, oder ob sie aus einer anderen Papiersorte stammen (Faksimile der fünf Seiten: in der Faksimile-Ausgabe des Autographs von KV 595, Kassel etc. 1990 = *Documenta Musicologica. Zweite Reihe: Handschriften-Faksimiles XXII*).

16. *Kadenz zum ersten Satz des Klavierkonzerts op. III Nr. 4 von Johann Samuel Schröter KV² Anh. 61^a (KV³ 624 / 626^a, Anhang, D = KV⁶ 626^a, II. Teil, D)*: Obere Hälfte eines durchschnittenen Hochformat-Blattes (F: Pn); auf der Vorderseite (sechs Systeme) ist die Kadenz notiert, die Rückseite (ebenfalls sechs Systeme) überliefert eine einstimmige Verlaufsskizze zur Arie des Gomatz (No. 6: „Herr und Freund, wie dank' ich dir“) aus *Zaide* KV 344 (336^b). Faksimile der Rückseite in NMA II/5/10 (S. 151).

17. *Fingerübungen für Klavier KV⁶ 626^b/48*: Das auf beiden Seiten beschriebene Blatt im Querformat, 12zeilig rastriert (St. Petersburg: Puschkin-Haus) ist faksimiliert bei: Erich Schenk, *Ein unbekanntes Klavier-Übungsstück Mozarts* (Mitteilungen der Kommission für Musikforschung 14), Graz/Wien/Köln 1962 (Sonderdruck).

18. *Kyrie in C KV Anh. 18 (166^f)*: Vier 12zeilig rastrierte Querformat-Blätter (von denen fünf Seiten beschrieben sind) haben sich nach KV⁶ früher im Benediktinerstift Göttweig befunden, sind jedoch heute in südamerikanischem Privatbesitz (Montevideo) nachzuweisen.

19. *Stabat mater von Eugenio Ligniville KV Anh. 238 (KV³ 109^{II}, KV⁶ Anh. A 17)*: Mozarts Abschrift dieses Werkes auf sechs vollbeschriebenen, 10zeilig rastrierten Seiten im Klein-Querformat befindet sich in US-Privatbesitz (Philadelphia).

20. *Kanonische Studien KV Anh. 109^d (KV⁶ 73^x)*: Schweizer Privatbesitz u. a. Diese Studien sind auf 10- und 12zeilig rastriertem Papier notiert und nach Plath frühestens 1772 in Salzburg entstanden.

Schließlich sind hier noch fünf weitere Autographe zu nennen, die aus anderen Gründen nicht im Hauptteil dieses Kataloges aufscheinen:

1. *Klavierstück in F KV 33 B*: Es handelt sich bei diesem nur einseitig beschriebenen Blatt um eine Papiersorte, die sonst nicht als „Musik“-Papier nachzuweisen ist; kein Wasserzeichen.

2. *Duett (zwei Soprane) „Ach, was müssen wir erfahren“ KV 43^a / KV² Anh. 24^a (Fragment)*: Von dem ursprünglichen Querformat-Blatt (F: Pn), auf dessen Rückseite Leopold Mozart notiert hat, sind nur fünf Zeilen ohne Wasserzeichen erhalten.

3. *Rezitativ und Arie (Sopran) „Alcandro lo confesso“ – „Non so d'onde viene“ KV 294*: Neben dem Partitur-Autograph in Nr. 43 (siehe S. 19 dieses Bandes) und dem oben in der Aufstellung nicht eingesehener Autographe unter Nr. 4 genannten Blatt ist an dieser Stelle ein weiteres Blatt (F: Pn) anzuführen, das eine verzierte Fassung der Singstimme von Takt 117 bis zum Schluß der Arie enthält (Faksimile bei Emmanuel Buenzod, *Mozart, Paris 1930*, Tafel XIX); dieses einseitig beschriebene und stark beschnittene Blatt mit neun Systemen entstammt einer sehr dünnen Papiersorte (Briefpapier?) ohne Wasserzeichen.

4. *Vierstimmiger Doppelkanon KV 228 (515^b)*: Mozart hat diesen Rätselkanon am 24. April 1787 auf zwei mit Doppelpapier gezogenen Systemen in das Stammbuch des Joseph Franz von Jacquin eingetragen, das betreffende Blatt (A: Sm) zeigt waagrechte Stege, aber kein Wasserzeichen.

5. *Lied: Das Traumbild KV 530*: In dem kleinformatigen Doppelblatt mit acht Rastralen (Faksimile der ersten Seite bei Buenzod, a. a. O., Tafel XXXII) ist nur ein sehr kleines Wasserzeichen-Fragment zu erkennen, das keine Identifizierung erlaubt.

*

Zum Abschluß sei allen denjenigen Bibliotheken und Privatbesitzern, die den (teilweise mehrfachen) Zugang zu ihren Mozart-Handschriften gewährt haben, ganz besonderer Dank ausgesprochen und zugleich die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß dieser Wasserzeichen-Katalog für alle weiteren Arbeiten im Zusammenhang mit Mozarts Autographen von Nutzen sein möge.

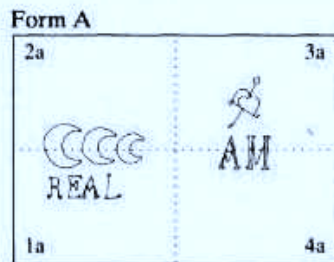
London / Oxford, 1. Oktober 1992

Alan Tyson

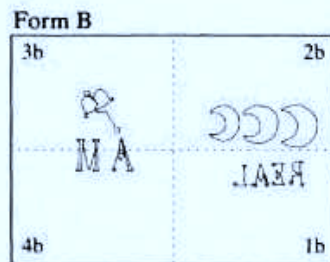
ABBILDUNGEN

1. Beispiele für Zwillings-Wasserzeichen

Wasserzeichen 74

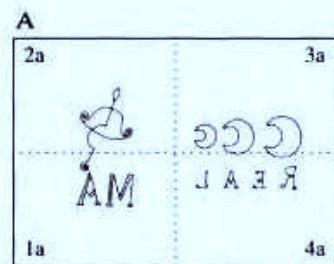


sel = 79 bis 80/17 bis 18

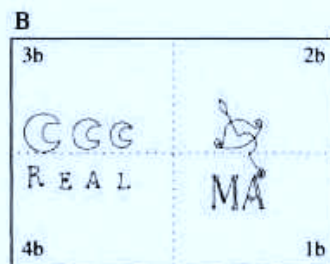


sel = 84 bis 85/18

Wasserzeichen 86

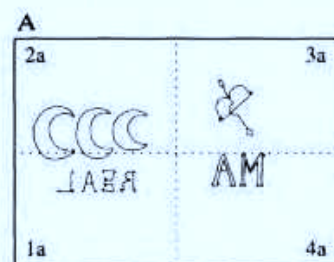


sel = 87 bis 88/18

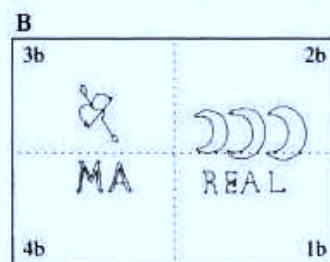


sel = 87 bis 88/16 bis 17

Wasserzeichen 91



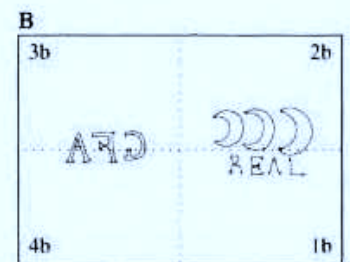
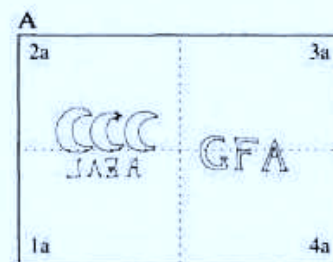
sel = 86 bis 87/14 bis 15



sel = 84/16

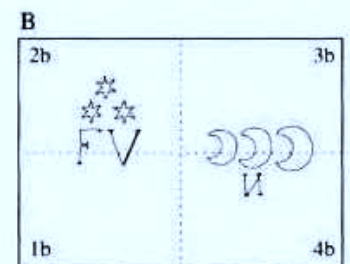
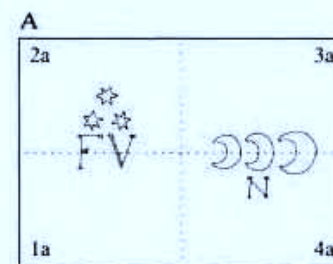
2. Beispiele für Quadranten-Bezeichnung

Wasserzeichen 82



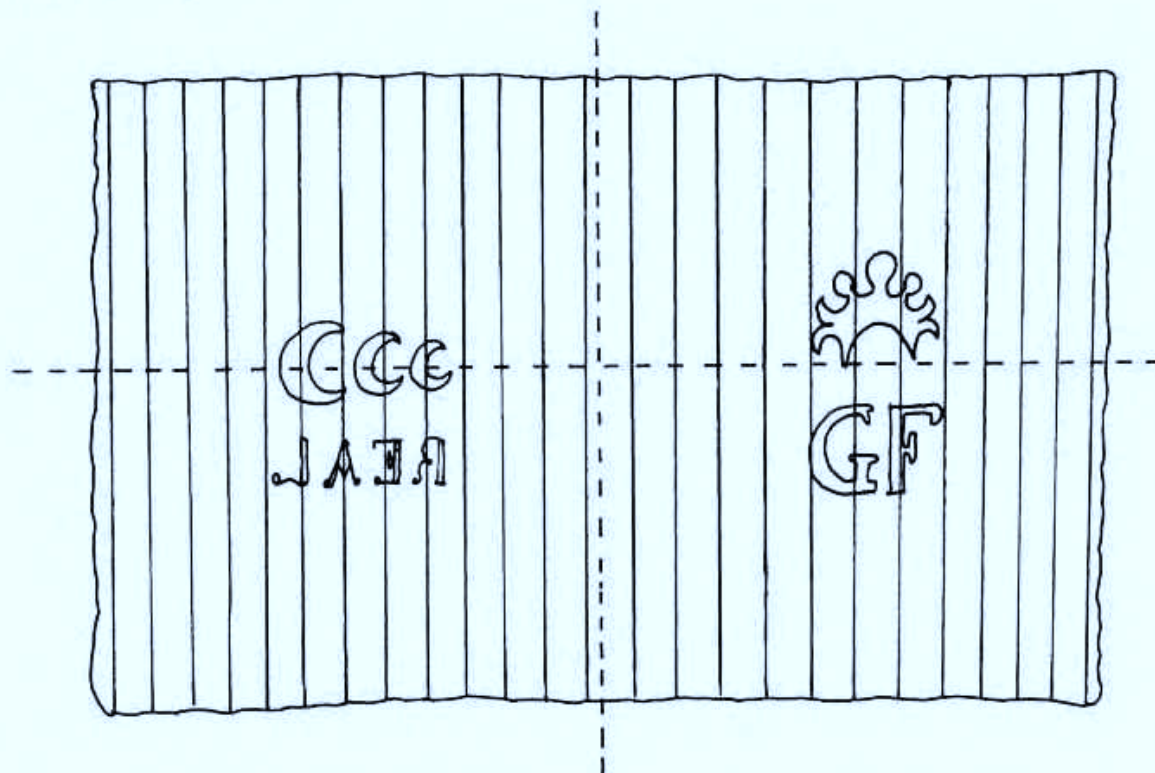
Die beiden Formen sind Spiegelbilder.

Wasserzeichen 26



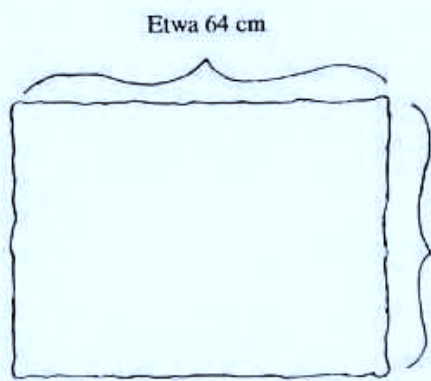
Die beiden Formen sind keine Spiegelbilder, aber in ihrer Anordnung ähnlich.

3. Ein Papierbogen

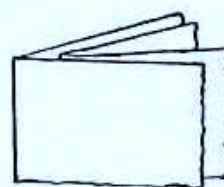
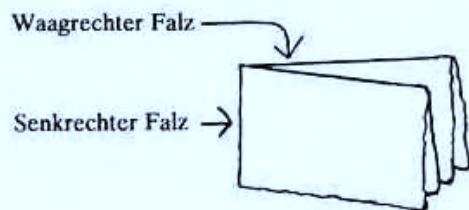
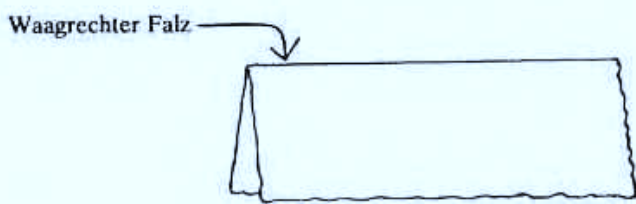


Ein Bogen ergibt zwei Doppel- oder vier Einzelblätter.

4. Aus einem Papierbogen entstehen durch Falzen und Aufschneiden zwei Doppel- oder vier Einzelblätter

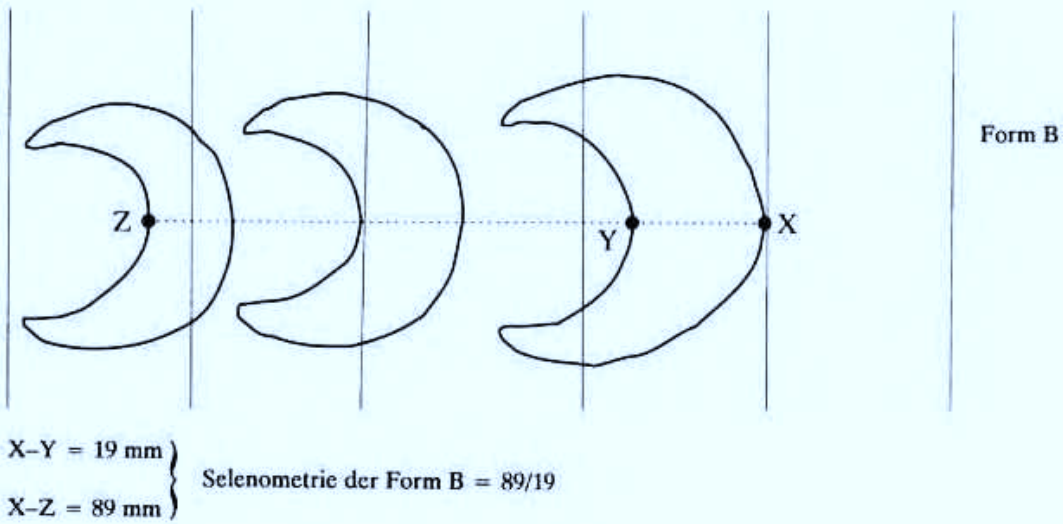
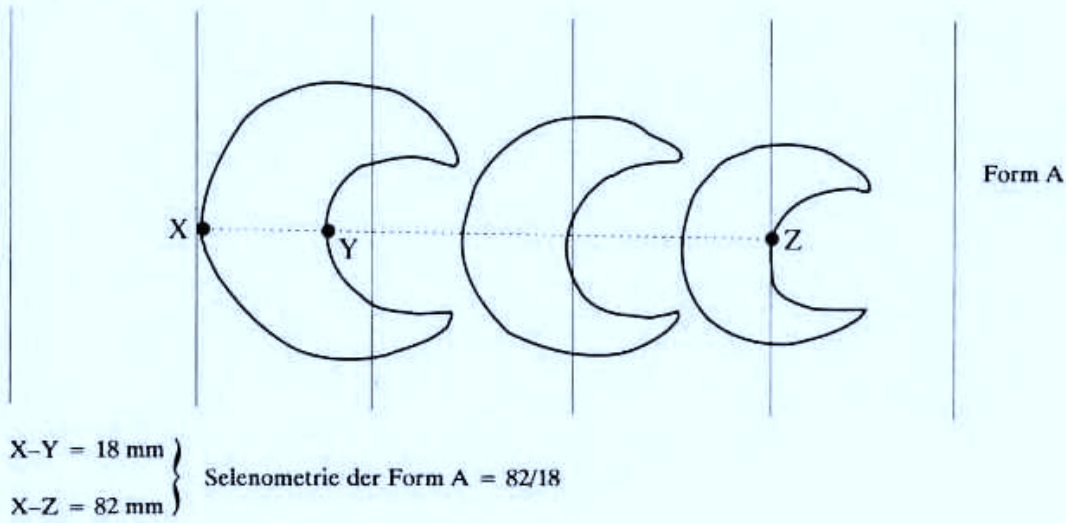


Ein nicht gefalzter Bogen



Zwei zusammengehörige Doppelblätter, wenn der waagrechte Falz aufgeschnitten ist.


5. Selenometrie



SELENOMETRIE (sel) UND WASSERZEICHEN (WZ)

sel	WZ	sel	WZ
50/10	(Nr.) 42 A, B	81/22	(Nr.) 64 B, 66 B
56 bis 57/16	14 A	82/14 bis 15	83 B
61/8	102 A	82/17	77 B, 106 B
63/9	102 B	82/18	26 A, 93 A
		82/20	90 B
66/19	12 B	82/21	34 B
69/9	63 A	83/16	11 B
69/11	71 A	83/18	26 B
70/13 bis 14	53 A	83/25	59 B
70 bis 71/14	39 A	83 bis 84/13	10 B
		83 bis 84/15	55 B
71 bis 72/15 bis 16	39 B	83 bis 85/16	100 A
72/11	63 B		
72/12	78 B	84/13	75 B
72 bis 73/12	71 B	84/15	72 B, 85 B
73/14	54 A	84/16	91 B
73 bis 74/12 bis 13	78 A		
73 bis 74/13	53 B	84 bis 85/18	74 B
74/13	81 A	85/12	57 A
74/15	34 A	85/16	11 A
74/16	24 A	85 bis 87/18	88 B
74 bis 75/7	67 A	86/16	58 B
		86/19	70 B
74 bis 75/18	7 A		
75//11 bis 12	13 B	86 bis 87/14 bis 15	91 A
75/15	82 A, B	87/13	57 B
75/16	36 A	87 bis 88/15	56 B, 76 B
76/16	24 B, 93 B	87 bis 88/16 bis 17	25 B, 86 B
76 bis 77/12 bis 13	79 B	87 bis 88/17	103 B
76 bis 77/13	72 A	87 bis 88/18	77 A, 86 A
76 bis 77/16	9 A	89/15	56 A, 76 A
78/11	75 A	89/16	61 A, 101 B
78/12	67 B	89/20	105 A
		89 bis 91/16	100 B
78 bis 79/11 bis 12	84 B		
78 bis 79/14	96 A	90/16	106 A
79/13 bis 14	41 B	90 bis 91/21 bis 22	88 A
79/14	58 A	90 bis 91/25	80 A
79/14 bis 15	96 B	91/16 bis 17	105 B
79/15	9 B	91/20	104 B
79/17	104 A	91/22	61 B
79 bis 80/17 bis 18	74 A	91 bis 92/25	89 A
80/14	83 A	92/18	25 A
80/14 bis 15	41 A	93/17	8 A, B
80/15	79 A	93 bis 94/18	7 B
80/20	92 B	95/16	103 A
80 bis 81/16	85 A	96 bis 99/19	99 B
80 bis 81/20	59 A	97/21 bis 23	95 B
80 bis 81/20 bis 21	36 B	98 bis 102/18 bis 19	99 A
80 bis 81/21	64 A, 66 A	101 bis 104/17 bis 18	89 B
81/13 bis 14	84 A	104/19	80 B
81/15	55 A	110/23	95 A
81/18	70 A, 92 A		

BUCHSTABEN IN WASSERZEICHEN

A	(Nr.) 7, 23, 24, 56, 76	G/RA	(Nr.) 106
AFC	93	GV	73
AFH	28, 40		
A/HF	54, 60, 62	H	40
AM (oder MA ?)	74, 79, 86, 91	IF	71, 85
AS	9, 15	IHS	4, 46
AS/c	57	IK	68, 69
AZ/C (oder ZA/C ?)	34, 41	ISH	1
		IV (oder VI ?)	3
B	59, 94		
B/GT	90	LA	8
BMo	17	LVG	3
CGS	30	M	9, 40
CG (oder GC ?)	22		
CS/C	61, 78, 81, 100, 101	N	26
		NI	50
DFA	39		
ES	98	P	20
		PA	17
F	37, 38, 40, 77	P/CC	32
FC	10, 13, 35, 37, 77, 105	PM	21
FF	19	PS	36, 75, 80, 89, 99
FI	84	PVL 	5
FL	72		
FV	23, 24, 26, 39	R	35
FZ (?)	42	RGA	87, 102
G	27	VA (oder AV ?)	88, 95, 96
GB	12, 92	VG	51, 52
GC	16		
GF	11, 29, 31, 33, 53, 55, 58, 70, 103	W	25, 56, 64, 66, 76, 83
GFA	63, 67, 82, 97		
GL	104	Z	57

**NAMEN UND ORTE VON
PAPIERMÜHLEN IN WASSERZEICHEN**

BASEL / H BLUM	(Nr.) 49
F. CALCINARDI / TOSCOLANO	38
NH / CANDER	50
JPH CUSSON MOYEN / AUVERGNE 1742	46
L V GERREVINK / F	37
NIC HEISLER	47
FIN DE M IOHANNOT / DANNONAY / 1742	6
FIN DE M IOHANNOT / DANNONAY / 1777	44
G MALMENAIDE FIN / AUVERGNE 1742	4
A ROGGE	48
STEUR	69
IAV / WO[L]FEG	III

EINZELBEMERKUNGEN ZU DEN PAPIEREN UND IHREN WASSERZEICHEN

Im folgenden wird zum besseren Verständnis des Benutzers in Kurzform zusammengefaßt, was den entsprechenden Angaben auf den Seiten 3 bis 53 dieses Bandes (*Nachweise*) und den Nachzeichnungen im Band *Abbildungen* zu entnehmen ist.

Salzburg und die Reisejahre bis Herbst 1777

1 Bei diesem Papier, auf dem die frühesten Eintragungen Mozarts überliefert sind, handelt es sich um eine Sorte, die lange Zeit in der Papiermühle Lengfelden bei Salzburg hergestellt wurde. Wasserzeichen: Bekrönter „Wilder Mann“ in Wappen, dazu die Buchstaben „ISH“, die Initialen des Papiermühlen-Besitzers Johann Sigismund Hofmann.

Leopold Mozart verwendete dieses Papier häufig in den 1750er Jahren und auch später, so im Falle des Notenbuches von 1759 für Maria Anna (Nannerl) Mozart, in das er einige der ersten Kompositionen Wolfgangs, versehen mit den Jahreszahlen 1761 und 1762, kopiert hat. 1764, während der großen Westeuropa-Reise der Mozarts, hat Wolfgang dann selbst einige weitere seiner frühen Kompositionen in das Notenbuch der Schwester eingetragen; nach der Rückkehr in die Heimatstadt Ende 1766 diente ihm das Papier, dessen Systeme (8, 10 oder 12) stets einzeln mit Rastralen gezogen worden sind, bis zum Jahr 1772 immer wieder für Niederschriften seiner Werke. (Vom Jahresende 1771 an schrieb Mozart auch auf einem anderen Papier derselben Papiermühle mit sehr ähnlichem Wasserzeichen, aber mit den Buchstaben „AFH“: siehe Nr. 28.)

2 Das vermutlich in den Niederlanden hergestellte Papier hat Mozart ausschließlich in London (wo zu jener Zeit hauptsächlich holländische Papiere verkauft wurden) und nur für sein Skizzenbuch von 1764 verwendet (48 Blätter zu je 6 Systemen). Im Wasserzeichen ist das niederländische Wort „Vrijheid“ (Freiheit) in einer ungewöhnlichen Schreibweise zu lesen (es gibt viele andere Schreibweisen in verschiedenen anderen Wasserzeichen).

Das Blatt-Format des Skizzenbuches beträgt heute 145 x 201 bis 203 mm, es muß früher aber größer gewesen sein, denn bei allen Blättern ist oben ein Stück abgeschnitten worden, wodurch der mittlere Teil des Bogen-Wasserzeichens verlorengegangen ist. Obwohl es (mit Hilfe zahlreicher Illustrationen in Büchern über die niederländischen „Vrijheid“-Wasserzeichen) möglich war, den fehlenden Teil des Wasserzeichens zwischen den Quadranten 3 und 4 zu rekonstruieren, gelang es jedoch nicht, das andere fehlende Stück zwischen den Quadranten 1 und 2 zu ergänzen.

Die zwei Formen des Wasserzeichens scheinen ungefähr dieselben zu sein, weshalb im Band *Abbildungen* nur eine Bogenform wiedergegeben ist (S. 5).

3 Dieses Papier, das Mozart 1764 und 1765 in London verwendete, ist das erste der Mozart-Papiere mit maschineller Rastrierung (12 Systeme). Im Wasserzeichen sind, wie häufig in Papieren, die in England zu dieser Zeit im Umlauf waren, die Buchstaben „LVG“ zu erkennen, die vermutlich als Abkürzung für Lubertus van Ger-

revink, eine berühmte niederländische Firma in Egmond, zu gelten haben. Möglicherweise belieferte diese Mühle England mit ihren Papieren, vielleicht verwendeten aber auch englische Manufakturen diese Buchstaben, um behaupten zu können, daß ihr eigenes Papier von entsprechend hoher Qualität sei.

Wasserzeichen A und B sind sich sehr ähnlich.

4 Leopold Mozart kopierte im Sommer 1765 in Frankreich auf diesem Papier Werke, die sein Sohn im selben Jahr in London komponiert hatte. Das Wasserzeichen läßt erkennen, daß das Papier von der französischen Mühle G. Malmenaide in der Auvergne (wahrscheinlich in Thiers) hergestellt wurde; die Jahreszahl „1742“ bedeutet nicht das Herstellungsjahr des Papiers, sondern das Jahr, in dem die französischen Papiermühlen dazu angehalten wurden, ein Datum in ihren Wasserzeichen zu führen; einige Firmen haben längere Zeit hindurch die Jahreszahl „1742“ beibehalten.

Wie bei vielen anderen französischen Papieren läßt sich auch in diesem Fall nur eine einzige Wasserzeichen-Form wiedergeben (Band *Abbildungen*, S. 9); wahrscheinlich sind sich die beiden Formen zu ähnlich.

5 Auch auf diesem Papier kopierte Leopold Mozart 1765 in den Niederlanden Kompositionen Wolfgangs; der Sohn benutzte es vermutlich zur selben Zeit, mit Sicherheit dann aber im folgenden Jahr. Das Monogramm im Wasserzeichen steht für Pieter van der Ley, eine bekannte niederländische Papierfirma.

Die „leeren“ Teile dieses Papiers könnten übrigens für einige der frühen Quer- oder Hochformat-Autographe Mozarts, in denen keine Wasserzeichen zu erkennen sind, verwendet worden sein, was sich aber nicht beweisen läßt.

6 Die drei Doppelblätter (deren jeweils 10 Systeme einzeln mit Rastral gezogen sind) müssen irgendwo in Frankreich auf der Rückreise der Familie Mozart Ende 1766 gekauft worden sein; Mozart hat die Arie KV 36 (33¹) für Salzburg zum 21. Dezember dieses Jahres komponiert. Die Papiermühle Iohannot zu Annonay läßt sich aus dem Wasserzeichen erkennen (das Papier unserer Nummer 44, das Mozart vornehmlich 1778 verwendet hat, ist von derselben Mühle gefertigt worden); zur Jahreszahl „1742“ siehe oben bei Nr. 4.

Es gibt nur Belege für eine Form (Band *Abbildungen*, S. 13).

7 Das erste Mozart-Papier – im Frühjahr 1768 in Wien benutzt – mit drei Halbmonden im Wasserzeichen, ein Merkmal fast aller Papiere, die Mozart in Wien gekauft hat. – Die auf diesem Papier geschriebene fragmentarische *Missa brevis* in F KV 116 (90^a) ist mit größter Wahrscheinlichkeit ein Werk des Vaters (der also diesmal nicht für den Sohn als Kopist tätig war), entstanden wahrscheinlich 1768, weil Mozart das Papier in diesem Jahr verwendete.

8 Ebenfalls in Wien, Frühjahr 1768, und auch noch einige Zeit danach verwendet, ist es das erste maschinell rastrierte Papier (12 Systeme), das Mozart in Salzburg oder in Wien zur Verfügung stand.

9 Zehnzeilig rastriertes Papier, das in Autographen ab Spätsommer 1768 (Wien) und in Salzburg Anfang 1769 aufscheint, 12zeilig rastriert dann aber noch sehr viel später (1784) zur Anwendung gekommen ist. Als besonderes Kennzeichen des Wasserzeichens stehen die beiden Buchstaben „AS“ am Fuß der Seite, was sonst in keinem anderen Wasserzeichen dieses Kataloges zu finden ist.

10 Nur ein einziger 12zeilig rastrierter Bogen dieses Papiers ist für Wien, Sommer 1768, nachweisbar, während ein mit 16 Systemen versehenes Einzelblatt dieses Papiertyps wiederum wesentlich später (1789: KV Anh. 94 / 580^a) aufscheint.

11 In Wien gekauft und dort im Dezember 1768 auch verwendet, wurde ein Vorrat dieses Papiers mit nach Salzburg genommen und dort verbraucht, wobei überrascht, daß dieselbe Sorte bei Mozart dann später, in Wien 1783, wieder zur Anwendung gekommen ist. Der „Total Span“ (TS) der 12 Systeme ist ebenso einheitlich wie die Rastrierungsmerkmale: Linie 2 im ersten System, Linien 1 und 5 im zweiten System etc. sind dunkler als die anderen. Die 1783 beschriebenen Blätter gleichen somit denjenigen aus dem Jahre 1768.

Ein einziges Mal wurden in Salzburg 10zeilig rastrierte Hochformat-Blätter dieser Papiersorte für die Notation einiger Stimmen zur sogenannten „Dominicus-Messe“ KV 66 herangezogen.

12 Nur ein Bogen dieser Papiersorte ist nachweisbar: Wien, Ende 1768 (jede Seite 12zeilig rastriert).

13 Vom Wasserzeichen dieses Papiers (das zu den zehn Sorten mit „senkrechten Linien“ am Beginn und am Ende der Systeme gehört) sind lediglich zwei Quadranten im Doppelblatt mit KV 44 (73^u) und vielleicht ein weiterer im Blatt mit der zweiten Fassung eines Credo-Abschnittes aus KV 49 (47^d) = KV^b 626^b/25 (zusammen überliefert mit den beiden Klavierstücken in Es und in B KV^b deest) nachzuweisen.

Alle drei Autographe sind sehr unsicher datiert; sollten die unter KV^b 626^b/25 zusammengefaßten Niederschriften aus den Jahren 1768 oder 1769 stammen, könnte das Papier 1768 in Wien gekauft worden sein.

14 Vom ersten „Klein-Querformat“-Papier Mozarts, im Januar 1769 in Salzburg verwendet, sind lediglich vier Blätter = ein Bogen nachzuweisen (mit „senkrechten Linien“). Das Wasserzeichen besteht offenbar nur aus drei Halbmonden.

15 Wahrscheinlich Anfang 1770 in Italien gekauft und benutzt, ist uns von dieser Papiersorte im „Klein-Querformat“ bei Mozart nur ein Bogen bekannt.

16 Auch dieses Papier hat Mozart offenbar Anfang 1770 in Italien (Mailand) erworben und dort verwendet.

17 In Lodi im März 1770 gekauft und zur Notation des ersten Streichquartetts KV 80 (73^f) herangezogen, wurde dieses in Bergamo hergestellte „Klein-Querformat“-Papier („BMo“ im Wasserzeichen) auch noch später benutzt.

18 Nur ein einzelnes Blatt dieser Papiersorte im „Klein-Querformat“, vermutlich in Italien Ende März 1770 beschrieben, ist überliefert.

19 Zunächst möglicherweise 1770 im April in Rom und später im Oktober in Mailand verwendet.

20 Rom 1770; offensichtlich im April oder Mai.

21 Italien 1770; wahrscheinlich von Oktober bis Dezember.

22 Ende des Jahres 1770 in Mailand.

23 Diese ausschließlich 10zeilig rastrierte Papiersorte mit unterschiedlichem TS (183,5 bis 184 bzw. 188,5 bis 189) hat Mozart in Salzburg ab etwa Mai 1771 verwendet („senkrechte Linien“).

24 Verwendet in Salzburg 1771 („senkrechte Linien“).

25 Verwendet in Salzburg 1771, vielleicht auch noch im darauffolgenden Jahr („senkrechte Linien“).

26 Verwendet in Salzburg 1771 („senkrechte Linien“).

27 Dieses Papier wurde von August bis November 1771 in Mailand gekauft und zur selben Zeit dort verwendet, vielleicht aber auch noch später. Alle Blätter sind 10zeilig rastriert mit TS = 188 bis 188,5 bzw. mit TS = 184,5 bis 185.

28 Papier aus der Papiermühle Lengfelden bei Salzburg, der auch Nr. 1 entstammt. Ähnlicher „Wilder Mann“, aber Buchstaben „AFH“ im Wasserzeichen, die für Anton Fidelis Hofmann stehen, den damaligen Besitzer der Mühle. Diese Sorte wurde erstmalig Ende 1771 verwendet, dann aber sehr oft noch bis zum Jahr 1774. (Die Systeme sind wohl immer einzeln mit Rastral gezogen.)

29 Erstmals in Salzburg im Mai 1772 benutzt, aber noch bis 1775 weiterhin in Gebrauch (10zeilig rastriert mit TS = 189, 5 bis 190,5 bzw. mit TS = 184,5).

Das Wasserzeichen zeigt Ähnlichkeiten mit Nr. 33.

30 Erstmals Ende 1772 in Mailand gekauft und verwendet, aber auch noch Anfang 1773. Es hat den Anschein, als ob Mozart einen Vorrat dieser Papiersorte mit nach Salzburg genommen hat, wo er es gelegentlich 1773 und anscheinend sogar noch 1776 benutzte.

31 Diese Papiersorte wurde erstmals 1773 nach der Rückkehr von der letzten Italienreise in Salzburg für das *Es-Dur-Divertimento* KV 166 (159^d) herangezogen und dann später für eine große Anzahl weiterer Salzburger Autographe bis Mitte 1775 benutzt. Mozart hat Bogen dieses von ihm am meisten verwendeten „Klein-Querformat“-Papiers auch mit nach Wien genommen und sie dort in der Zeit von Juli bis September 1773 verbraucht.

Im letzten (= 10.) System ist auf der linken Seite die fünfte Linie etwas länger als die vierte.

32 Salzburg, wahrscheinlich erstmals 1773 herangezogen, vielleicht schon zu Beginn des Jahres; auch noch 1774 in Verwendung. Alle Blätter sind 10zeilig rastriert, zumeist mit TS = 193 bis 194, später einmal (in KV 196) auch mit TS = 184 bis 184,5.

33 Mit 10 Systemen rastriert, wurden Bogen dieser Papiersorte wahrscheinlich zum ersten Mal 1774 in Salzburg verwendet, während es (12zeilig rastriert) viele Jahre später in Wien zur Verwendung gekommen ist, und zwar für Teile der *Entführung aus dem Serail* KV 384 (1782) und des *Don Giovanni* KV 527 (1787). Das Wasserzeichen ist in einigen Merkmalen dem der Nummer 29 ähnlich.

34 Ende des Jahres 1774 gekauft, vermutlich aber nicht in Salzburg, sondern in München, wohin Mozart mit dem Vater Anfang Dezember gereist war. Ende 1774 mehrfach im Gebrauch, dann 1775 und möglicherweise auch noch 1776.

Bei einigen Blättern ist das Wasserzeichen teilweise defekt: Die Buchstaben „ZA“ im Quadranten 2b sind zum Teil zwar korrekt geformt, aber oft (offensichtlich auf Grund eines Fehlers in den Drähten einer der beiden Schöpfformen) sehr ungenau dargestellt.

35 Für Autographe aus der Salzburger Zeit Mitte 1775 bis Anfang 1777 im Gebrauch, ersetzte es das „Klein-Querformat“-Papier Nummer 31, das seit 1773 verwendet worden war.

Im letzten (= 10.) System ist auf der linken Seite die fünfte Linie etwas kürzer als die anderen vier.

36 Salzburg 1775 und 1776: 10 Systeme, später dann einmal in Wien mit 12 Systemen.

37 Hauptsächlich Ende 1775 in Salzburg herangezogenes „Klein-Querformat“-Papier.

Zum Namen „L V GERREVINK“ im Wasserzeichen siehe oben Nr. 3; zweifellos wurde das Papier aber nicht in Holland hergestellt, sondern in Italien. Zu den Buchstaben „FC“, die ebenfalls im Wasserzeichen aufscheinen, siehe die Bemerkungen zur nächsten Nummer.

38 Ein weiteres „Klein-Querformat“-Papier, das in Salzburg Ende 1775 selten in Gebrauch war.

Das Wasserzeichen läßt erkennen, daß die Papiersorte in Italien (Toscolano) von der Firma F. Calcinardi hergestellt wurde. Viele der anderen Papiere, die „FC“ in ihrem Wasserzeichen tragen, mögen ebenfalls aus dieser Mühle stammen (Nr. 10, 35, 37, 77 und 105).

39 Salzburg: nur Anfang 1776. Die von Mozart im Autograph von KV 242 oben und unten zusätzlich eingefügten Systeme (was einer Erweiterung des 10zeilig rastrierten Papiers auf 12 Systeme entspricht) sind auf den ersten 12 Seiten einzeln liniiert, auf allen Folgeseiten dann mit einem Rastral gezogen worden.

40 In Salzburg etwa vom April 1776 bis 1777 in Gebrauch; lediglich die Chöre aus KV 345 (336^a) sind 1779 oder 1780 komponiert, vielleicht auch nur redigiert worden. (Alle Blätter dieser Papiersorte im Hochformat, Systeme einzeln mit Rastral gezogen.) Das dritte in der Papiermühle Lengfelden bei Salzburg hergestellte Mozart-Papier mit den Buchstaben „AFH“ (für Anton Fidelis Hofmann, siehe auch Nr. 28). Unterhalb der drei Buchstaben steht ein weiterer: „M“, „F“ oder „H“.

41 In Salzburg 1776 sechs Hochformat-Blätter (mit 12 Systemen) und ein Bogen im Querformat (10zeilig rastriert) verwendet.

42 Taucht erstmals 1777 in Salzburg auf, und zwar vermutlich nicht vor dem Sommer.

Als Mozart mit seiner Mutter Salzburg am 23. September des genannten Jahres verließ, um nach Paris zu reisen, nahm er einen Vorrat dieses „Klein-Querformat“-Papiers (10 Systeme und „senkrechte Linien“) mit und schrieb darauf in Mannheim, Paris und München. Bei der Einreise nach Frankreich mußte er für das ausländische Papier Zoll bezahlen, wie aus einer Nachschrift der

Mutter zum Brief des Sohnes an den Vater vom 24. März 1778 hervorgeht.

Einige Bogen dieses Papiers beschrieb Mozart auch noch Mitte Januar 1779, als er wieder nach Salzburg zurückgekehrt war.

Mannheim-Paris-München-Reise Herbst 1777 bis Anfang 1779

43 In Mannheim Anfang 1778 gekauft und dort bis zur Weiterreise nach Paris März 1778 in Gebrauch; das Wasserzeichen stellt ein oft anzutreffendes „Baden“-Symbol dar.

44 Die 1778 in Paris am häufigsten benutzte Papiersorte; wie das Wasserzeichen erkennen läßt, wurde es 1777 von der Mühle M. Iohannot zu Annonay hergestellt. Annonay liegt etwa 65 km südlich von Lyon und war damals (wie auch heute noch) eine Papiermacherstadt.

Da beide Formen nahezu identisch sind, kann nur eine Form gezeigt werden (Band *Abbildungen*, S. 89).

45 Nur ein Doppelblatt in Paris beschrieben. Das Wasserzeichen ist nicht sehr deutlich. (Der Name des Papiermachers läßt sich nicht bestimmen.)

46 Französisches Papier, von dem nur wenige Blätter Ende 1778 verwendet worden sind.

Das Wasserzeichen gibt an, daß es in der Mühle der Firma J. Cusson in der Auvergne hergestellt worden ist, wahrscheinlich in Thiers. Es wurde möglicherweise benutzt kurz bevor Mozart Paris verließ, vielleicht aber auch ein wenig später, als er nach Mannheim zurückgekehrt war.

47 Der Name „NIC HEISLER“ im Wasserzeichen weist auf die Basler Mühle Nicolaus Heusler hin; das Papier im Hochformat (16 bis 20 einzeln mit Rastral gezogene Systeme) wurde offenbar rheinabwärts verkauft, denn auch der junge Beethoven hat es in Bonn verwendet. Mozart, der darauf die revidierte Fassung des langsamen Satzes aus seiner „Pariser Sinfonie“ KV 297 (300^a) schrieb, hat es nach der Abreise aus Paris möglicherweise im November 1778 in Straßburg oder Mannheim gekauft.

48 Offenbar im November 1778 in Mannheim gekauft und dort nur für die Niederschrift von zwei Fragmenten herangezogen. Der Name im Wasserzeichen („A ROGGE“) ist der einer holländischen Firma in Zaandam.

49 Dieses Papier in großem Querformat (245 x 330 mm), dessen Wasserzeichen auf eine andere Basler Papiermühle („H BLUM“) hinweist, war in München erhältlich, als Mozart dort Ende 1778 die Sopran-Arie KV 368 komponierte.

50 „CANDER“ im Wasserzeichen weist auf Kandern in der Markgrafschaft Baden hin, wo eine Papiermühle der Basler Firma Heusler produzierte, deren Papier in München sehr leicht zu haben war. Mozart verwendete es dort Ende 1778 auf der Rückreise nach Salzburg für das Particell der Sopran-Arie KV 538, dann aber auch Anfang 1781 für Teile des *Idomeneo* KV 366 und für das Oboenquartett KV 370 (368^b).

Die Arie, deren Particell Mozart eindeutig zu so früher Zeit (Ende

1778) niederschrieb, war für Aloisia Weber (die im Oktober 1780 Joseph Lange heiratete) bestimmt und wurde erst zehn Jahre später in Partiturform gebracht (= KV 538), datiert: 4. März 1788 (siehe Wasserzeichen Nr. 95).

Während die Systeme auf dem Papier, das die Particell-Niederschrift von KV 538 überliefert, maschinell angebracht wurden, sind diejenigen auf den Blättern der anderen Autographe einzeln oder mit Rastral-Paaren gezogen.

Folgende von Mozart beschriebene Blätter dieser Sorte wurden „kopfstehend“ verwendet (Wasserzeichen dann am Fuß des jeweiligen Blattes):

- 1) die beiden Blätter des Particells von KV 538,
- 2) alle Blätter von KV 370 (368^b),
- 3) aus *Idomeneo* KV 366:
 - die 14-System-Blätter 9 und 10 aus *Atto primo*, 62 bis 73 aus *Atto secondo*, 28 und 29, 116 und 119 aus *Atto terzo*
 - die 12-System-Blätter 27 bis 30, 35 bis 40, 49 und 50 aus *Atto secondo* sowie 91 und 92 aus *Atto terzo*.

Nach der Reise: Salzburg, Anfang 1779

51 / 52 Diese zwei Papiersorten, offensichtlich zur selben Zeit und von derselben Firma hergestellt, wurden nebeneinander (auch im Autograph ein und desselben Werkes), jedoch unter Bevorzugung von Nr. 51 verwendet: erstmals wahrscheinlich im Sommer 1779 in Salzburg und weiterhin bis zum Beginn des Jahres 1781.

53 Die 10zeilig rastrierten Blätter dieser Sorte (TS = 180,5 bis 182⁺) zog Mozart 1780 in Salzburg und zu Beginn des folgenden Jahres in München vorwiegend für den *Idomeneo* und dessen Ballettmusik (KV 367) heran. Dasselbe Papier (mit 12 Systemen und TS = 188,5 bis 189,5) taucht dann wieder in Wien in den ersten Monaten nach März 1781 auf, später auch noch 1784, 1785 und 1787, und Blätter mit 10 Systemen (und TS = 188 bis 188,5) beschrieb Mozart bei seinem Besuch in Salzburg 1783.

54 Nur ein Bogen dieses vielleicht im November 1780 von Salzburg nach München mitgebrachten (oder dort gekauften) 10zeilig rastrierten Papiers ist im Autograph des *Idomeneo* nachweisbar.

55 Je zwei Blätter mit 10 Systemen wurden in Salzburg oder München (1780 oder 1781) für *Idomeneo* und die dazugehörigen Ballettmusik verwendet. Später benutzte Mozart diese Papiersorte (12zeilig rastriert) in Wien 1784 bzw. 1786 (TS = 188,5 bis 189⁺) und dann (TS = 187 bis 188) 1787 sowie wahrscheinlich nicht später als 1788.

In den Autographen einiger Werke von 1787 ist eine geringfügige Veränderung in einem Teil des Wasserzeichens zu bemerken: Im Quadranten 1b steht der Buchstabe „L“ von „REAL“ näher am Buchstaben „A“ als sonst üblich.

Die Wiener Jahre 1781 bis 1791

56 Dieses (wie fast alle Papiere der Wiener Jahre) 12zeilig rastrierte Papier war das erste, das nach der Ankunft im Frühjahr in Gebrauch genommen und (mit TS 186⁻ bis 186,5) praktisch nur

1781 beschrieben worden ist (Ausnahme: das Blatt mit der Kadenz zum ersten Satz von KV 450 aus dem Jahre 1784 oder noch später). Die Bogen mit TS 187,5 bis 189,5 fallen in die Jahre 1781 bis 1787.

57 Wien: seit Frühsommer 1781 (12zeilig rastriert). Fast alle Autographe mit diesem Papier sind 1781 geschrieben, doch bleibt unklar, wann die „Gran Partita“ KV 361 (370^a) beendet worden ist.

58 Wien: erstmals Sommer 1781. Das stets 12zeilig rastrierte Papier war mit TS = 188,5 bis 189 in den Jahren 1781 bis 1784 in Gebrauch, mit TS = 185,5 bis 186⁺ ausschließlich im Jahr 1782. Andere Papiersorten mit sehr ähnlichen Wasserzeichen sind die Nummern 53, 55, 70 und 103.

59 Wien: April bis Ende 1782 (12zeilig rastriert).

60 Wien: erste Hälfte 1782, außerdem 1783 und 1784 und möglicherweise ein- oder zweimal auch in späterer Zeit (stets 12zeilig rastriert bei einem TS von 188,5 bis 189 mit „senkrechten Linien“; das selten verwendete Papier mit TS = 181,5 bis 182 ohne diese Linien).

Eine andere Papiersorte mit ähnlichem Wasserzeichen: Nr. 62 (vgl. die Bemerkungen dort).

61 Das stets 12zeilig rastrierte Papier war zu folgenden Zeiten im Gebrauch: mit TS = 182,5 bis 183⁻ im Jahr 1782 und einmal (KV 469) 1785, mit TS = 188,5 bis 189⁻ Ende 1784 und während des Jahres 1785, mit TS = 187,5 bis 189⁻ im Jahr 1787.

62 Offenbar erstmals in Wien 1782, auch 1783 und eventuell später herangezogen (12zeilig rastriert mit TS = 182,5 bis 183). Die 10zeilig rastrierten Blätter dieser Sorte (TS = 183 bis 183,5) stehen für Mozarts Salzburg-Besuch von 1783, die 12zeiligen (TS = 188 bis 189⁻) für März 1785 bzw. (TS = 188⁺ bis 189 und „senkrechte Linien“) für etwa September 1791, während die Blätter mit 14 Systemen (TS 185⁺) in die Zeit von etwa März bis Mai 1785 und möglicherweise in das Jahr 1787 zu verlegen sind. Hinzuweisen ist auf die Ähnlichkeit zwischen diesem Wasserzeichen und dem von Nr. 60; bei letzterem fehlt „REAL“ unterhalb der Buchstaben „A/HF“, doch weist es (wie Nr. 60) die „senkrechten Linien“ am Anfang und am Ende der Systeme auf; ihr Abstand beträgt 256,5 bis 257,5 mm in Nr. 62 und 252⁺ bis 254 mm in Nr. 60. In Nr. 62 steht die zweite Linie des ersten Systems links gelegentlich ein wenig, in Nr. 60 dieselbe Linie im ersten System auf der rechten Seite sehr weit, vor.

63 Wien: im Herbst 1782 lediglich für die ersten vier Blätter des ersten (KV 387) der sechs Joseph Haydn gewidmeten Streichquartette.

64 Wien: Herbst 1782, diesmal für die vier folgenden Blätter des unter Nr. 63 genannten Streichquartetts und nur noch für den Marsch KV 408/2 (385^a).

Das Wasserzeichen dieser Papiersorte ist fast identisch mit dem von Nr. 66, doch fehlt unterhalb der drei Halbmonde das Wort „REAL“.

65 Das einzige auf diesem „Klein-Querformat“-Papier mit 10 Systemen geschriebene Autograph (Kadenz zu KV 175, 382 und Eingänge im dritten Satz von KV 271) besteht aus einem Doppelblatt (= obere Bogenhälfte), das Mozart vermutlich von Salzburg

nach Wien geschickt bekommen und nach den Notationen für seine Schwester am 15. Februar 1783 nach Salzburg zurückgesandt hatte.

66 Wien: Dieses Papier mit 12 Systemen erstmals 1783 benutzt (TS = 186 bis 186,5), dann (mit TS = 183 bis 183,5) von 1784 bis möglicherweise 1787, schließlich (TS = 187,5 bis 188,5) vorwiegend in der ersten Hälfte des Jahres 1787 und noch gegen Ende des Jahres 1789. Die Variante mit 10 Systemen hat Nannerl in (oder in der Nähe von) Salzburg nicht vor 1784 verwendet.

67 Dieses Papier war offensichtlich in Salzburg gekauft und von Mozart während seines Besuches dort in der zweiten Jahreshälfte 1783 beschrieben worden (10zeilig rastriert, TS = 188,5 bis 189). Einige wenige Blätter dürfte er behalten und später in Wien verwendet haben. Zwei ebenfalls 10zeilig rastrierte Blätter dieser Sorte (mit TS = 182,5) hat Mozart für die sogenannten *Attwood-Studien* KV 506^a vermutlich Ende 1785 herangezogen.

Die Wasserzeichen dieser Papiersorte lassen sich sehr schwer bestimmen, da in fast allen Fällen nur einzelne Blätter überliefert sind.

68 Eine Papiersorte, die Mozart wahrscheinlich im November 1783 in Linz oder Steyr gekauft hat, als er sich auf der Rückreise von Salzburg nach Wien befand (10 Systeme).

69 Auch dieses Papier wurde wohl im November 1783 in Linz oder Steyr erworben und in zwei Formaten (Hochformat mit 24 und Querformat mit 12 Systemen) verwendet.

70 Wien: verwendet zu Beginn des Jahres 1784 für die Fortsetzung des Klavierkonzerts KV 449, das Mozart anscheinend bereits 1782 begonnen hatte (siehe Nr. 61: Blätter 1 bis 10).

71 Wien: ab Beginn des Jahres 1784, dann auch noch später, vielleicht bis zum Anfang des folgenden Jahres in Gebrauch. Das Papier ist ziemlich braun.

72 Wien: wiederum ab Beginn des Jahres 1784 und auch später im selben Jahr in Verwendung.

73 Wien: erstmals Anfang 1784 und auch noch 1785 in Gebrauch (12 Systeme). Mit 8 Systemen rastriert, wurde es für Teile der Widmungskopie von KV 457 (mit autographen Eintragungen) benutzt. Das Wort „REAL“ steht in einem Wappenschild mit drei Halbmonden.

74 Wien: erstmals 1784 in Gebrauch, dann 1785 und vermutlich auch noch 1786 (12 Systeme, TS = 183⁺); mit dem zweiten TS (188 bis 188,5) taucht die Papiersorte in den schon zitierten *Attwood-Studien* auf: 1785 und 1786. Auch die Version mit 10 Systemen (TS = 183⁺) ist dort 1785 nachzuweisen und dann 1787 für KV 520. (Möglicherweise erhielt Mozart die 10zeilig rastrierten Blätter dieses Papiers von seinem Schüler.)

Das Wasserzeichen der Nummern 86 und 91 ist dem dieser Nummer sehr ähnlich.

75 Wien: Spätsommer 1784.

76 Wien: von Ende 1784 bis etwa März 1785 in Gebrauch. Obwohl das Wasserzeichen dem der Nummer 56 sehr ähnlich ist, gibt es hier einen Steg, der genau durch die Mitte des Buchstaben „W“ verläuft.

77 Wien: von Herbst 1785 an in Verwendung, wahrscheinlich auch noch im Jahr 1786.

78 Wien: Ende 1785 bis Anfang 1786 (TS = 183,5 bis 185); dann Ende 1786 bis 1790 (TS = 186 bis 187⁺) und wohl noch im Juni 1791 in Gebrauch (TS = 182,5); stets 12 Systeme.

79 Wien: erstmals gegen Ende 1785, dann auch 1786 (TS = 188), die beiden Seiten mit TS = 182,5 sind möglicherweise zu Beginn des Jahres 1786 beschrieben worden (stets 12 Systeme).

80 Wien: im Zeitraum Ende 1785 bis Ende 1786 sehr oft in Gebrauch, nur wenige Blätter der Sorte sind noch später benutzt worden (so ein Blatt für *Così fan tutte* KV 588).

81 Wien: ein einziges Mal gegen Ende 1785 verwendet. Der Bogen (in Form A) stammt vermutlich aus derselben Mühle, die die Papiersorte Nr. 78 hergestellt hat.

82 Wien: erstmals gegen Ende 1785 benutzt, um die Arbeit an den *Nozze di Figaro* KV 492 fortzusetzen, nachdem ein Großteil der beiden ersten Akte schon niedergeschrieben worden war. TS = 186 bis 187⁺ steht für die Jahre 1785, 1786, 1787 und auch noch für 1791, TS = 182 bis 183⁺ für die *Figaro*-Teile aus den Jahren 1785 und 1786; stets 12zeilig rastriert.

Linie 4 des zweiten Systems ist auf der linken Seite zu kurz, Linie 4 des dritten Systems ist dort die längste, Merkmale, mit denen das Papier auf Faksimile-Wiedergaben, wie zum Beispiel in NMA II/5/16, Teilband 1, S. XXIII und XXVI, zu identifizieren ist).

83 Wien: wohl 1786 (in den *Attwood-Studien* verwendet).

84 Wien: Anfang 1786 für KV 491 (mit 16 Systemen). Die drei 8zeiligen Blätter (Widmungskopie der c-Moll-Klaversonate KV 457, langsamer Satz, mit autographen Eintragungen) hat der Kopist wohl gegen Ende 1784 beschrieben (siehe auch Nr. 73).

85 Dieses Papier hat Mozart vom Juni 1786 an verwendet; es ist auffallend braun.

86 Wien: Juli 1786 bis Mitte 1787, dann auch noch 1791 (12 Systeme). Eine 10zeilige Version haben Mozart und sein Kopist vermutlich 1788 benutzt.

Das Wasserzeichen dieser Sorte ist denjenigen der Nummern 74 und 91 sehr ähnlich.

87 Wien: ausschließlich im Sommer 1786, da die drei auf dieser Sorte notierten Werke mit 1., 5. und 19. August 1786 datiert sind.

88 Wien: ausschließlich Ende 1786.

89 Dieses Papier wurde mit 16 Systemen mutmaßlich 1786 verwendet, mit 10 Systemen Ende 1786 und mit 12 Systemen im Jahr 1791.

Das Wasserzeichen, das dem der Nummer 80 gleicht, scheint gelegentlich verzerrt zu sein, wie auch die drei Halbmonde mit den Buchstaben „PS“ etwas verschoben stehen.

90 Wien: Ende 1786 ein einziger 10zeilig rastrierter Bogen verwendet.

91 Mit TS = 187 bis 188,5 wahrscheinlich erstmals 1787 in Wien verwendet und dann in den Folgejahren bis 1791; TS = 184 bis 185,5 steht für die zweite Jahres-Hälfte 1791 (stets 12 Systeme).

Das Wasserzeichen zeigt Verwandtschaft mit dem von Nr. 74 und 86.

92 / 93 Wien: erstmals im Frühjahr 1787 verwendet, in erster Linie für Teile aus *Don Giovanni*.

94 Ein böhmisches Papier, das Mozart nach seiner Ankunft in Prag im Oktober 1787 gekauft hat, in erster Linie für die Vollen- dung des *Don Giovanni*, aber auch für Rezitativ und Arie KV 528 (die 12 Systeme sind mit Doppelrastral gezogen, TS = 24 oder 25⁺).

95 Dieses Papier hat Mozart nach seiner Rückkehr aus Prag im Dezember 1787 wieder in Wien gekauft und vorwiegend im fol- genden Jahr (einen kleineren Teil auch noch etwas später) benutzt.

96 Wien: 1788 mit TS = 188,5 bis 189, Ende 1789 und im Jahr 1791 mit TS = 184,5 bis 186 verwendet; das 12zeilig rastrierte Papier wurde vermutlich in derselben Mühle hergestellt wie das unter Nr. 95 angeführte.

„REAL“ im Quadrant 1a in Blatt 7 der Bläserpartitur zur g-Moll- Sinfonie KV 550 ist singulär; in allen anderen Fällen ist der Qua- drant 1a leer.

97 Wien: früh im Jahr 1789 („senkrechte Linien“).

Das Wasserzeichen hat eine auffallende Form: die drei Halbmonde sind um einen Wappenschild herumgruppiert, das Wort „REAL“ steht in seiner Mitte.

98 Wiederum ein böhmisches Papier, das Mozart offenbar gegen Ende Mai oder Anfang Juni 1789 auf der Rückreise von Berlin ge- kauft hat, um mit den sogenannten „Preußischen Streichquar- tetten“ zu beginnen, deren Nr. 1 (KV 575) er aber wohl erst in Wien vollendet hat (datiert: Wien, im Juni 1789). Die 10 Systeme sind mit einem fünfsystemigen Rastral (TS = 87) gezogen worden.

99 Wien: erstmals vermutlich im August 1789, dann auch 1790 und 1791 in Anwendung.

Obwohl sich die Wasserzeichen der beiden Formen A und B ähneln, sind ihre drei Halbmonde nicht ganz gleich: in Form B steht der mittlere Halbmond etwas höher als in Form A.

100 Wien: erstmals in den letzten Monaten des Jahres 1789, dann aber sehr oft in den beiden folgenden Jahren verwendet.

101 Nur vier Blätter mit einigen Rezitativen für *Così fan tutte* um die Jahreswende 1789/90 beschrieben.

102 Wien: erstmals im März 1791 herangezogen, dann durchge- hend bis zu Mozarts Tod.

103 / 104 Ausschließlich 1791 und nur gelegentlich für die *Zauberflöte* KV 620 verwendete Papiersorten.

105 / 106 Zwei Papiere, die Mozart in Wien für die Nieder- schrift von Teilen der *Clemenza di Tito* KV 621 herangezogen hat.

107 Böhmisches Papier, das Mozart 1791 nach seiner Ankunft in Prag gekauft und dazu verwendet hat, um noch fehlende Teile der *Clemenza di Tito* zu Papier zu bringen; die 12 Systeme sind mit einem Doppelrastral (TS = 26) gezogen.

Anhang

I Dies ist ein Querformat-Papier, in dem lediglich waagrechte Stege verlaufen, in der Regel in einem Abstand von 29 oder 30 mm. Solche Papiere sind schwer zu datieren, doch haben Vater und Sohn Mozart auf dieser Sorte wohl Ende 1765 und Anfang 1766 in den Niederlanden notiert sowie vermutlich auch in Paris im späteren Verlauf des Jahres 1766.

II Ein weiteres Papier (mehrere Sorten?) ausschließlich mit Stegen, die im Hochformat waagrecht, im Querformat senkrecht verlaufen (Abstände: ca. 29 mm, bei den letzten drei Einträgen: ca. 35 mm).

Auch diese Sorte dürfte in den Niederlanden Ende 1765/Anfang 1766 benutzt worden sein, dann aber auch noch (sehr viel) später und an anderen Orten.

III Da Mozart nur ein einziges Blatt dieser Papiersorte (mit wahr- scheinlich gedruckten, sehr dunklen Notensystemen und mit „senkrechten Linien“) beschrieben hat, kennen wir nur ein Viertel des Wasserzeichens, das „WOLFEG“ und nicht nur „WOFEG“ lauten sollte.

Nach Wolfgang Plath ist das *Hosanna* KV 223 (166^c) 1772 ge- schrieben, doch ist evident, daß die Skizzen auf der Rückseite des Blattes aus früherer Zeit (ca. 1769) stammen.

IV Dieses 12zeilige Papier, das nur Stege in senkrechter Richtung in einem Abstand von ca. 36 bis 40 mm aufweist, wurde erstmals für *Ascanio in Alba* KV 111 verwendet, den Mozart Ende 1771 in Mailand komponiert hat. Vermutlich hat er das Papier aus Salz- burg mitgebracht, denn es ist höchstwahrscheinlich nicht italieni- scher Provenienz.

V Nur eines der beiden von Leopold Mozart beschriebenen Blätter = ein Doppelblatt (die jeweils 12 Systeme sind einzeln mit Rastral gezogen) zeigt ein Wasserzeichen, weshalb die Datierung schwer ist: vielleicht 1772 (?)

VI Das eventuell vorhandene Wasserzeichen läßt sich nicht be- stimmen, da das Blatt auf festes Kartonpapier aufgezogen ist. Mozart hat das Adagio für Klavier vermutlich 1772 (oder etwas später) geschrieben; zu einer Kopie des Stücks von der Hand Leopold Mozarts siehe Nr. 32.

BIBLIOTHEKSSIGEL*

A: Austria (Österreich)

GÖ	G ö t t w e i g: Benediktinerstift Göttweig, Musikarchiv
KR	K r e m s m ü n s t e r: Benediktiner-Stift Kremsmünster, Regenterei oder Musikarchiv
Llm	L i n z: Oberösterreichisches Landesmuseum (ehemals Museum Francisco-Carolinum)
Sca	S a l z b u r g: Salzburger Museum Carolino Augusteum, Bibliothek
Sd	S a l z b u r g: Dom-Musikarchiv
Sm	S a l z b u r g: Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana
Ssp	S a l z b u r g: St. Peter (Erzstift oder Benediktiner-Erzabtei), Musikarchiv
Wgm	W i e n: Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Archiv
Wn	W i e n: Österreichische Nationalbibliothek (ehemals K. K. Hofbibliothek), Musiksammlung
Wn-h	W i e n: Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung Anthony van Hoboken
Wst	W i e n: Stadtbibliothek, Musiksammlung

C: Canada

Lu	L o n d o n (Ontario): University of Western Ontario, Lawson Memorial Library
----	---

CH: Schweiz (Confédération Helvétique / Suisse / Svizzera)

Bu	B a s e l: Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Musiksammlung
COBodmer	C o l o g n y: Fondation Martin Bodmer, Bibliotheca Bodmeriana
E	E i n s i e d e l n: Kloster Einsiedeln, Musikbibliothek

CS: Československo, Czechoslovakia

KRa	K r o m ě ř i ž: Státní zámek a zahrady
Pa	P r a h a: Státní Ústřední Archiv
Pnm	P r a h a: Národní muzeum, hudební oddělení

D: Bundesrepublik Deutschland

As	A u g s b u r g: Staats- und Stadtbibliothek (ehemals Kreis- und Stadtbibliothek)
Asa	A u g s b u r g: Stadtarchiv
B	B e r l i n: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (ehemals Königliche Bibliothek, Preußische Staatsbibliothek, Deutsche Staatsbibliothek), Musikabteilung
BNu	B o n n: Universitätsbibliothek
Cv	C o b u r g: Kunstsammlung der Veste Coburg, Bibliothek

* Dieses Verzeichnis folgt in der Regel dem *Répertoire International des Sources Musicales* (RISM), Stand: 1992. Bei den Quellennachweisen in diesem Band (S. 1 bis 53) werden im Fall von „Privatbesitz“ immer dann die Ländersigla verwendet, wenn sie im Verzeichnis der Bibliothekssigla aufscheinen.

DI(b)	D r e s d e n : Sächsische Landesbibliothek, Musikabteilung
DO	D o n a u e s c h i n g e n : Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek
F	F r a n k f u r t / M a i n : Stadt- und Universitätsbibliothek, Musik- und Theaterabteilung
LEsm	L e i p z i g : Museum für Geschichte der Stadt Leipzig (chemals Stadtgeschichtliches Museum), Bibliothek
LEu	L e i p z i g : Universitätsbibliothek (Fachreferat Musik)
Mbs	M ü n c h e n : Bayerische Staatsbibliothek (chemals Kgl. Hof- und Staatsbibliothek), Musikabteilung
MZfederhofer	M a i n z : Privatbibliothek Prof. Dr. Hellmut Federhofer
OF	O f f e n b a c h / M a i n : Verlagsarchiv André
WRgs	W e i m a r : Goethe-Schiller-Archiv
WRz	W e i m a r : Herzogin Anna Amalia Bibliothek (chemals Thüringische Landesbibliothek)

F: France

Pi	P a r i s : Bibliothèque de l'Institut de France
Pn	P a r i s : Bibliothèque nationale, Département de la Musique

GB: Great Britain

Cfm	C a m b r i d g e : Fitzwilliam Museum
Lbl	L o n d o n : The British Library (chemals British Museum)
Lcm	L o n d o n : Royal College of Music
Lco	L o n d o n : Royal College of Organists
Ob	O x f o r d : Bodleian Library

H: Magyarország (Hungaria)

Bn	B u d a p e s t : Országos Széchényi Könyvtár (Széchényi Nationalbibliothek)
----	--

I: Italia

Baf	B o l o g n a : Archivio dell'Accademia filarmonica
Bc	B o l o g n a : Civico Museo Bibliografico-Musicale (chemals Liceo Musicale „G. B. Martini“)
BGi	B e r g a m o : Civico Istituto musicale „G. Donizetti“
Mc	M i l a n o : Biblioteca del Conservatorio „Giuseppe Verdi“
MOe	M o d e n a : Biblioteca Estense

IL: Israel

J	J e r u s a l e m : The Jewish National & University Library
---	--

NL: Nederland

DHgm Den Haag: Gemeente Museum

P: Portugal

La Lisboa: Biblioteca do Palácio nacional da Ajuda

PL: Polska

Kj Kraków: Biblioteka Jagiellońska

RF: Russland

SPit St. Petersburg: Naučnaja biblioteka Gosudarstvennogo instituta teatra, muzyki i kinematografii

SPk St. Petersburg: Biblioteka Gosudarstvennoj konservatorii im. N. A. Rimskogo-Korsakova

SPsc St. Petersburg: Gosudarstvennaja publicnaja biblioteka im. M. E. Saltykova-Ščedrina

S: Sverige

Skma Stockholm: Statens musiksamlingar – Musikbiblioteket / Musikaliska akademiens bibliotek (früher: Kungliga Musikaliska Akademiens Bibliotek)

Smf Stockholm: Stiftelsen Musikkulturens Främjande

Uu Uppsala: Universitetsbiblioteket

US: United States of America

Bp Boston: Boston Public Library – Music Department

CA Cambridge (Mass.): Harvard University, Music Libraries (Eda Kuhn-Loeb, Houghton, Harvard College, Theatre Collection)

Cn Chicago: Newberry Library

I Ithaca (N. Y.): Cornell University Music Library

NYp New York: New York Public Library at Lincoln Center

NYpm New York: Pierpont Morgan Library

PHhs Philadelphia: Historical Society of Pennsylvania Library

PRscheide Princeton (N. J.): William H. Scheide private collection

R Rochester (N. Y.): Sibley Music Library, Eastman School of Music, University of Rochester

Soffenbacher Seattle (Wash.): Dr. Eric Offenbacher private collection

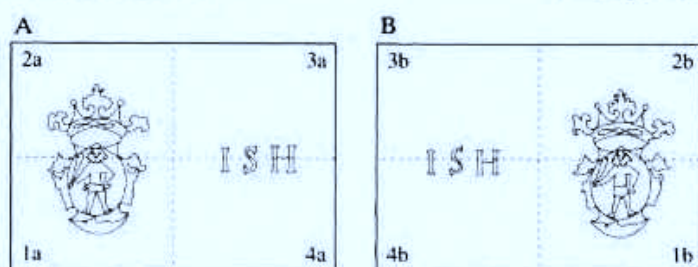
STu Stanford (Cal.): Stanford University, Music Library, Division of Humanities & Social Sciences

We Washington (D. C.): Library of Congress, Music Division

DIE WASSERZEICHEN NACHWEISE

Wasserzeichen 1*

Salzburg 1761



8 Systeme

(einzeln gezogen; senkrechte Falze am Beginn und am Ende der Systeme)

Notenbuch für Maria Anna (Nannerl) Mozart 1759 (mit den Klavierstücken KV 4, 9^a / 5^a, und den Klavierfassungen der Sonaten für Klavier und Violine KV 6 und KV 7)

Handschrift: Leopold Mozart, Mozart (KV 9^a / 5^a) und drei unbekannte Schreiber

Alle vorhandenen 36 Blätter

A: Sm

Einzelstücke aus dem ursprünglichen Bestand des Notenbuches:

a) Klavierstücke KV 1^{a-d}

Handschrift: Leopold Mozart

Zwei Blätter: 2b, 1a

US: NYpm

b) Menuett in G mit Trio in C für Klavier KV 1 (KV⁶ 1^e und 1^f)

Handschrift: Mozart (1764)

Ein Blatt: 3a

A: Sca

c) Allegro in B für Klavier KV 3

Handschrift: Leopold Mozart

Ein Blatt: 3b

D: LEu

d) Andante in B für Klavier KV 9^b / 5^b (Fragment)

Handschrift: Mozart (1764)

Ein Blatt

CH (Privatbesitz)

e) Klavierfassung des ersten Satzes der Sonate für Klavier und Violine KV 8

Handschrift: Leopold Mozart

Zwei Blätter: 3b, 1b

F: Pn

Fugenthema in D für Klavier KV 73^w

Ein Blatt: 1b

D: DI(b)

Lied: Geheime Liebe KV 150 (125^c)

Komponist und Handschrift: Leopold Mozart

Ein Blatt: 2

H: Bn

Psalm „In te Domine speravi“ KV Anh. 23 / 166^h (Fragment)

Fuge in G für Klavier KV Anh. 41 / 375^g (Fragment)

Zwei Blätter: 4a, 2b

GB: Cfm

Zwei vierstimmige Kanons KV^{3a} Anh. 109^{IIa}; KV⁶ Anh. A 32 und Anh. A 33

Komponist: Padre Martini, Handschrift: Mozart.

Ein Blatt: 4a

CH (Privatbesitz)

Zwei kleine Fugen (Versetzen) für Orgel KV 154^a (Anh. 109^{VIII}; KV⁶ Anh. A 61/62)

Ein Blatt: 3a

US: NYpm

* Siehe zu jedem Wasserzeichen sowie zur Bedeutung von Ort(en) und Jahr(en) jeweils auf der rechten Seite der Überschriften die Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen (S. XX bis XXV) und die Einleitung (S. IX).

10 Systeme

(einzeln gezogen)

Rastral = 8 bis 11

Die Schuldigkeit des Ersten Gebots KV 35

Blätter 1 bis 6, 12 bis 17, B, 18 bis 76, 78 und 79, 85 bis 104 (Rastral = 8,5 und 9,5 mm; Blätter 77 und 80 bis 84 haben Rastrale von 10 mm für die Systeme 1 bis 8 und 8,5 mm für die Systeme 9 und 10)

GB: Windsor Castle (Royal Library)

Rezitativ und Arie (Tenor) „Or che il dover“ – „Tali e cotanti sono“ KV 36 (33^l)

Blätter 1 bis 3: Rezitativ (Rastral = 8,5)

D: B

Klavierkonzert in F KV 37 (nach Einzelsätzen verschiedener Komponisten)

Alle 28 Blätter (Rastral = 9,5)

D: B

Apollo und Hyacinth KV 38

Alle 82 Blätter (Rastral = 9⁺)

D: B

Klavierkonzert in B KV 39 (nach Einzelsätzen verschiedener Komponisten)

Alle 27 Blätter (Rastral = 9,5 und 10)

D: B

Klavierkonzert in D KV 40 (nach Einzelsätzen verschiedener Komponisten)

Alle 26 Blätter (Rastral = 9,5 und 10)

D: B

Klavierkonzert in G KV 41 (nach Einzelsätzen verschiedener Komponisten)

Alle 24 Blätter (Rastral = 10)

D: B

Passionskantate „Wo bin ich, bitterer Schmerz“ (Grabmusik) KV 42 (35^a)

Blätter 1 und 2, 9 bis 20 (Rastral = 9,5)

D: B

Sinfonie in F KV 43

Alle 17 Blätter (Rastral = 8,5)

PL: Kj

Missa brevis in d KV 65 (61^a)

Letztes, an verso von Blatt 14 angeklebtes Blatt: 2b (Rastral = 8,5); vierte Fassung des Benedictus

D: B

Missa in C („Dominicus-Messe“) KV 66

Alle 53 Blätter (Rastral = 8⁺ und 8,5)

D: B

Rezitativ und Arie (Sopran) „A Berenice“ – „Sol nascente“ KV 70 (61^c)

Alle 18 Blätter (Rastral = 9,5)

D: B

Sinfonie in C KV 73

Alle zwölf Blätter (Rastral = 8,5)

PL: Kj

Menuett in D KV 94 / 73^h (Klavierfassung)

Kanon KV² 89^a I (73^l)

Vier Rätselkanons KV² 89^a II (73^f)

Kyrie in G KV 89 / 73^k (Entwurf)

Ein Doppelblatt: 1a, 4a (Rastral = 8)

D: B

Erster Satz (Marsch) der Kassation in B für Orchester KV 99 (63^a)

Ein Doppelblatt: 3a, 2a (Rastral = 9,5)

D: B

Serenade in D für Orchester KV 100 (62^a)
Alle 21 Blätter (Rastral = 9,5) D: B

Sechs Menuette für Orchester KV 105 (61^f)
Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Maria Anna (Nannerl) Mozart.
Ein Doppelblatt: 3b, 2b (Rastral = 8,5) IL: J

Drei Klavierkonzerte in D, G und Es nach Klaviersonaten von Johann Christian Bach KV 107 (21^b) I-III
Alle 24 Blätter (Rastral = 11⁻ und 11) D: B

Sinfonie in G KV 110 (75^b)
Alle 16 Blätter (Rastral = 9; 9,5 und 10) PL: Kj

Sinfonie in A KV 114
Blätter 1 bis 13 (Rastral = 11⁻ und 11) PL: Kj

Offertorium „Benedictus sit Deus“ KV 117 (66^a)
Alle 14 Blätter (Rastral = 8⁺ und 8,5) D: B

Betulia liberata KV 118 (74^c)
Alle 170 Blätter (Rastral = 8,5; 9; 9⁺, 10⁻ und 10) D: B

Sinfonie in G KV 124
Alle zwölf Blätter (Rastral = 11⁻ und 11) PL: Kj

Zwei Lieder: Die großmütige Gelassenheit KV 149 (125^d) und Die Zufriedenheit im niedrigen Stande KV 151 (125^f)
Komponist und Handschrift: Leopold Mozart
Ein Blatt: 2a (Rastral = 9,5). Möglich wäre auch Wasserzeichen 28 (dann: 3b). A: LIm

Kadenz zum ersten Satz des Klavierkonzerts op. III Nr. 1 von Johann Samuel Schroeter KV 624 (626^a), Anhang, H = KV⁶ 626^a, II. Teil, H
Ein halbes Blatt (fünf Systeme): 3b (Rastral = 11), enthält auch Übungsmaterial (Skalenwerk und bezifferter Baß) von der Hand Maria Anna (Nannerl) Mozarts D (Privatbesitz)
Die andere Blatthälfte überliefert ebenfalls von Nannerl notiertes Übungsmaterial (Skalenwerk und bezifferter Baß) GB: Lbl

Hosanna für vier Singstimmen KV⁶ Anh. A 5 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^{V1})
Komponist: Johann Ernst Eberlin, Handschrift: Leopold Mozart.
Ein Doppelblatt: 2b, 3b (Rastral = 9,5 und 10⁻) D: Asa
Dieses Doppelblatt enthält von der Hand Mozarts den gestrichenen Beginn des Rezitativs vor No. 8 aus KV 35, eine Skizze zu einem unbekanntem Chorsatz in D KV⁶ deest, eine weitere Skizze zum Kyrie der Missa brevis KV 65 (61^a) und schließlich die Violinstimme zum Kyrie aus derselben Messe.

12 Systeme Rastral = 8,5 bis 9⁺
(einzeln gezogen)

Die Schuldigkeit des Ersten Gebots KV 35
Blätter 7 bis 11 und A (Rastral = 8,5)
GB: Windsor Castle (Royal Library)

Passionskantate „Wo bin ich, bitterer Schmerz“ (Grabmusik) KV 42 (35^a)
Blätter 3 bis 8 (Rastral = 8,5) D: B

Kassation in G („Final-Musik“) KV 63
Alle zehn Blätter (Rastral = 9⁺) D: B

Kyrie für vier Singstimmen und Basso continuo KV 221 (93^b; KV⁶ Anh. A 1)
Komponist: Johann Ernst Eberlin, Handschrift: Leopold Mozart.
Ein Blatt: 2a (Rastral = 8,5) PL: Kj

Lacrimosa für vier Singstimmen, Baß und Orgel KV Anh. 21 (93^c; KV⁶ Anh. A 2)
Requiem (?) für vier Singstimmen und Basso continuo, erwähnt bei KV 93^c (= KV⁶ Anh. A 3)
Komponist: Johann Ernst Eberlin, Handschrift: Leopold Mozart.
Ein Blatt: 3a (Rastral = 8,5) D: B

Wasserzeichen 2

London 1764



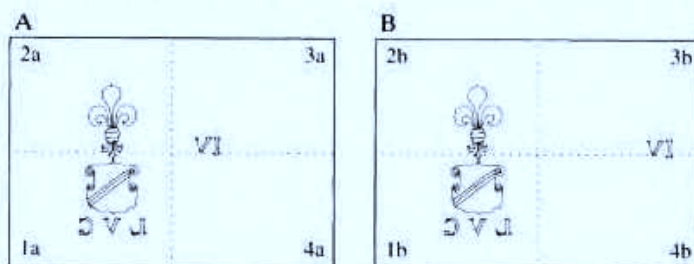
6 Systeme

TS = 114,5 bis 115,5

Londoner Skizzenbuch KV 15^a bis KV 15^{ss}
Alle 48 Blätter PL: Kj

Wasserzeichen 3

London 1764



12 Systeme

TS = 194⁻ bis 194,5

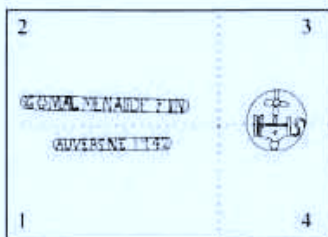
Sinfonie in Es KV 16
Alle sechs Blätter PL: Kj

Sinfonie in Es KV 18 (KV⁶ Anh. A 51)
Komponist: Karl Friedrich Abel, Handschrift: Mozart.
Alle zehn Blätter = fünf Doppelblätter D: B

Motette „God is our refuge“ KV 20
Ein Blatt: 2a GB: Lbl

Wasserzeichen 4

Frankreich 1765



10 Systeme

TS = 217 bis 217,5

Sinfonie in D KV 19

Von Leopold Mozart beschriebener Stimmenumschlag

Ein Doppelblatt: 1, 4

D: Mbs

Sinfonie in F KV Anh. 223 (19^a)

Von Leopold Mozart geschriebene Stimmen

Vierzehn Blätter

D: Mbs

Tenor-Arie „Va, dal furor portata“ KV 21 (19^c)

Handschrift: Leopold Mozart.

Drei Doppelblätter: 3, 2; 1, 4; 3, 2

D: Mbs

Wasserzeichen 5

Niederlande 1765



10 Systeme

TS = 197

(Querformat: 240 x 327 bis 330)

Sinfonie in D KV 19

Von Leopold Mozart geschriebene Stimmen

Zwölf Blätter = vier Doppelblätter und vier Blätter

D: Mbs

Tenor-Arie „Va, dal furor portata“ KV 21 (19^c)

Handschrift: Leopold Mozart

Alle acht Blätter = vier Doppelblätter

F: Pn

12 Systeme

TS = 247⁺ bis 247,5

(Hochformat: 317 x 240)

Sinfonie in B KV 22

Handschrift: Leopold Mozart

Alle acht Blätter = vier Doppelblätter

D: B

10 Systeme

TS = 198⁺ bis 198,5

(Querformat: 240 x 320)

Gallimathias musicum KV 32, Nr. 1 bis 4

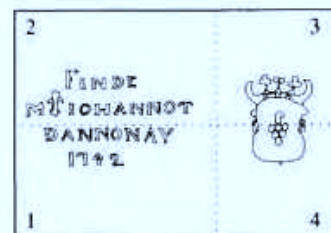
Sopran-Arie „Per quel paterno amplesso“ KV 6 73 D (Fragment)

Ein Doppelblatt: 1a, 2a

F: Pn

Wasserzeichen 6

Salzburg 1766



10 Systeme

Rastral = 9,5

(einzeln gezogen)

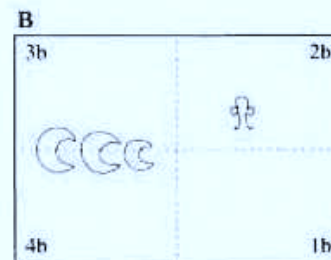
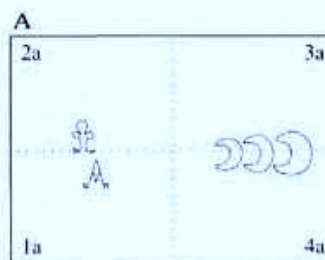
Rezitativ und Arie (Tenor) „Or che il dover“ – „Tali e cotanti sono“ KV 36 (33^l)

Blätter 4 bis 9 = drei Doppelblätter: 1, 4; 3, 2; 1, 4

D: B

Wasserzeichen 7

Wien 1768



sel = 74 bis 75/18

sel = 93 bis 94/18

10 Systeme

TS = 190,5 bis 191⁺

Zwei Sonaten in C und in F für Violine und Baß KV 46^d und KV 46^c

Ein Doppelblatt: 1a, 4a

D: Mbs

Missa brevis in G KV 49 (47^d)

Blätter 1 bis 16 = drei Bogen: A und ein Bogen: B

D: B

Fragmentarischer Entwurf zum Gloria und Klavierauszug Leopold Mozarts zu No. 11 aus „Bastien und Bastienne“ KV 50 (46^b)

Ein Blatt: 1b

A: Wgm

Bastien und Bastienne KV 50 (46^b)

Blätter 39 bis 61

PL: Kj

La finta semplice KV 51 (46^a)

Atto primo

Blätter 1 bis 24, A, 25 bis 41, 46 bis 89

PL: Kj

Atto secondo und Atto terzo

Blätter 110 bis 174, 174A, 175 bis 178, 178A, 179 bis 184, 184A, 185 bis 189, 219 bis 244, 245 bis 249 und die ersten vier von acht nach Blatt 218A eingeschobenen Blätter (mit der ursprünglichen Fassung von No. 23: Aria der Ninetta „Sono in amore, voglio marito“)

D: B

Missa brevis in F KV 116 / 90^a (Fragment)

Handschrift (und Komposition?): Leopold Mozart

a) „Kyrie eleison“

Drei Blätter (ein Einzel- und ein Doppelblatt): 2a; 1a, 4a

D: B

b) „Et in terra pax“ KV⁶ Anh. A 18

Sechs Blätter: 3a, 3b, 4b, 1b, 3a, 2a

F: Pn

c) „Quoniam tu solus sanctus“ (Fragment, erwähnt bei KV⁶ in „Anmerkung“ zu KV 417 B)

Ein Blatt: 1a

F: Pn

d) „Cum Sancto Spiritu“ KV⁶ Anh. A 19

Ein Blatt: 4a

US: STu

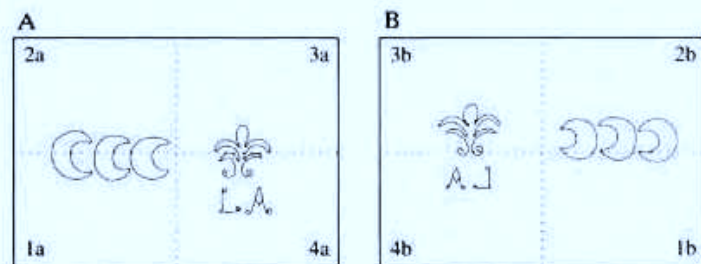
e) „Cum Sancto Spiritu in gloria Dei patris Amen“ und „Credo – patrem omnipotentem factorem caeli et terrae visibilium omnium et invisibilium“

Ein Blatt: 3a

US: California (Privatbesitz)

Wasserzeichen 8

Wien 1768



sel = 93/17

sel = 93/17

12 Systeme

TS = 186 bis 186,5

Bastien und Bastienne KV 50 (46^b)

Blätter 1 bis 4, 6 bis 10, 12 bis 15, 17 und 18, 20 bis 30, 35 bis 38

PL: Kj

La finta semplice KV 51 (46^a)

Atto primo

Blätter 42 bis 45, 42a bis 45f (= sechs Blätter), 90 bis 101, B, 102 bis 109

PL: Kj

Atto secondo und Atto terzo

Blätter 190 bis 218a, 250 bis 279

D: B

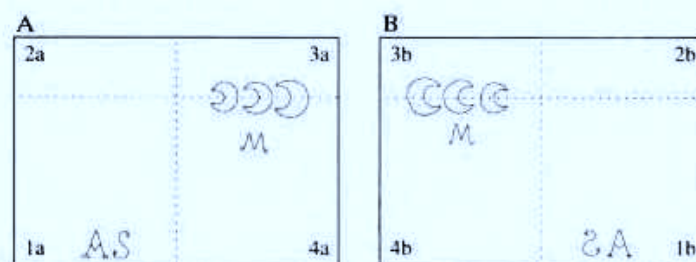
Missa in c KV 139 (114^a = 47^a)

Blätter 1 bis 16 = ein Bogen: B und drei Bogen: A

D: B

Wasserzeichen 9

Wien 1768



sel = 76 bis 77/16

sel = 79/15

10 Systeme

TS = 191⁺ bis 192⁻

Sinfonie in D KV 48

Alle 14 Blätter = zwei Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 4b, 1b

D: B

Missa brevis in G KV 49 (47^d)

Blätter 17 bis 24 = ein Bogen: B und ein Bogen: A

D: B

Bastien und Bastienne KV 50 (46^b)

Blätter 5, 11, 16 und 19: 2a, 3a, 3a, 2a

PL: Kj

La finta semplice KV 51 (46^a)

Drei zwischen Blatt 244 und 245 eingelegte Blätter mit den Takten 133 bis 177 der endgültigen Fassung von No. 25 Aria (Fracasso): „Nelle guerre d'amore non val sempre il valore“

D: B

Missa brevis in d KV 65 (61^a)

Blätter 1 bis 14 = zwei Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b

D: B

12 Systeme

TS = 193,5 bis 194⁻

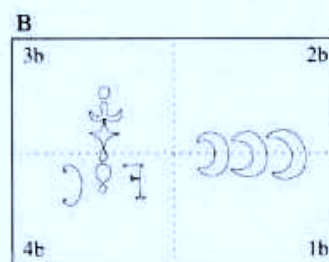
Ployer-Studien KV⁶ 453^b

Blätter 1 bis 10 = fünf Doppelblätter: 4a, 1a; 3b, 2b; 3b, 2b; 1a, 4a; 2b, 3b

A: Wn

Wasserzeichen 10

Wien 1768



sel = 83 bis 84/13

12 Systeme

TS = 181⁺ bis 182⁻

Bastien und Bastienne KV 50 (46^b)

Blätter 31 bis 34 = ein Bogen: B

PL: Kj

16 Systeme

TS = 204 bis 205

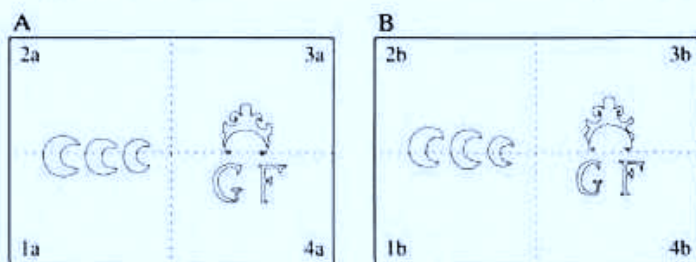
Adagio in C für Klarinette und drei Bassethörner KV Anh. 94 / 580^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b (?)

A: Sm

Wasserzeichen 11

Wien 1768



scl = 85/16

scl = 83/16

12 Systeme

TS = 185 bis 186

La finta semplice KV 51 (46^a)

Die letzten vier von acht nach Blatt 218A eingeschobenen Blätter = ein Bogen: B D: B

Diese vier Blätter enthalten die zweite Version von No. 23: Aria der Ninetta „Sono in amore, voglio marito“.

Kirchensonaten in Es, B, D KV 67 bis 69 (41^h bis 41^k) und in D, F KV 144 (124^a), 145 (124^b)

Vier Blätter = ein Bogen: B US: Oakland/Calif. (Mills College)

Regina coeli KV 108 (74^d)

Alle 20 Blätter = drei Bogen: A und zwei Bogen: B D: B

Missa in c KV 139 (114^a = 47^a)

Blätter 17 bis 40, 45 und 46 = zwei Bogen: A, vier Bogen: B und ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B

Kanon „V'amo di core teneramente“ KV 348 (382^g)

Ein Blatt: 4b PL: Kj

Hornkonzert in Es KV 417

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A PL: Kj

Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)

Blätter 7 bis 10 = zwei Doppelblätter: 2a, 3a; 2a, 3a D: B

Hornkonzert in Es KV 447

Blatt 4 des 2./3. Satzes: 3b GB: Lbl

Klavierquintett in B KV Anh. 54 / 452^a (Fragment)

Ein Blatt: 3a A: Sm

Streichquartett in B KV 458

Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 1b, 4b GB: Lbl

Kanon „O du eselhafter Martin“ KV 560^b (KV⁶ 560)

Ein Blatt (nur die oberen sechs Systeme): 3b A: Sm

10 Systeme

TS = 242⁺*Missa in C („Dominicus-Messe“) KV 66*

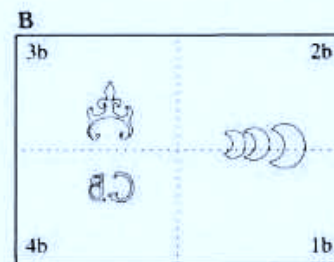
Zusätzliche, im Partitur-Autograph nicht enthaltene Stimmen:

Oboe I und Oboe II (S. 1); Schreiber: Leopold Mozart.

Oboe II (S. 2 bis 8), Corno I, Corno II, Tromba I; Schreiber: Mozart. A: Ssp

Wasserzeichen 12

Wien 1768



scl = 66/19

12 Systeme

TS = 186

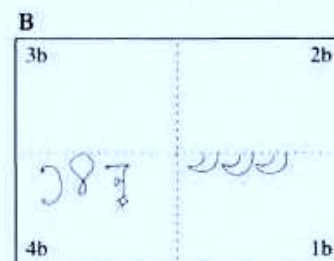
Missa in c KV 139 (114^a = 47^a)

Blätter 41 bis 44 = ein Bogen: B

D: B

Wasserzeichen 13

Wien / Salzburg 1768/69



scl = 75/11 bis 12

10 Systeme

TS = 189⁻

(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Antiphon „Cibavit eos“ für vier Singstimmen und Orgel KV 44 (73^u)

Komponist: Johann Stadlmayr, Handschrift: Mozart.

Ein Doppelblatt: 1b, 4b

D: B

*Missa brevis KV 49 (47^d)*Andere, möglicherweise spätere Fassung der Takte 182 bis 195 aus dem Credo = KV³ Anh. 20^a (KV⁶ 626^b/25)

Ein Blatt: 2b (?)

D (Privatbesitz)

Das Blatt enthält auf verso, ebenfalls in der Hand Mozarts, die unter KV³ Anh. 20^a erwähnten beiden Klavierstücke in Es und in B (letzteres Fragment).

Wasserzeichen 14
(Klein-Querformat)

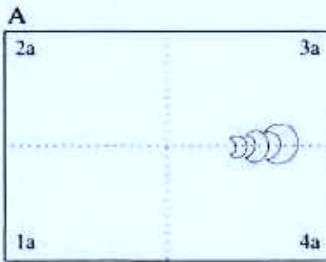
Salzburg 1769

Sopran-Arie „Fra cento affanni“ KV 88 (73^c)

Blätter 5 bis 12 = zwei Bogen: A

D: Mbs

Die Blätter 1 bis 4 und 13 bis 16 haben keine Wasserzeichen.



sel = 56 bis 57/16

10 Systeme TS = 137,5⁻ bis 137,5⁺
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

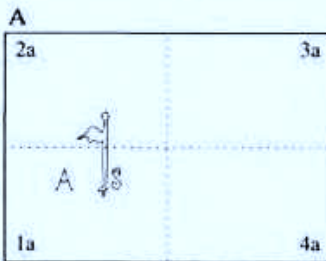
Sieben Menuette für Streicher KV 65^a (61^b)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A

A: Wn

Wasserzeichen 15
(Klein-Querformat)

Italien 1770



10 Systeme TS = 144,5 bis 145

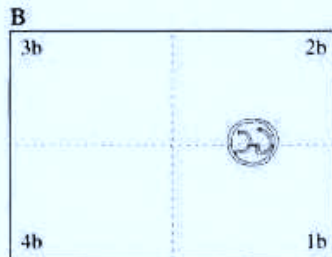
Tenor-Arie „Ah, più tremar non voglio“ KV 71 (Fragment)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A

D: B

Wasserzeichen 16

Italien 1770



10 Systeme TS = 185 bis 186⁺

Rezitatif und Arie für Sopran „Misero me!“ – „Misero pargoletto“ KV 77 (73^c)

10 von 28 Blättern:

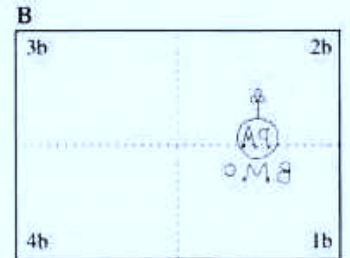
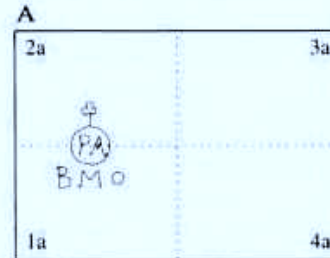
a) Blätter 5 bis 8 und 19 bis 22 (Partitur)

b) Blätter 27 und 28 (Particell: Singstimme und Instrumentalpaß in der Handschrift von Leopold Mozart) D: B

Auf den Blättern 1 bis 4, 15 bis 18 und 23 bis 26 der Partitur ist kein Wasserzeichen zu erkennen; die restlichen Blätter 9 bis 14, ebenfalls ohne Wasserzeichen, entstammen einer anderen Papier-sorten.

Wasserzeichen 17
(Klein-Querformat)

Italien 1770



10 Systeme TS = 144,5 bis 145

Zwei Menuette KV 61^B

No. 1 in A für zwei Violinen, Viola, Baß und zwei Flöten

No. 2 in C (Klavierfassung)

Ein Blatt (kein Wasserzeichen, aber vermutlich Papier dieses Typs; vielleicht aber Wasserzeichen 15) A: Wst

Streichquartett in G KV 80 (73^f)

Erster bis dritter Satz

Blätter 1 bis 8 = zwei Bogen: B

PL: Kj

Miserere für Alt, Tenor, Baß und Orgel KV 85 (73^g)

Handschrift: Leopold Mozart

Vier Blätter = ein Bogen: B

A: Wn (Sammlung Wertitsch)

Kontretanz in B für Orchester KV 123 (73^h)

Ein Doppelblatt: 2b, 3b

D: B

Kirchenwerke von Johann Ernst Eberlin KV³ Anh. 109^{VI}, Nr. 12, 13, 15, 16 (KV⁶ Anh. A 82 bis A 85)

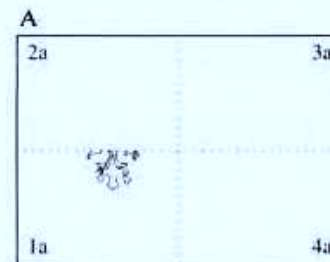
Handschrift: Leopold Mozart

Alle zwölf Blätter

GB: Lbl

Wasserzeichen 18
(Klein-Querformat)

Italien 1770



10 Systeme TS = 144⁺ bis 144,5

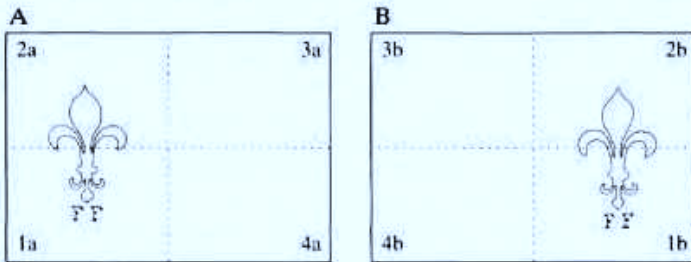
Menuett in Es für Orchester KV 122 (73ⁱ)

Ein Blatt: 1a

A: Wn

Wasserzeichen 19

Italien 1770



10 Systeme TS = 180⁻ bis 181,5
(senkrechte Falze am Beginn und am Ende der Systeme)

Sinfonie in G KV 74

Alle 16 Blätter = ein Bogen: A, zwei Bogen: B und zwei Doppelblätter: 3b, 2b; 3b, 2b PL: KJ

Sopran-Arie „Se ardire, e speranza“ KV 82 (73^o)

Alle zehn Blätter = ein Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 1b, 4b F: Pn

Antiphon „Quaerite primum regnum Dei“ KV 86 (73^v)

Ein Blatt: 1b I: Bc
Ein Blatt: 4a oder 3b I: Baf
Ein Blatt: 2a A: Sm

Mitridate, Re di Ponto KV 87 (74^a)

Blätter 1 bis 70, 79, 83 und 84: alle mit den älteren Fassungen, Entwürfen, Fragmenten und Varianten (Blatt 26^v = 2b überliefert KV⁶ 417 B / 2 bis 4) F: Pn

Sechs Menuette für Orchester KV 104 (61^c)

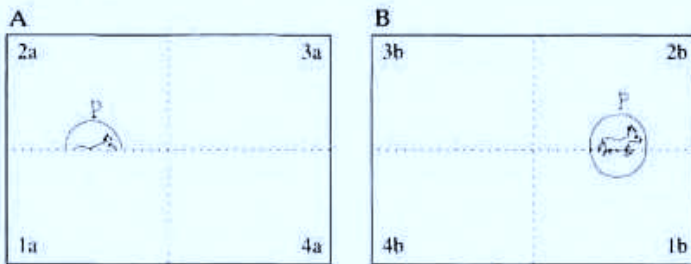
No. 3 CH (Privatbesitz)
Ein Blatt: 2a oder 2b

Auszierungen zu Arien (KV⁶: „Anmerkung“ zu den Neunzehn Gesangs-Kadenzen KV 293^c)

Handschriften: Mozart und seine Schwester Maria Anna (Nannerl) Zwei Blätter A: Sm
Blatt 1^f enthält in der Hand von Mozart und Nannerl Verzierungen zur Singstimme einer Arie aus Johann Christian Bachs Oper „Adriano in Sirio“, das zweite Blatt überliefert auf recto und verso in der Handschrift Nannerls die ausgezierte Singstimme zu No. 14 aus „Lucio Silla“ KV 135.

Wasserzeichen 20

Italien 1770



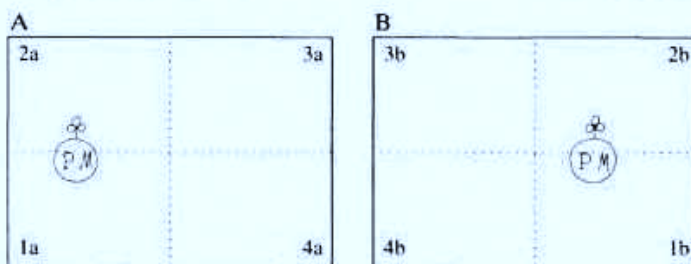
10 Systeme TS = 184 bis 185⁻

Sopran-Arie „Se tutti i mali miei“ KV 83 (73^P)

Alle zwölf Blätter D: B

Wasserzeichen 21

Italien 1770



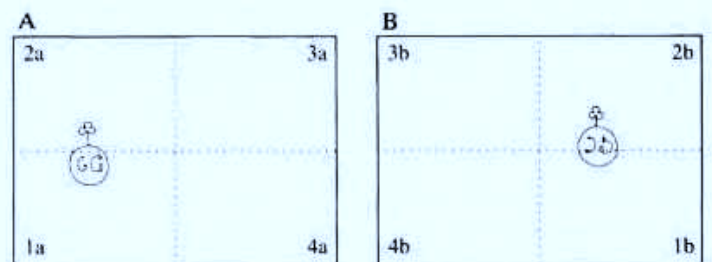
10 Systeme TS = 189 bis 191,5
(senkrechte Falze am Beginn und am Ende der Systeme)

Passionskantate „Wo bin ich, bitterer Schmerz“ (Grabmusik) KV 42 (35^a)

Nachkomponierter Schlußchor: „Jesu, wahrer Gottessohn“ A: Sm
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B
Auf Blatt 1^f oben: fragmentarischer Sonatensatz in C für Klavier KV⁶ deest, unten das dem Schlußchor vorangehende Rezitativ „O lobenswerter Sinn“.

Wasserzeichen 22

Italien 1770



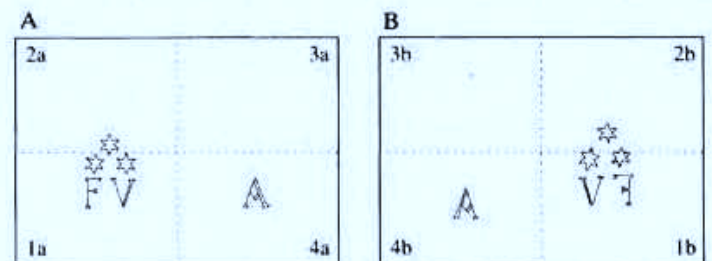
10 Systeme TS = 188

Mitridate, Re di Ponto KV 87 (74^a)

Blätter 71 bis 74, 75 bis 78, 82 (mit älteren Fassungen etc.) F: Pn
Auf den Blättern 80 und 81 ist kein Wasserzeichen zu erkennen.

Wasserzeichen 23

Salzburg 1771



10 Systeme TS = 183,5 bis 184
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Litaniae Lauretanae B. M. V. KV 109 (74^c)

Blätter 1 bis 4 und 9 bis 20 = zwei Bogen: A, zwei Bogen: B D: B

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 11 bis 13, 39, 40a, 71 und 72, 96 und 97, 109, 112, 118 bis 128, 128a, 129 bis 144 D: B

Sinfonie in G KV 129

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A D: B

Litaniae Lauretanae B. M. V. von Leopold Mozart

Agnus Dei: Viola-solo-Stimme von Leopold Mozart, Oboe-solo-Stimme von Mozart (jeweils anstelle der ursprünglichen Trombone-solo-Stimme)

Ein Blatt: 1b A: Sd

10 Systeme TS = 188,5 bis 189
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Litaniae Lauretanae B. M. V. KV 109 (74^c)

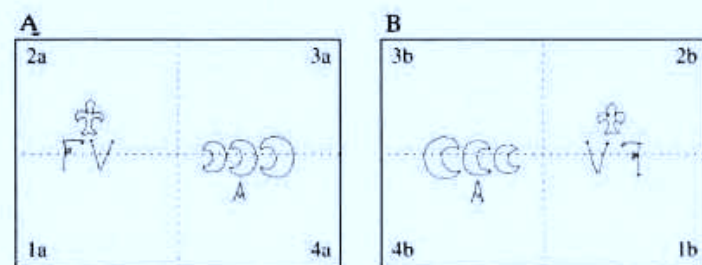
Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: B D: B

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 22 bis 38, 40, 41 bis 46, 55 bis 70, 73 bis 95, 98 bis 108, 110 und 111, 117 D: B

Wasserzeichen 24

Salzburg 1771



sel = 74/16

sel = 76/16

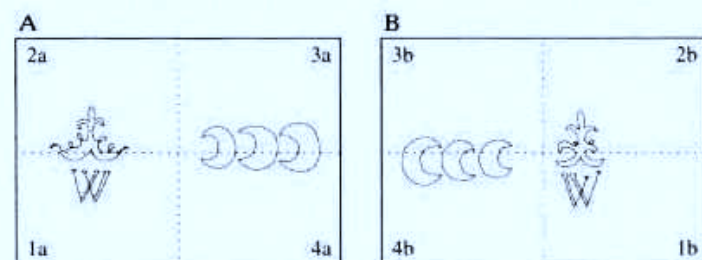
10 Systeme TS = 187⁻ bis 187⁺
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 1 bis 10, 113 bis 116 = ein Bogen: A und ein Bogen: B, etc. D: B

Wasserzeichen 25

Salzburg 1771



sel = 92/18

sel = 87 bis 88/16 bis 17

12 Systeme TS = 189
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 47 bis 54 und 155 bis 158 = drei Bogen: A D: B

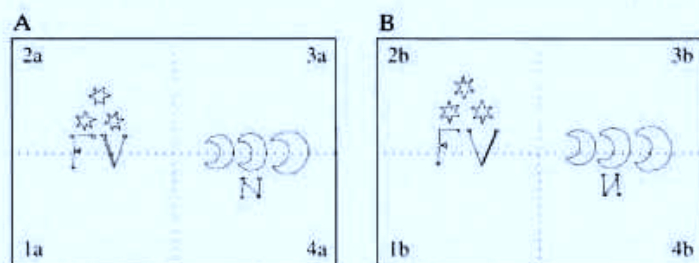
10

Drei Streicher-Divertimenti in D, B und F KV 136 bis 138 (125^{a-c})

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A und ein Bogen: B D (Privatbesitz)

Wasserzeichen 26

Salzburg 1771



sel = 82/18

sel = 83/18

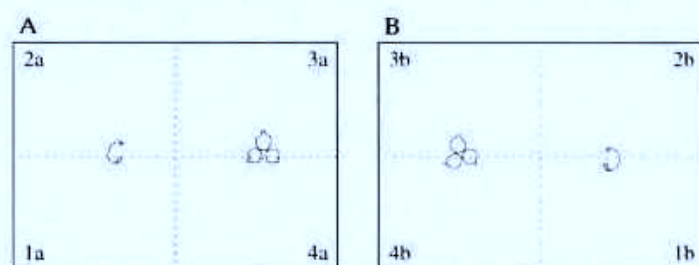
10 Systeme TS = 189,5
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 14 bis 21 = ein Bogen: B und ein Bogen: A D: B

Wasserzeichen 27

Italien 1771



10 Systeme TS = 188 bis 188,5

Ascanio in Alba KV 111

Blätter 1 bis 14, 22 und 23, 36 bis 39, 44 bis 48, 61 bis 71, 76a, 78 bis 84, 97 und 98, 103 und 104, 116 und 117, 128, 135 (zu Blatt 136 siehe Nr. IV im Anhang, S. 53), 137 und 138, 157 bis 166, 213 bis 216 D: B

10 Systeme TS = 184,5 bis 185

Passionskantate „Wo bin ich, bitterer Schmerz“ (Grabmusik) KV 42 (35^a)

Nachkomponierter Schlußchor: „Jesus, wahrer Gottessohn“ Blätter 5 und 6 = ein Doppelblatt: 2a, 3a A: Sm

Ascanio in Alba KV 111

Blätter 24 bis 35, 49 bis 59, 72 bis 76, 77, 85 bis 96, 99 bis 102, 105 bis 115, 118 bis 127, 129 bis 134, 139 bis 156, 167 bis 212, 217 bis 239 D: B

Sinfonie in F KV 112

Alle 16 Blätter = zwei Bogen: B, ein Bogen: A und vier Blätter US: NYpm

Divertimento in Es für Orchester KV 113 (erste Fassung)

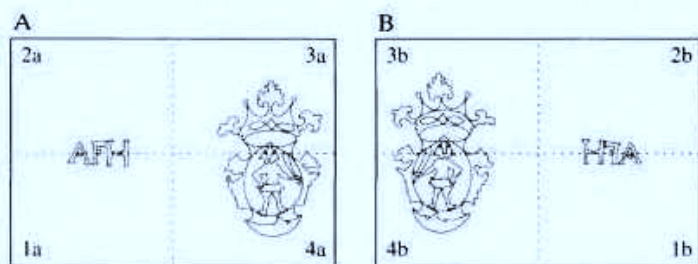
Alle 14 Blätter = zwei Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 1b, 4b
D: B

Sinfonie in D: Overtura und No. 1 zu „Ascanio in Alba“ KV 111 = 1./2. Satz und Finale KV 120 (111^a)

Finale: alle sechs Blätter
D: B

Wasserzeichen 28

Salzburg 1771



Querformat

Rastral = 8,5 bis 11

(einzeln gezogene Systeme)

Zwanzig (neunzehn) Menuette für Orchester KV 103 (61^d)

Alle zwölf Blätter mit zehn Systemen (Rastral = 8,5) und mit neun Systemen (Rastral = 9,5)
F: Pn

Menuett No. 1 (neue Fassung ?)

Ein Blatt (mit neun Systemen): 3b (Rastral = 9,5)
S: Smf

Sinfonie in A KV 114

Blätter 14 bis 17 = ein Bogen: A mit jeweils zehn Systemen (Rastral = 11)
PL: KJ

Il sogno di Scipione KV 126

Blätter 145 bis 154, 159 mit jeweils neun Systemen (Rastral = 9,5)
D: B

Regina coeli KV 127

Alle 20 Blätter mit zehn Systemen, Ausnahme: Blätter 13 und 14 mit neun Systemen (Rastral = 9⁷)
D: B

Sechs Menuette für Orchester KV 164 (130^a)

Menuette No. 1 und 2

Ein Blatt (mit neun Systemen): 4a (Rastral = 9,5)
US: Wc

Menuette No. 3 und 4

Ein Blatt (mit neun Systemen): 2b (Rastral = 9,5)
A: Wgm

Menuett No. 5 und 6

Ein Blatt (mit neun Systemen): 1a (Rastral = 9,5)
CH (Privatbesitz)

Kyrie in D KV Anh. 19 / 166^f (Fragment)

Ein Blatt (mit zehn Systemen): 4a (Rastral = 8,5)
A: Sm

Divertimento in B für Orchester KV 186 (159^b)

Blätter 1 und 7: 3b, 2b mit jeweils zehn Systemen (Rastral = 8,5)
D: B

Klavierkonzert in C KV 246

Kadenzen zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 2b und 2c = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 8 und 11 (NMA V/15/2: A-Fassungen). Kopisten-Klavierstimme, in die Mozart die beiden Kadenzen eingetragen hat (zehn Systeme).
A: Ssp

Hochformat

Rastral = 9⁷ bis 9

(einzeln gezogene Systeme)

Missa brevis in F KV 192 (186^f)

Clarino primo

Blatt 1 (obere zerschnittene und wieder zusammengeklebte Blatt-hälfte: sechs Systeme)
US (Privatbesitz)

Blatt 2 (zerschnitten und dann wieder zusammengeklebt, recto: 11 Systeme, verso: 12 Systeme): 2a
Japan / Nippon: Tokyo (Bin Ebisawa)

Clarino secondo

Zwei Blätter: 4a, 2a (jeweils zwölf Systeme; Rastral = 9⁷)
S: Smf

Divertimento in D für Orchester KV 205 (173^a; KV⁶ 167 A)

Blätter 3 bis 11 mit 10, 11 oder 12 Systemen (Rastral = 9 und 9⁷)
D: B

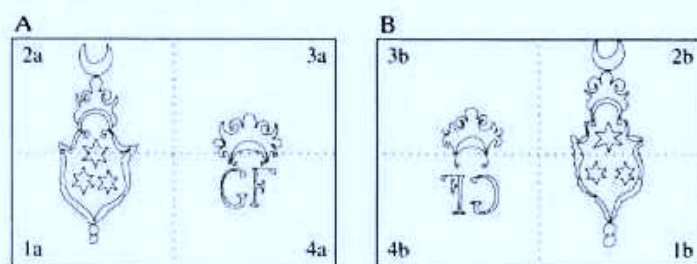
„Tres sunt“ für vier Singstimmen, Streicher und Orgel KV⁶ Anh. A 13 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^{VI} „Anmerkung“)

Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Mozart.

Alle neun Blätter mit 11 oder 12 Systemen (Rastral = 9 und 9⁷)
A: Wn

Wasserzeichen 29

Salzburg 1772



10 Systeme

TS = 189,5 bis 190,5

Sinfonie in C KV 128

Alle 14 Blätter = drei Bogen: A, ein Doppelblatt: 3a, 2a
D: B

Sinfonie in G KV 129

Blätter 5 bis 16 = zwei Bogen: A und ein Bogen: B
D: B

Sinfonie in F KV 130

Alle 20 Blätter = zwei Bogen: A und drei Bogen: B
D: B

Divertimento (Serenade) in D für Orchester KV 131

Alle 24 Blätter = zwei Doppelblätter: 2b, 3b; 2b, 3b, vier Bogen: B und ein Bogen: A
D: B

Sinfonie in Es KV 132

Blätter 1 bis 20 = zwei Bogen: A, zwei Bogen: B und zwei Doppelblätter: 4a, 1a; 4a, 1a
D: B

Sinfonie in D KV 133

Alle 18 Blätter = zwei Bogen: B, zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 3a, 2a
D: B

Sinfonie in A KV 134

Alle 18 Blätter = drei Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 3a, 2a
D: B

Lucio Silla KV 135

Atto primo
Blätter 1 bis 89, 91 bis 122 PL: Kj
Atto secondo
Blätter 1 bis 127 PL: Kj
Atto terzo
Blätter 1 bis 26, 27a und 27b, 28 bis 57 PL: Kj

Missa in C („Missa in honorem SS.^{mae} Trinitatis“) KV 167

Blätter 1 bis 8 = zwei Doppelblätter: 4a, 1a; 4b, 1b, ein Bogen: B
D: B

Sechzehn Menuette für Orchester KV 176

Ein Blatt: 2b (Menuette No. 12 und 14) A: Sm
Zweizeiliger Ausschnitt eines Blattes mit den Klavierfassungen des Trios aus No. 2 und des Menuetts No. 6 A: Sm
Zweizeiliger Ausschnitt eines Blattes mit den Klavierfassungen des Menuetts No. 3 und des Trios aus No. 6 GB: Lbl
Auf den beiden Blattausschnitten ist kein Wasserzeichen zu erkennen.

Il re pastore KV 208

Atto primo
Blätter 1 bis 24, 29 bis 52, 65 bis 78 PL: Kj
Atto secondo
Blätter 1 bis 39 und 48 bis 69 PL: Kj

Marsch in D für zwei Hörner und Streicher KV 290 (173^b; KV⁶ 167 AB)

Ein Blatt: 4a F: Pn

10 Systeme TS = 184,5

Sinfonie in Es KV 132

Blätter 21 und 22 (unbeschrieben) = ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B

Missa in C („Missa in honorem SS.^{mae} Trinitatis“) KV 167

Blätter 9 bis 12 = ein Bogen: A D: B

La finta giardiniera KV 196

Atto secondo
Blätter 117 und 118 = ein Doppelblatt: 4b, 1b PL: Kj

Lucio Silla KV 135

Atto primo
Blatt 90: 1b PL: Kj

Skizzen zum Ballett „Le gelosie del serraglio“ KV Anh. 109 (135^a)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A A: Sm

Rezitativ und Arie für Sopran „Ergo interest“ – „Quaere suprema“ KV 143 (73^a)

Alle vier Blätter = ein Bogen: B US: Wc

Streichquartett in D KV 155 (134^a)

Alle acht Blätter = zwei Bogen: B D: B

Streichquartett in G KV 156 (134^b)

Alle acht Blätter = zwei Bogen: B D: B

Streichquartett in C KV 157

Alle acht Blätter = ein Bogen: A und ein Bogen: B D: B

Streichquartett in F KV 158

Alle acht Blätter = zwei Bogen: B D: B

Streichquartett in B KV 159

Alle zehn Blätter = ein Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 4a, 1a D: B

Streichquartett in Es KV 160 (159^a)

Alle acht Blätter = zwei Bogen: A D: B

Motette „Exsultate, jubilate“ KV 165 (158^a)

Alle 21 Blätter = zwei Bogen: B, zwei Bogen: A, ein Doppelblatt: 4b, 1b und drei Blätter PL: Kj

Sechzehn Menuette für Orchester KV 176

Nur fünf Blätter erhalten = ein Bogen: A, ein Blatt: 1b F: Pn

Divertimento in B für Orchester KV 186 (159^b)

Blätter 2, 3, 5, 6 = ein Bogen: A D: B

Adagio in E für Violine und Orchester KV 261

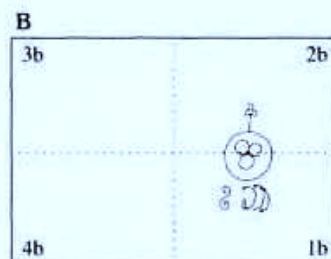
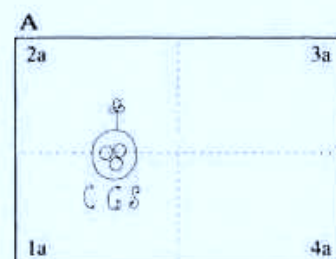
Alle sechs Blätter = ein Bogen: B, ein Doppelblatt: 4a, 1a D: B

Acht Menuette für Klavier KV 315^a (315^b)

Zwei Blätter: 3b, 2b (Wasserzeichen jeweils am unteren Blattrand) D: B

Wasserzeichen 30

Italien 1772



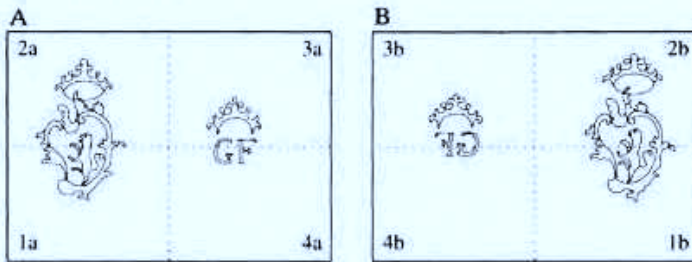
10 Systeme TS = 203⁻ bis 203⁺

Sinfonie in D: Ouverture zu KV 196 = 1./2. Satz und Finale KV 121 (207^a)

Finale: alle sechs Blätter D: B

Wasserzeichen 31
 (Klein-Querformat)

Salzburg 1773

**10 Systeme**TS = 136,5 bis 137⁷*Fugenthema in D KV 73^w*

Ein Blatt: 3b = Skizzenblatt (erwähnt bei KV⁶: 417 B / 1: Blatt 3 der unter „Autograph 1“ aufgeführten drei beiliegenden Blätter)
 D: B

Streichquartett in G KV 80 (73^f)

Blätter 9 und 10 (vierter Satz) = ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj

Divertimento in Es für Orchester KV 113

Zusätzliche Bläserstimmen für die zweite Fassung
 Vier Blätter = ein Bogen: A D: B

Sinfonie in C KV 162

Alle 20 Blätter = drei Bogen: B und zwei Bogen: A
 US: NYpm (Depositum)

Divertimento in Es für Orchester KV 166 (159^d)

Alle 22 Blätter PL: Kj

Streichquartett in F KV 168

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A und ein Bogen: B D: B

Streichquartett in A KV 169

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A, ein Bogen: B PL: Kj

Streichquartett in C KV 170

Alle zwölf Blätter CH (Privatbesitz)

Streichquartett in Es KV 171

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: B und ein Bogen: A PL: Kj

Streichquartett in B KV 172

Alle 14 Blätter = drei Bogen: A, ein Doppelblatt: 2b, 3b GB: Lbl

Streichquartett in d KV 173

Alle 14 Blätter = zwei Bogen: A, ein Bogen B und ein Doppelblatt: 1a, 4a PL: Kj

Erste Fassung des letzten Satzes (Fuge)

Drei Blätter: 2a, 3a, 4b GB: Lbl

Streichquintett in B KV 174

Alle 30 Blätter = drei Bogen: B, vier Bogen: A und ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj

Sinfonie in D KV 181 (162^b)

Alle 24 Blätter = drei Bogen: B und drei Bogen: A
 US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in B KV 182 (166^c; KV⁶ 173 dA)

Alle 20 Blätter = drei Bogen: A und zwei Bogen: B
 US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in g KV 183 (KV⁶ 173 dB)

Alle 38 Blätter = sieben Bogen: B, zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 1b, 4b
 US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in Es KV 184 (161^a)

Alle 24 Blätter = drei Bogen: B und drei Bogen: A
 US: NYpm (Depositum)

Serenade in D („Antretter-Serenade“) für Orchester KV 185 (167^a)

Das Gesamt-Autograph (= „Cranz-Band 1“) wurde 1975 bei J. A. Stargardt (Marburg/Lahn) versteigert, dann zerlegt und entweder satzweise oder in Einzelblättern zum Kauf angeboten. Bisher konnten folgende Teile nachgewiesen werden (der Rest soll sich in japanischem Besitz befinden):

a) Dritter Satz: Allegro

Ein Blatt (T. 37-54): 2a US (Privatbesitz)

Ein Blatt (T. 55-88) B: Eupen (Sammlung Kruyf & Hoof)

Ein Blatt (T. 90-106)

M^{es} Laurin-Guilloux: 16./17. Oktober 1991 (heutiger Besitzer: ?)

Zwei Blätter (T. 120-137 und 159-179): 1b, 3b

Japan / Nippon: Tokyo (Dreamlife Corporation)

b) Fünfter Satz: Andante grazioso

Ein Blatt (T. 9-24) A: Sm

Ein Blatt (T. 25-38): 3a

Japan / Nippon: Tokyo (Makoto Nakamura)

c) Sechster Satz: Menuetto – Trio I und Trio II

Alle vier Blätter: 4a, 3a, 2b, 3b A: Sm

Divertimento in C für Bläser KV 188 (240^b)

Alle zwölf Blätter F: Pi

Marsch in D für Orchester KV 189 / 167^b (zur Serenade in D = „Antretter-Serenade“ KV 185 / 167^a)

Alle sechs Blätter = ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 1a, 4a
 D: B

Concertone in C KV 190 (KV 166^b; KV⁶ 186 E)

Alle 42 Blätter CH (Privatbesitz)

Dixit et Magnificat KV 193 (186^g)

Alle 24 Blätter = fünf Bogen: B und ein Bogen: A A: Wn

Missa brevis in D KV 194 (186^h)

Alle 30 Blätter = drei Bogen: A, vier Bogen: B und ein Doppelblatt: 2a, 3a A: Wn

Sinfonie in G KV 199 (161^b)

Alle 26 Blätter = vier Bogen: A, ein Bogen: B und drei Doppelblätter: 2b, 3b; 4a, 1a; 4b, 1b US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in C KV 200 (189^k)

Alle 34 Blätter = vier Bogen: A, vier Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in A KV 201 (186^a)

Alle 40 Blätter = vier Bogen: B und sechs Bogen: A
 US: NYpm (Depositum)

Sinfonie in D KV 202 (186^b)
 Alle 28 Blätter = drei Bogen: B und vier Bogen: A
 US: NYpm (Depositum)

Serenade in D für Orchester KV 203 (189^b)
 Alle 54 Blätter CH (Privatbesitz)

Violinkonzert in B KV 207
 Alle 38 Blätter = sechs Bogen: B, drei Bogen: A und ein Doppelblatt: 4b, 1b
 PL: Kj

Tenor-Arie „Si mostra la sorte“ KV 209
 Alle acht Blätter = ein Bogen: B und ein Bogen: A D: B

Tenor-Arie „Con ossequio, con rispetto“ KV 210
 Alle acht Blätter = zwei Bogen: B D: B

Violinkonzert in D KV 211
 Blätter 1 bis 16 = zwei Bogen: A und zwei Bogen: B PL: Kj

Divertimento in F für Bläser KV 213
 Blätter 5 und 6 = ein Doppelblatt: 4a, 1a PL: Kj

Marsch in D für Orchester KV 237 (189^c)
 Alle vier Blätter F: Pi

Serenade in D („Serenata notturna“) für Orchester KV 239
 Blatt 13: 4 F: Pi

Missa in C KV 262 (246^a)
 Blätter 2 bis 44, 57 und 58 = fünf Bogen: B, fünf Bogen: A, zwei Doppelblätter: 2b, 3b; 1b, 4b und ein Blatt: 4b
 PL: Kj

Neunzehn Gesangs-Kadenzen zu drei Opern-Arien von Johann Christian Bach KV 293^c
 Handschrift: Leopold Mozart
 Ein Blatt: 1a D: Asa

Divertimento-Satz in B KV 246^b / KV 6 320 B (Fragment)
 Zwei Blätter (T. 21-41): 1a, 4a ? D (Privatbesitz)

„Ballo Gavotte“ von Christoph Willibald Gluck, für Bläser und Pauken eingerichtet von Mozart KV 6 626^b/28
 Ein Blatt: 4a D (Privatbesitz)

Aufzeichnung (Abschrift?) KV 6 626^b/36 (KV 3: erwähnt unter Anh. 109^d)
 Ein Blatt: 2b (verso: Skizze zu einem Kontretanz KV 6 626^b/44)
 US: 1

Ave Maria KV 3 Anh. 109^{VI}, Nr. 14 (KV 6 Anh. A 14)
 Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Mozart,
 Vier Blätter = ein Bogen: B GB: Lbl

Instrumentalsatz in D KV Anh. 223^c / KV 6 Anh. A 50
 Zwei Blätter: 3a, 4a A: Wgm

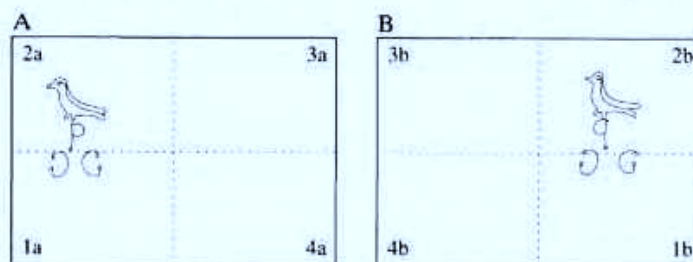
Kirchenwerke von Johann Michael Haydn und Johann Ernst Eberlin KV 3 Anh. 109^{VI}, Nr. 2 bis 11 / KV 6 Anh. A 72 bis 79 und 81 (Eberlin) und 80 (J. M. Haydn)
 Handschrift: Leopold Mozart
 Alle 47 Blätter = drei Bogen: A, acht Bogen: B und drei Blätter: 3a, 4a, 1a GB: Lbl

Zehn Stücke für Bläser und Pauken KV 187 (159^c; KV 6 Anh. C 17.12)

Komponisten: Joseph Starzer (Nr. 1 bis 5) und Christoph Willibald Gluck (Nr. 7 bis 10), Handschrift: Leopold Mozart (Nr. 1 bis 5, 7, 9, 10) und Mozart (Nr. 8).
 Alle zwölf Blätter PL: Kj

Wasserzeichen 32

Salzburg 1773



10 Systeme

TS = 193 bis 194

Missa in C („Missa in honorem SS. ^{mac} Trinitatis“) KV 167
 Blätter 13 bis 48 = sieben Bogen: B und zwei Bogen: A D: B

Missa brevis in F KV 192 (186^f)
 Blätter 1 bis 32 = fünf Bogen: A und drei Bogen: B A: Wn

Litaniae Lauretanae B. M. V. KV 195 (186^d)
 Alle 38 Blätter = fünf Bogen: B, vier Bogen: A und ein Doppelblatt: 1, 4 D: B

Divertimento in D für Orchester KV 205 (173^a; KV 6 167 A)
 Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 2b, 3b D: B

Sonate in B für Klavier zu vier Händen KV 358 (186^c)
 Alle acht Blätter = ein Bogen: B und ein Bogen: A GB: Lbl

Sonate in D für Klavier zu vier Händen KV 381 (123^a)
 Ein Blatt: 1b D: B
 Ein Blatt US: NYpm

Adagio in F für Klavier („Adagio variée“) KV 3 Anh. 206^a (KV 6 Anh. A 65)
 Handschrift: Leopold Mozart
 Zwei Blätter: 2a, 3a S: Smf

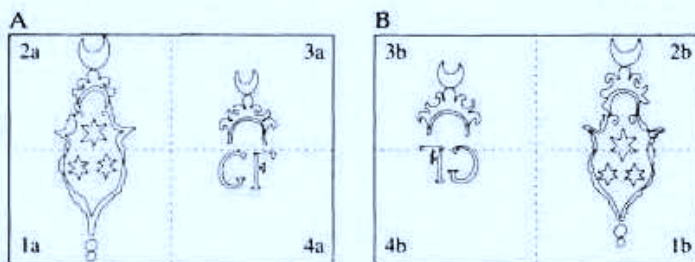
10 Systeme

TS = 184 bis 184,5

La finta giardiniera KV 196
 Atto secondo
 Blätter 5 bis 16, 55 bis 58, 93 bis 116 = sechs Bogen: B und vier Bogen: A PL: Kj

Wasserzeichen 33

Salzburg 1774



10 Systeme

TS = 187,5 bis 188

Sinfonie in D KV 141^a = KV 161 und 163: Overtura zu KV 126 und Finale (Presto) KV 163

Finale: alle sechs Blätter = ein Bogen: B, ein Doppelblatt: 1a, 4a
D: B

Missa brevis in F KV 192 (186^f)

Blätter 33 und 34 = ein Doppelblatt: 2b, 3b A: Wn

Rondo in B für Violine und Orchester KV 269 (261^a)

Alle vier Blätter = ein Bogen: B PL: Kj

Angebliches Trio zu No. 8 der Acht Menuette für Klavier KV 315^a (315^g)

Ein Blatt: 4b (oder Wasserzeichen 29: 4b) US: NYp

Auf verso des Blattes: Notation von fremder Hand.

10 Systeme

TS = 184⁺

Ployer-Studien KV⁶ 453^b

Blätter 12 und 13 = ein Doppelblatt: 2b, 3b A: Wn

12 Systeme

TS = 185⁺

Die Entführung aus dem Serail KV 384

Erster Aufzug

Seiten 114a, b, c und d = ein Doppelblatt: 2b, 3b PL: Kj

Zweiter Aufzug

Seiten 95 bis 116, 169 bis 226 D: B

Dritter Aufzug

Seiten 1 bis 12, 17 bis 26, 29 bis 40, 57 bis 84, 109 bis 116 PL: Kj

Skizze zu No. 17 Aria (Belmonte): „Ich baue ganz auf deine Stärke, vertrau', o Liebe! deiner Macht!“

Ein Teilblatt: 1a (nur zwei Systeme) mit Skizze zu einer Fuge in a (⁶/₈) KV⁶ deest US (Privatbesitz)

Don Giovanni KV 527

Atto primo

Blätter 118 bis 129 F: Pn

Atto secondo

Blätter 165 bis 168, 172 bis 187, 189 bis 192, 195 und 196 F: Pn

Fragmentarischer Entwurf einer Fuge in e KV⁶ deest

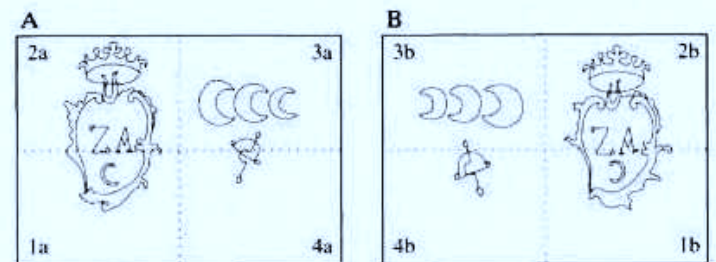
Ein Blatt: 1b (= Blatt 19 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts) A: Wn

Diverse Fugenskizzen KV⁶ deest

Ein Blatt: 4b GB (Privatbesitz)

Wasserzeichen 34

München Ende 1774



sel = 74/15

sel = 82/21

10 Systeme

TS = 188,5 bis 189

Menuett (ohne Trio) in F für Streichquartett KV⁶ 168^a

Ein in zwei Teile zerschnittenes Blatt: 3b

Obere Hälfte

D (Privatbesitz)

Untere Hälfte

GB: Lbl

Auf recto des Blattes sind die Kadenz KV⁶ 624 / 626^a, Anh. K und C = KV⁶ 626^a, II. Teil, K: zum zweiten Satz eines Klavierkonzerts von Ignaz von Beecke, und C: zum ersten Satz des Klavierkonzerts KV 40 nach Sätzen verschiedener Komponisten überliefert.

La finta giardiniera KV 196

Atto secondo

Blätter 1 und 2, 17 bis 54, 59 und 60, 61 bis 92 PL: Kj

Atto terzo

Blätter 1 bis 9, 10 bis 55 PL: Kj

Il re pastore KV 208

Atto primo

Blätter 25 bis 28 und 53 bis 64 = zwei Bogen: B und zwei Bogen: A

PL: Kj

Atto secondo

Blätter 40 bis 47 = zwei Bogen: B

PL: Kj

Kirchensonate in B KV 212

Ein Doppelblatt: 3a, 2a

D: B

Litaniae de venerabili altaris sacramento KV 243

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A

D: B

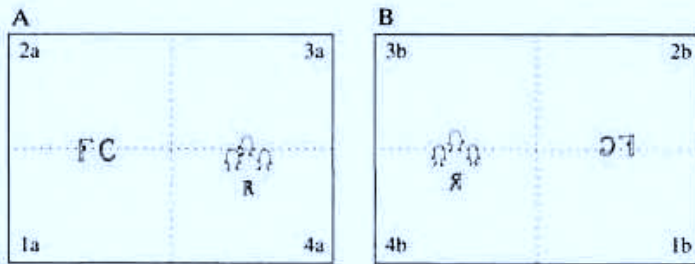
Sechs Klaviersonaten in C, F, B, Es, G und D KV 279 bis 284 (189^{d-h} und 205^b)

Alle 23 Blätter (2 bis 24, das erste Blatt mit dem ersten Satz von KV 279 fehlt): 3b, 2a, 3a und drei Bogen: B sowie zwei Bogen: A

PL: Kj

Wasserzeichen 35
 (Klein-Querformat)

Salzburg 1775

**10 Systeme****TS = 138,5***Kontretänze für Orchester KV 101 (250^a)*

Alle vier Blätter

F: Pi

Serenade in D für Orchester KV 204 (213^a)

Alle 51 Blätter

CH (Privatbesitz)

Violinkonzert in D KV 211

Blätter 17 bis 28 = zwei Bogen: A und ein Bogen: B

PL: Kj

Divertimento in F für Bläser KV 213

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A

PL: Kj

Marsch in C für Orchester KV 214

Alle vier Blätter

F: Pi

Marsch in D für Orchester KV 215 (213^b)

Alle vier Blätter

F: Pi

Violinkonzert in G KV 216

Alle 40 Blätter = vier Bogen: B und sechs Bogen: A

PL: Kj

Sopran-Arie „Voi avete un cor fedele“ KV 217

Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: A

D: B

Violinkonzert in D KV 218

Alle 38 Blätter = sechs Bogen: A, drei Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b

PL: Kj

Violinkonzert in A KV 219

Blätter 1 bis 36 und 41 bis 46 = fünf Bogen: B, vier Bogen: A und drei Doppelblätter: 1a, 4a; 4b, 1b; 3b, 2b

US: Wc

Klavierkonzert in B KV 238

Alle 40 Blätter = vier Bogen: A, vier Bogen: B und vier Doppelblätter: 4b, 1b; 4b, 1b; 4b, 1b; 3b, 2b

US: Wc

Serenade in D („Serenata notturna“) für Orchester KV 239

Blätter 1 bis 12

F: Pi

Divertimenti in B KV 240 und in Es KV 252 (240^a) für Bläser

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: B und ein Bogen: A

PL: Kj

Kirchensonaten in G KV 241 und in C KV 263

Alle vier Blätter

RF: SPsc

Klavierkonzert in C KV 246

Alle 44 Blätter = acht Bogen: A und drei Bogen: B

PL: Kj

Divertimento in F für Streicher und zwei Hörner KV 247

Alle 22 Blätter = vier Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 4b, 1b

PL: Kj

Marsch in F für Streicher und zwei Hörner KV 248

Alle vier Blätter

F: Pi

Marsch in D für Orchester KV 249 (zur Serenade in D = „Haffner-Serenade“ KV 250 / 248^b)

Alle vier Blätter

F: Pi

Serenade in D („Haffner-Serenade“) für Orchester KV 250 (248^b)

Alle 79 Blätter

CH (Privatbesitz)

Divertimento in F für Bläser KV 253

Alle sieben Blätter = ein Bogen: B und 2b, 1b, 4b

PL: Kj

Klaviertrio (Divertimento) in B KV 254

Alle 16 Blätter = vier Bogen: A

PL: Kj

Rezitativ und Arie (Alt) „Ombra felice“ – „Io ti lascio“ KV 255

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A und ein Bogen: B

D: Cv

Tenor-Arie „Clarice cara mia sposa“ KV 256

Alle acht Blätter = zwei Bogen: A

D: B

Missa in C KV 257

Alle 46 Blätter = sechs Bogen: A, fünf Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b

D: B

Missa in C KV 258

Blätter 1 bis 22 (= 24 Blätter) = vier Bogen: A und zwei Bogen: B

D: B

Missa in C KV 259

Blätter 1 bis 24 (= 26 Blätter) = drei Bogen: B, drei Bogen: A und ein Doppelblatt: 3b, 2b

D: B

Offertorium de venerabili sacramento „Venite populi“ KV 260 (248^a)

Alle 14 Blätter = zwei Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 2a, 3a

A: Wn

Missa longa in C KV 262 (246^a)

Blätter 45 bis 56 = zwei Bogen: B und ein Bogen: A

PL: Kj

Divertimento in B für Bläser KV 270

Alle acht Blätter = zwei Bogen: B

PL: Kj

Klavierkonzert in Es („Jeunehomme-Konzert“) KV 271

Alle 68 Blätter = acht Bogen: B und neun Bogen: A

PL: Kj

Divertimento in F für Streicher und zwei Hörner KV 288 / 246^c (Fragment)

Drei Blätter: 3, 4, 1

D (Privatbesitz)

*Konzert in Es für zwei Klaviere KV 365 (316^a)*Kadenzen zum ersten und dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 5b und 5c = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 23 und 24

Komponist: Mozart, Handschrift: Leopold Mozart und Mozart.

Zwei Doppelblätter: 1a, 4a; 3a, 2a

A: Ssp

Kirchenwerke von Johann Michael Haydn und Johann Ernst Eberlin KV³ Anh. 109^{VI}, Nr. 1 und 17 bis 19 / KV⁶ Anh. A 71 (J. M. Haydn) und A 86 bis 88 (Eberlin)

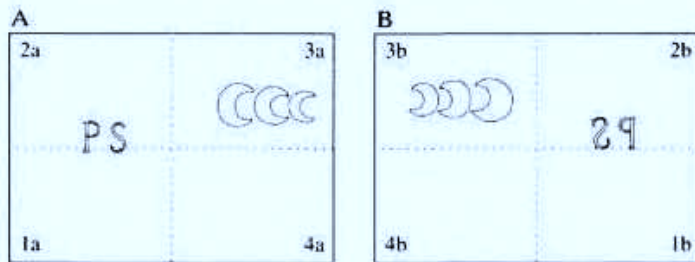
Handschrift: Leopold Mozart

Alle 16 Blätter = zwei Bogen: B und zwei Bogen: A

GB: Lbl

Wasserzeichen 36

Salzburg 1775



sel = 75/16

sel = 80 bis 81/20 bis 21

10 Systeme

TS = 183 bis 184,5

Sinfonie in C: Ouverture zu KV 208 („Il re pastore“) und Finale (Presto assai) KV 102 (213^c)

Finale: alle zwölf Blätter = ein Bogen: A, zwei Bogen: B D: B

Litaniae de venerabili altaris sacramento KV 243

Blätter 9 bis 50 = acht Bogen: A, zwei Bogen: B und ein Doppelblatt (dieses ohne Wasserzeichen, aber sicherlich aus Quadranten 1b, 4b oder 4a, 1a) D: B

Chöre und Zwischenaktmusiken zu dem heroischen Drama „Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336^a)

Seiten 95 bis 142 = drei Bogen: A und drei Bogen: B D: B

12 Systeme

TS = 186

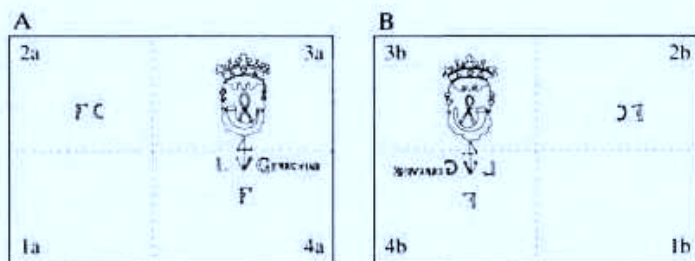
Studien KV⁶ deest zur Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)

Ein Blatt: 2b (Systeme 1 bis 4 von anderer Hand beschrieben) CS: Pa

Wasserzeichen 37

(Klein-Querformat)

Salzburg 1775



10 Systeme

TS = 137

Sopran-Arie „Voi avete un cor fedele“ KV 217

Blätter 1 bis 4 und 9 bis 14 = zwei Bogen: B und ein Doppelblatt: 1a, 4a D: B

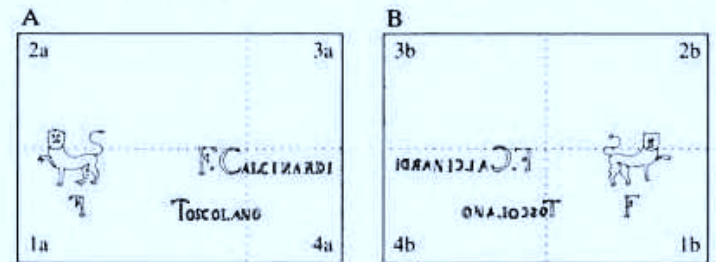
Missa in C KV 258

Blätter 27 und 28 = ein Doppelblatt: 2a, 3a D: B

Wasserzeichen 38

(Klein-Querformat)

Salzburg 1775



10 Systeme

TS = 137

Violinkonzert in A KV 219

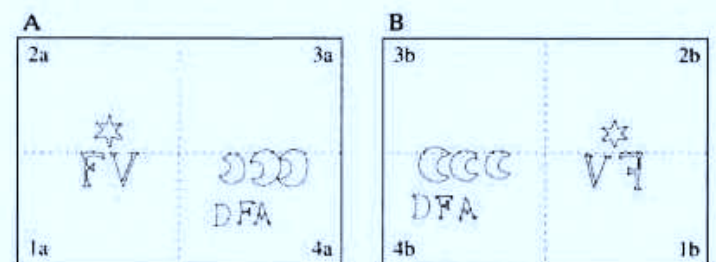
Blätter 37 bis 40 = ein Bogen: A US: Wc

Missa in C KV 258

Blätter 23 bis 26 = ein Bogen: B D: B

Wasserzeichen 39

Salzburg 1776



sel = 70 bis 71/14

sel = 71 bis 72/15 bis 16

10 Systeme

TS = 188

Konzert in F für drei Klaviere („Lodron-Konzert“) KV 242

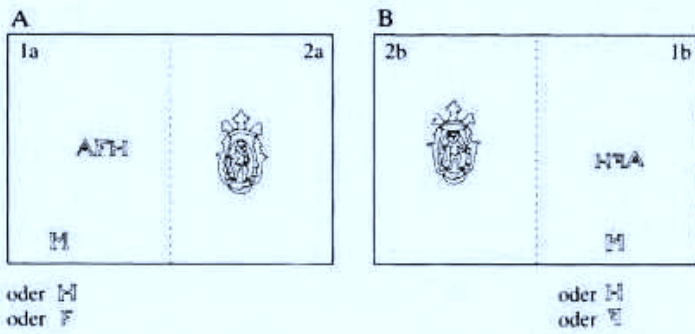
Alle 38 Blätter PL: Kj
Mozart hat das 10zeilig rastrierte Papier auf 12 Zeilen erweitert, indem er oben und unten jeweils ein zusätzliches System (ab Blatt 7 mit Rastral von 10 mm) einzog; siehe auch Seite XI (Einleitung) und Seite XXII (Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen).

Litaniae de venerabili altaris sacramento KV 243

Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: B D: B

Wasserzeichen 40

Salzburg 1776



Hochformat

(mit einzeln gezogenen Systemen)

Rastral = 9,5 bis 10

Kirchensonate in F KV 244

Ein Doppelblatt („F“): 2a, 1a mit jeweils zwölf Systemen (Wasserzeichen auf dem Kopf) D: B

Kirchensonate in D KV 245

Ein Doppelblatt („F“): 2a, 1a mit jeweils zwölf Systemen (Wasserzeichen auf dem Kopf) D: B

Divertimento in D für Oboe, zwei Hörner und Streicher KV 251

Blätter 1 bis 4, 11 bis 14 („M“) mit jeweils zwölf Systemen D: B

Skizzen KV⁶ 626^b/34 („Ouverture per un' opera buffa“) und 35 (zur Tenor-Arie KV 256) sowie zur Missa in C KV 257 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^a)

Ein Blatt mit 16 Systemen: 2b F: Pn

Adagio und Menuetto in B für zwei Violinen und Baß KV 266 (271^f)

Alle vier Blätter („F“) mit jeweils 16 Systemen D: B

Vier Kontretänze für Orchester KV 267 (271^c)

Alle drei Blätter („F“) mit jeweils 16 Systemen GB: Cfm

Kirchensonaten in G KV 274 (271^d) und in C KV 278 (271^e)

Alle sechs Blätter („M“ und „H“) mit 16 bzw. 17 Systemen D: B

Chöre und Zwischenaktmusiken zu dem heroischen Drama „Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336^a)

Seiten 1 bis 94 und Abschrift Seiten 151 und 152 („F“, „M“ und „H“) mit jeweils 16 Systemen (Seite 1: 17 Systeme) D: B

Klavierkonzert in D nach der Klaviersonate op. V, 2 von Johann Christian Bach KV 107 (21^b) I

Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Anhang, A und B = KV⁶ 626^a, II. Teil, A und B

Klavierkonzert in Es („Jeunehomme-Konzert“) KV 271

Kadenz zum ersten und zweiten Satz = KV 624 (626^a), Nr. 3a und 4a = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 16 und 18 (NMA V/15/2: A-Fassungen)

Zwei Blätter: 2b, 2a mit jeweils 16 Systemen (auf Blatt 2: Übergang KV 624 / 626^a, Anhang, I = KV⁶ Anh. C 15.11) PL: Kj

Klavierkonzert in C („Lützow-Konzert“) KV 246

Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 2d und 2e = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 9 und 12 (NMA V/15/2: B-Fassungen)

Ein halbiertes Blatt (mit acht Systemen und Teil eines weiteren Systems): 1a GB: Lbl

Vierstimmiger Satz KV⁶ 626^b/37 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^d)

Handschrift: Leopold Mozart

Ein Blatt (mit neun Systemen): 1a

US: Cn

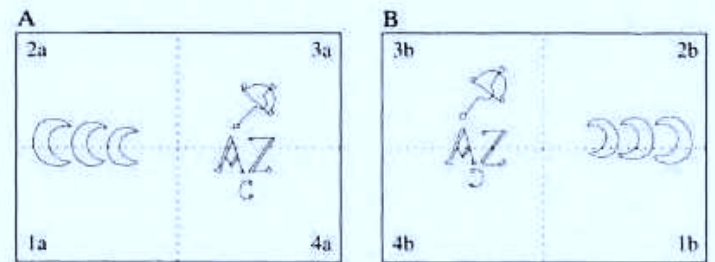
Modulierendes Präludium (F-e) für Klavier KV⁶ deest

Ein Blatt (mit 16 Systemen): 1a

H: Bn

Wasserzeichen 41

Salzburg 1776



sel = 80/14 bis 15

sel = 79/13 bis 14

12 Systeme

(Hochformat)

TS = 250,5 bis 252,5

Divertimento in D für Streicher, Oboe und zwei Hörner KV 251

Blätter 5 bis 10

D: B

10 Systeme

(Querformat)

TS = 188,5 bis 189

Chöre und Zwischenaktmusiken zu dem heroischen Drama „Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336^a)

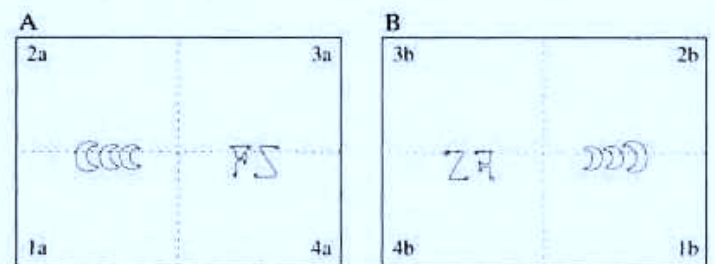
Seiten 143 bis 150 = ein Bogen: A

D: B

Wasserzeichen 42

(Klein-Querformat)

Salzburg 1777



sel = 50/10

sel = 50/10

10 Systeme

(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

TS = 138 bis 139⁻

Rezitativ, Arie und Cavatina (Sopran) „Ah, to previdi!“ – „Ah, t'invola!“ – „Deh, non varcar!“ KV 272

Alle 20 Blätter = zwei Bogen: B und drei Bogen: A

D: B

Motette „Sancta Maria, mater Dei“ KV 273

Alle acht Blätter

D: B

Flötenquartett in D KV 285

Alle 16 Blätter = drei Bogen: A und ein Bogen: B

PL: Kj

Divertimento in B („Zweite Lodronische Nachtmusik“) für zwei Hörner und Streicher KV 287 (271^b; KV⁶ 271 H)

Alle 30 Blätter = fünf Bogen: B, zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 4b, 1b PL: Kj

Skizze zu einem Sanctus in Es KV⁶ 296^c (siehe auch KV 322 / 296^a = KV Anh. 12 / 296^b)

Ein Blatt: 4b D (Privatbesitz)

Konzert in C für Flöte und Harfe KV 299 (297^c)

Alle 68 Blätter = zehn Bogen: B und sieben Bogen: A PL: Kj

Klaversonate in D KV 311 (284^c)

Alle zehn Blätter PL: Kj

Andante in C für Flöte KV 315 (285^c)

Alle zehn Blätter = zwei Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b F: Pn

Rezitativ und Arie (Sopran) „Popoli di Tessaglia!“ – „Io non chiedo, eterni Dei!“ KV 316 (300^b)

Alle 26 Blätter P: La

Missa in C („Krönungsmesse“) KV 317

Alle 58 Blätter = fünf Bogen: B, acht Bogen: A und drei Doppelblätter: 3b, 2b; 4b, 1b; 4b, 1b PL: Kj

Sinfonie in G (Ouverture) KV 318

Alle 22 Blätter = vier Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 1b, 4b US: NYp

Kirchensonate in C KV 328 (317^c)

Alle sechs Blätter = ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b D: Cv

Kirchensonate in C KV 329 (317^a)

Alle zwölf Blätter = drei Bogen: B D: B

Präludium in C KV 284^a (bekannt als *Capriccio* KV 395 / 300^b)

Ein Doppelblatt: 3a, 2a US: NYpm

Kadenz zu den Klavierkonzerten op. III Nr. 6 und op. III Nr. 1 von Johann Samuel Schröter KV 624 (626^a), Anhang, F bis H = KV⁶ 626^a, II. Teil, F bis H

Handschrift: Leopold Mozart.

Ein Blatt A: Sm

Klavierskizze eines sonst nicht nachgewiesenen Liedes „Lustig sein die Schwobemedle“ KV⁶ deest

Ein Blatt: 2b NL oder Belgien (Privatbesitz)

Klavierkonzert in F KV 413 (387^a)

Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 6b und 6c = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 37 und 38

Komponist: Mozart, Handschrift: Leopold Mozart.

Ein Doppelblatt: 4b, 1b A: Ssp

Klavierkonzert in D nach der Klaviersonate op. V, 2 von Johann Christian Bach KV 107 (21^b) I

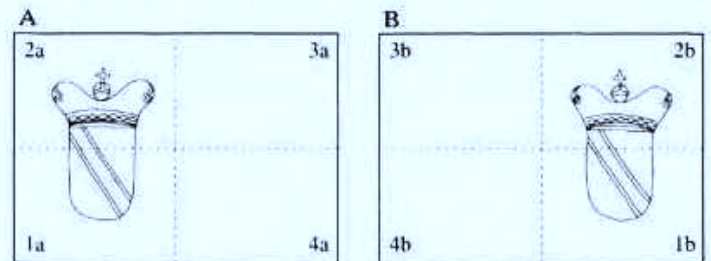
Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Anhang A und B = KV⁶ 626^a, II. Teil, A und B

Komponist: Mozart, Handschrift: Leopold Mozart.

Ein Blatt: 1b US: Wc

Wasserzeichen 43

Mannheim 1778



12 Systeme

TS = 221 bis 223

Klavierkonzert in D KV 175

Oboe I und Oboe II („Oboe 1:^{mo} et 2:^{do}“)

Drei Blätter (eines davon: 2a oder 2b) D: OF

Rezitativ und Arie (Sopran) „Alcandro, lo confesso“ – „Non so d'onde viene“ KV 294

Alle neun Blätter D: Hannover (Stadtarchiv)

Tenor-Arie „Se al labbro mio non credi“ KV 295

Alle acht Blätter D: B

Sonate in C für Klavier und Violine KV 296

Alle fünf Blätter US: NYp

Sonate in G für Klavier und Violine KV 301 (293^a)

Alle vier Blätter CH (Privatbesitz)

Sonate in Es für Klavier und Violine KV 302 (293^b)

Alle vier Blätter CH (Privatbesitz)

Sonate in C für Klavier und Violine KV 303 (293^c)

Alle vier Blätter CH (Privatbesitz)

Sonate in e für Klavier und Violine KV 304 (300^c)

Alle vier Blätter CH (Privatbesitz)

Sonate in A für Klavier und Violine KV 305 (293^d)

Alle sechs Blätter (mit Fragment einer ersten, nicht weitergeführten Fassung des 1. Satzes der Sonate KV 306 / 300¹ und Beginn des Rezitativs „Basta, vincerai“ aus KV 486^a / 295^a) CH (Privatbesitz)

Wasserzeichen 44

Paris 1778



16 Systeme
(Hochformat)

TS = 251 bis 252*

Sinfonie in D („Pariser Sinfonie“) KV 297 (300^a)

Blätter 1 bis 33 (erster Satz und Entwurf des zweiten Satzes) D: B

Blätter 1 bis 16 (dritter Satz in Kopistenabschrift) D: B

Skizzenblatt (nur 11 Systeme) CH: E

Das Blatt enthält auf recto:

a) vollständige, einstimmige Verlaufsskizze zum zweiten Satz der „Pariser Sinfonie“ in seiner ersten (= $\frac{3}{4}$ -Takt-)Fassung,

b) vollständigen Melodie-Entwurf zu zwei Tänzen in D ($\frac{2}{4}$ und $\frac{6}{8}$)

KV⁶ deest,

und auf verso:

Ausschnittsskizze zum Finale der „Pariser Sinfonie“.

La Chasse für Orchester KV Anh. 103 / 320^f; KV⁶ 299^d (Fragment)

Ein Blatt: 2 A: Sm

Gavotte für Orchester KV 300

Ein Blatt: 2 US: NYpm (Depositum)

14 Systeme
(Hochformat)

TS = 250 bis 252,5

Sinfonie in D („Pariser Sinfonie“) KV 297 (300^a)

Partiturnote des ersten Satzes und der ersten sechs Takte aus dem zweiten Satz (mit autographen Eintragungen)

Alle 24 Blätter A: Sm

Sonate in D für Klavier und Violine KV 306 (300^l)

Seiten 1 bis 10 und 15, 16 CH (Privatbesitz)

Auf den Seiten 11 bis 14 (ein Doppelblatt, TS = 258) ist kein Wasserzeichen zu erkennen.

Klaviersonate in a KV 310 (300^d)

Seiten 1 bis 8 (erster und zweiter Satz) US: NYpm (Depositum)

Marsch in C für Orchester KV 408/1 (383^e/1; KV⁶ 383^e)

Alle drei Blätter: 4, 1, 3 GB: Lbl

Lied: Zur Gesellenreise KV 468

Ein Blatt: 2 CH (Privatbesitz)

Dur- und Mollskalen im Baßschlüssel KV⁶ deest

Ein Blatt (das auf recto unten eine Generalbaßaussetzung von anderer Hand enthält): 4 CS: Brno (Privatbesitz)

12 Systeme
(Querformat)

TS = 180*

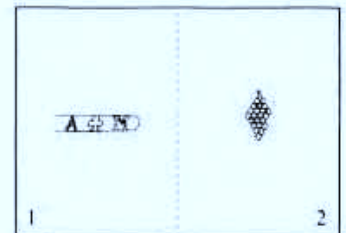
Sonate in D für Klavier und Violine KV 306 (300^l)

Seiten 17 bis 24 CH (Privatbesitz)

20

Wasserzeichen 45

Paris 1778



12 Systeme
(Hochformat)

TS = 326

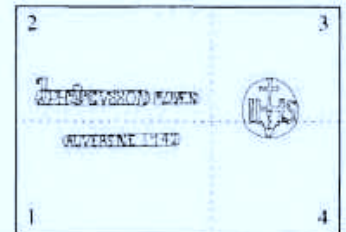
Klaviersonate in a KV 310 (300^d)

Seiten 9 bis 12 (dritter Satz) = ein Doppelblatt: 2, 1

US: NYpm (Depositum)

Wasserzeichen 46

Paris oder Mannheim 1778



10 Systeme

TS = 207 bis 207,5

Klavierkonzert in D KV 175

Basso-Stimme

Zwei Blätter: 1 und 4 (?)

D: OF

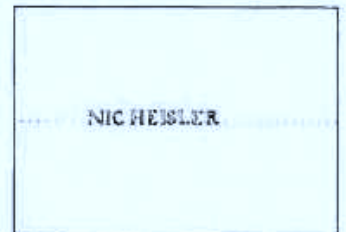
Oboenkonzert in F KV 293 / 416^f (Fragment)

Alle fünf Blätter: 3, 2, 2, 1, 4

GB: Cfm

Wasserzeichen 47

Straßburg oder Mannheim 1778



(ein halber Bogen als Hochformat)

16 bis 20 Systeme
(einzeln gezogen)

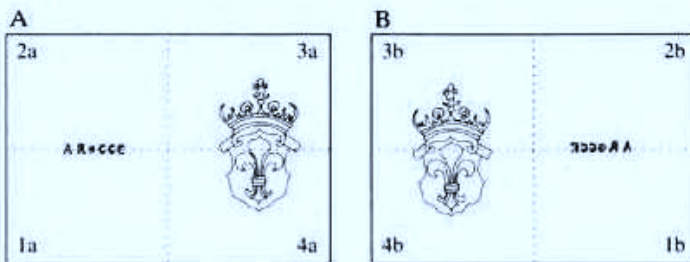
Rastral = 6⁺

Sinfonie in D („Pariser Sinfonie“) KV 297 (300^a)

Blätter 34 bis 37 (zweiter Satz in der revidierten = $\frac{6}{8}$ -Takt-Fassung) D: B

Wasserzeichen 48

Mannheim 1778



14 Systeme

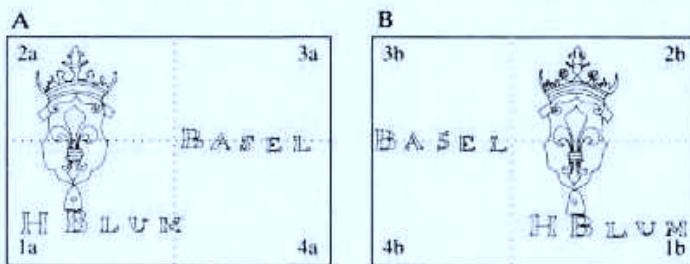
TS = 161,5 bis 162⁻

Konzert in D für Klavier und Violine KV Anh. 56 / 315^f (Fragment)
Alle acht Blätter F: Pn

Kyrie in Es KV 322 / 296^a = KV Anh. 12 / 296^b (Fragment)
Alle vier Blätter A: Sm

Wasserzeichen 49

München 1778



10 Systeme

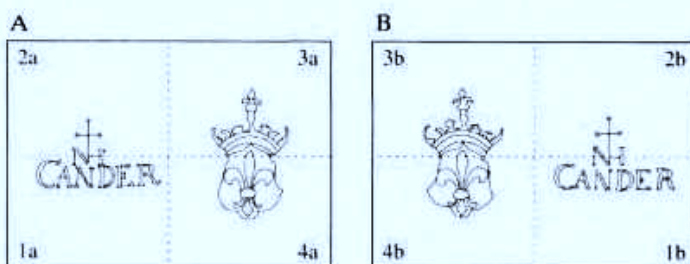
TS = 218

Rezitativ und Arie (Sopran) „Ma che vi fece, o stelle” – „Sperai vicino il lido” KV 368

Alle 14 Blätter D: B

Wasserzeichen 50^{*}

München 1778



10 Systeme

TS = 193,5

Sopran-Arie „Ah se in ciel, benigne stelle” KV 538

Particell: Gesangsstimme und Baß

Ein Doppelblatt: 1b, 4b A: Sm (Depositum)

* Zu einem Teil der unter dieser Nummer aufgeführten Blätter siehe S. XXIII (Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen) und auch S. X (Einleitung).

14 Systeme

(mit Doppelpaß gezogen)

Rastral = 20,5

Idomeneo KV 366

Atto primo
Blätter 9 und 10, 54 bis 57 PL: Kj

Atto secondo
Blätter 62 bis 73 PL: Kj

Atto terzo
Blätter 20 bis 29, 46 bis 51, 116 bis 119 D: B

12 Systeme

(mit Doppelpaß gezogen)

Rastral = 24⁺

Idomeneo KV 366

Atto secondo
Blätter 27 bis 40 und 48 bis 51 PL: Kj

Atto terzo
Blätter 91 bis 98 D: B

Quartett in F für Oboe, Violine, Viola und Violoncello KV 370 (368^b)
Alle acht Blätter = vier Doppelblätter F: Pn

14 bis 15 Systeme

(einzeln gezogen)

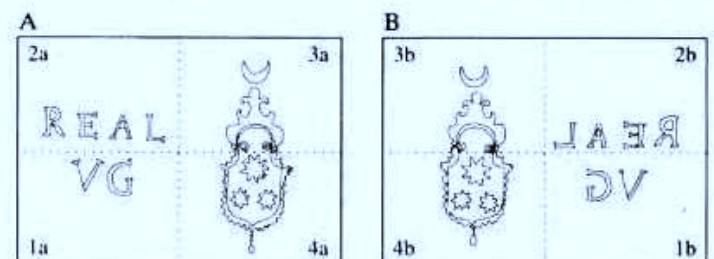
Rastral = 7

Idomeneo KV 366

Atto primo
Blätter 87 bis 97 PL: Kj

Wasserzeichen 51

Salzburg 1779



10 Systeme

TS = 188⁺ bis 188,5Kirchensonate in F KV 224 (241^a)

Ein Doppelblatt: 1a, 4a D: B

Kirchensonate in A KV 225 (241^b)

Ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B

Sinfonie in B KV 319

Blätter 1 bis 20 und 25 bis 32 = sechs Bogen: B und ein Bogen: A
PL: Kj

Serenade in D („Posthorn-Serenade”) für Orchester KV 320

Blätter 1 bis 12, 17 bis 20, 33 bis 52 = fünf Bogen: B und vier Bogen: A D: B

Sinfonia concertante in A für Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 104 / 320^c (Fragment)

Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: A A: Sm

Vesperae solennes de Dominica KV 321

Blätter 5 bis 8, 17 bis 20, 25, 26 bis 29, 38 bis 41, 42 bis 51 = vier Bogen: B, zwei Bogen: A, ein Blatt: 3b und ein Doppelblatt: 4a, 1a
F: Pn

Zwei Märsche in D für Orchester KV 335 (320^a), No. 1 (zur „Posthorn-Serenade“ KV 320)

Alle vier Blätter = ein Bogen: B D: B

Kirchensonate in C KV 336 (336^d)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A D: B

Missa in C KV 337

Blätter 2 bis 21 und 26 bis 39 (recte: Blätter 1 bis 20 und 25 bis 38) = sieben Bogen: A und ein Bogen: B sowie ein Doppelblatt: 2b, 3b
A: Wn

Sinfonie in C KV 338

Blätter 1 bis 12 und 15 bis 18 = vier Bogen: A F: Pn
Blätter 19 bis 28 = ein Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 1a, 4a PL: Kj

Vesperae solennes de Confessore KV 339

Alle 46 Blätter = vier Bogen: A, sieben Bogen: B und ein Doppelblatt: 1a, 4a PL: Kj

Zaide (Das Serail) KV 344 / 336^b (Fragment)

Blätter 1 bis 9, 9a, 10 bis 41, 46 bis 57, 70 bis 73, 76 bis 111 D: B

Sinfonia concertante in Es für Violine und Viola KV 364 (320^d)

Kadenzen zum ersten und zweiten Satz
Ein Doppelblatt: 1a, 4a D: Cv

Konzert in Es für zwei Klaviere KV 365 (316^a)

Blätter 1 bis 4 und 9 bis 42 = acht Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 2a, 3a PL: Kj

Idomeneo KV 366

Atto primo
Blätter 11 bis 20, 23 bis 33, 35 bis 41, 43 und 44, 46 bis 53, 58 bis 60, 69 bis 81, 83 bis 86 PL: Kj

Atto secondo

Blätter 1 bis 26, 43 bis 47, 52 bis 54, 56 bis 61 PL: Kj

Atto terzo

Blätter 1 bis 19, 30 bis 37, 63 bis 72 D: B

Rezitativ und Arie (Sopran) „A questo seno deh vieni“ – „Or che il cielo a me ti rende“ KV 374

Blätter 1 bis 9: 4b und ein Bogen: A, ein Bogen: B D: B

Sonate in B für Klavier und Violine KV 378 (317^d)

Alle zehn Blätter PL: Kj

Zwei Lieder: „Verdankt sei es dem Glanz der Großen“ KV 392 (340^a) und „An die Einsamkeit“ KV 391 (340^b)

Ein Blatt 1b PL: Kj

Klavierkonzert in C KV 246

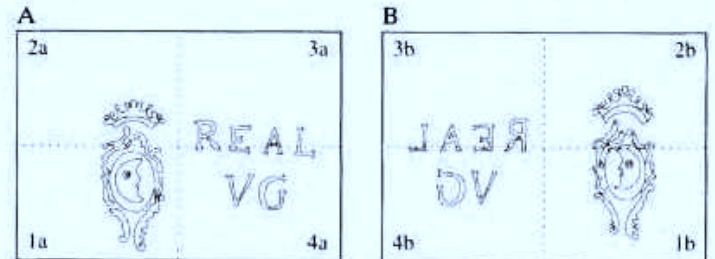
Kadenzen zum ersten und zweiten Satz: KV³ 624 (626^a), dcst = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 10 und 14 (NMA V/15/2: C-Fassungen)
Ein Blatt: 2a I: Mc

Konzert in Es für zwei Klaviere KV 365 (316^a)

Kadenzen zum ersten und dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 5b und 5c = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 23 und 24
Ein Doppelblatt: 1a, 4a A: Ssp

Wasserzeichen 52

Salzburg 1779



10 Systeme

TS = 188⁺ bis 188,5

Sinfonie in B KV 319

Blätter 21 bis 24 = ein Bogen: A PL: Kj

Serenade in D („Posthorn-Serenade“) für Orchester KV 320

Blätter 13 bis 16, 21 bis 32, 53 bis 56 = zwei Bogen: B und drei Bogen: A D: B

Sinfonia concertante in A für Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 104 / 320^c (Fragment)

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A A: Sm

Vesperae solennes de Dominica KV 321

Blätter 1 bis 4, 9 bis 16, 21 bis 24, 30 bis 37 = zwei Bogen: B und vier Bogen: A F: Pn

Zwei Märsche in D für Orchester KV 335 (320^a), No. 2 (zur „Posthorn-Serenade“ KV 320)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A D: B

Missa in C KV 337

Blätter 22 bis 25 (recte: Blätter 21 bis 24) = ein Bogen: B A: Wn

Sinfonie in C KV 338

Blätter 13 und 14 = ein Doppelblatt: 4b, 1b F: Pn

Zaide (Das Serail) KV 344 / 336^b (Fragment)

Blätter 42 bis 45, 58 bis 69, 74 und 75 D: B

Sinfonia concertante in Es für Violine und Viola KV 364 (320^d)

Entwurf (Fragment) zum Schluß des ersten Satzes und zwei Skizzen zur Kadenz des zweiten Satzes
Ein Blatt: 2a US: CA

Konzert in Es für zwei Klaviere KV 365 (316^a)

Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: A PL: Kj

Idomeneo KV 366

Atto primo
Blätter 21 und 22, 42, 45 = zwei Doppelblätter: 4a, 1a; 3a, 2a = ein Bogen: A PL: Kj

Atto secondo

Blätter 41 und 42 = ein Doppelblatt: 4a, 1a PL: Kj

Ballettmusik zur Oper „Idomeneo“ KV 367

Blätter 8, 45 und 46: 4b, 2b, 3b D: B

Rezitativ und Arie (Sopran) „A questo seno deh vieni“ – „Or che il cielo a me ti rende“ KV 374

Blätter 10 bis 13 = ein Bogen: B D: B

Marsch in D für Orchester KV 445 (320^f)

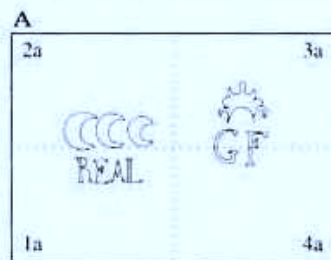
Ein Doppelblatt: 4b, 1b F: Dieppe (Château-Musée)

10 SystemeTS = 187⁺**La finta giardiniera KV 196**Atto secondo
Blatt 60a: 2a PL: KjAtto terzo
Blätter 9A und 9B: 4a, 1a PL: KjKadenz zum ersten und zum zweiten Satz von Johann Samuel Schröters Klavierkonzert op. III Nr. 3: KV³ 624 (626^a), Anhang, deest = KV⁶ 626^a, II. Teil, N und O

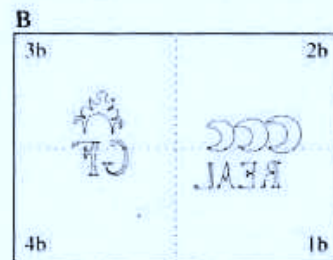
Ein Blatt: 3b I: Mc

Wasserzeichen 53

Salzburg / München 1780/81



sel = 70/13 bis 14



sel = 73 bis 74/13

10 SystemeTS = 180,5 bis 182⁻**Idomeneo KV 366**Atto primo
Blätter 61 bis 68 PL: KjAtto terzo
Blätter 38 bis 45, 56 bis 62, 73 bis 75, 78 und 79, 80a, 80b, 82 bis 85, 87 bis 90, 99 bis 115 D: B**Ballettmusik zur Oper „Idomeneo“ KV 367**

Blätter 1 bis 4, 6 und 7, 9 und 10, 12 bis 44, 47 bis 56 D: B

Rezitativ und Arie (Sopran) „Misera, dove son!“ – „Ah! non son io che parlo“ KV 369

Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A, ein Bogen: B D: Mbs

Kontrapunktische Übungen KV 626^b/39 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^d) und 42Handschrift: Leopold Mozart
Ein Blatt („f. 14“)*: 1b GB: Lbl* Diese und ähnliche Angaben im folgenden verweisen auf die Bibliotheksfoliierung im betreffenden Konvolut der British Library London (im vorliegenden Fall *Add. MS 14 396*).**12 Systeme**

TS = 188,5 bis 189,5

Zwölf Variationen in C für Klavier KV 265 (300^e)Zwei unbeschriebene Blätter: 3a, 4a
D: Augsburg (Deutsche Mozart-Gesellschaft)**Zwölf Variationen in Es für Klavier KV 353 (300^f)**Ein geteiltes Blatt: 1a (Thema mit Variationen I bis VII)
a) Oberer Blatt-Teil (Thema und Variationen I, IV und V) D: B
b) Unterer Blatt-Teil (Variationen II, III, VI und VII) F: Pn**Rondo in Es für Horn und Orchester KV 371 (Fragment)**Zehn Blätter = zwei Bogen: B und ein Doppelblatt: 2b, 3b
US: NYpm (Depositum)

Erster Satz (Allegro) einer Sonate in B für Klavier und Violine KV 372 (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)

Zwei Blätter: 4a, 3a CH (Privatbesitz)

Sonate in F für Klavier und Violine KV 376 (374^d)

Seiten 1 bis 4 = ein Doppelblatt: 1b, 4b US: NYpm

Lo sposo deluso KV 430 / 424^a (Fragment)No. 4 Terzetto (Eugenia, Don Asdrubale, Bocconio): „Che accidenti! che tragedia!“
Blätter 5 und 6 = ein Doppelblatt: 3b, 2b PL: Kj**Klavierkonzert in B KV 456**

Blätter 2 und 3, 5 bis 8, 13 bis 36, 41 und 42, 47 und 48 D: B

Klaviersonate in c KV 457

Zwei Doppelblätter (erster und dritter Satz): 3b, 2b; 2b, 3b A: Sm

Streichquartett in B KV 458Acht Blätter („ff. 25-26, 28-33“) = ein Bogen: A und ein Bogen: B
GB: Lbl**Klavierkonzert in F KV 459**

Blätter 1 bis 16 des ersten, Blätter 5 bis 12 des 2./3. Satzes D: B

Streichquartett in A KV 464Sechs Blätter („ff. 45-50“) = ein Bogen: B, ein Doppelblatt: 3a, 2a
GB: Lbl**Davide penitente KV 469**No. 8 Aria (Soprano I): „Tra l'oscure ombre funeste“
Blätter 5 bis 7: 1b, 4b, 3b PL: Kj**Sonate in C für Klavier zu vier Händen KV 521**Blätter 1 bis 4, 7 und 8, 11 und 12 = ein Bogen: B und ein Bogen: A
GB: Cfm**Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)**Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 7 und 10 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 27 und 33 (NMA V/15/3: B-Fassungen)
Ein Blatt: 1b D: B**Klavierkonzert in Es KV 449**Kadenz zum ersten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 18 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 42
Ein Blatt: 4b D: B

10 Systeme

TS = 188 bis 188,5

Klaversonate in C KV 330 (300^h)

Alle vier Blätter (das Schlußblatt fehlt) = ein Bogen: A PL: Kj

Klaversonate in F KV 332 (300^k)

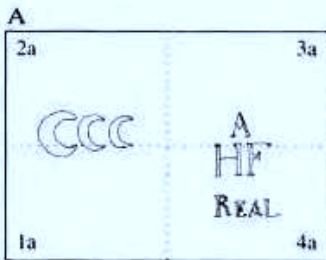
Alle vier Blätter (das Schlußblatt fehlt) = ein Bogen: A
US: PRscheide

Drei Menuette für Orchester KV 363

Alle drei Blätter: 1b, 3b, 2b A: Sm

Wasserzeichen 54

Salzburg / München 1780/81



sel = 73/14

10 Systeme

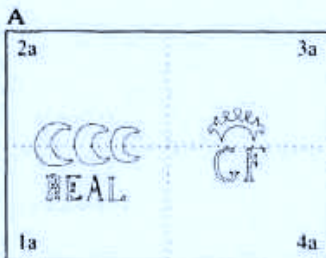
TS = 181

Idomeneo KV 366

Atto terzo
Blätter 52 bis 55 = ein Bogen: A D: B

Wasserzeichen 55

Salzburg / München 1780/81



sel = 81/15



sel = 83 bis 84/15

10 Systeme

TS = 180,5 bis 181⁻

Idomeneo KV 366

Atto terzo
Blätter 80 und 81: 3b, 2b D: B

Ballettmusik zur Oper „Idomeneo“ KV 367

Blätter 5 und 11: 4b, 1b D: B

12 Systeme

TS = 188,5 bis 189⁺

Langsamer Klavierkonzertsatz in C KV Anh. 65 / 452^c (Fragment)

Ein Blatt: 3a A: Sm

Klavierkonzert in G KV 453

Blätter 16 bis 19: 2a, 3a, 4a, 1a PL: Kj

Klavierkonzert in F KV 459

Blätter 1 bis 4 des 2./3. Satzes = ein Bogen: B D: B

Streichquartett in D KV 499

Blätter 7 bis 10, 13 und 14 = ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 2b, 3b GB: Lbl

Klaviertrio in B KV 502

Blätter 3 bis 6 und 9 bis 12: 3b, 2b; 4b, 3b, 2b, 1b; 4a, 1a PL: Kj

Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504

Blätter 1 bis 4 = zwei Doppelblätter: 3a, 2a; 3a, 2a PL: Kj

Ein musikalischer Spaß für Streicher und zwei Hörner KV 522

Seiten 5 bis 8 und 11 bis 22 = ein Bogen: B, ein Bogen: A D: B

Skizze KV⁶ 626^b/33 zum Terzett (Tenor und zwei Bässe) „Del gran regno delle amazoni“ KV 434 / 480^b (Entwurf) sowie Instrumental-skizze KV⁶ 626^b/32 (beide Skizzen in KV³ bei Anh. 109^a erwähnt)

Ein Blatt: 1b A: Sm

Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 120 und 125: 4b, 1b GB: Lbl

Skizze zu einer unbekanntem Komposition in G (8 Takte) KV⁶ deest

Ein Blatt: 4b (verso leer) D: B

12 Systeme

TS = 187 bis 188

Nottumi (Terzette): „Due pupille amabili“ KV 439, „Se lontan, ben mio, tu sei“ KV 438, „Ecco quel fiero istante“ KV 436, „Mi lagnerò tacendo“ KV 437, „Luci care, luci belle“ KV 346 / 439^a (Partitur der Begleitstimmen, zu KV 437 auch der Singstimmen)

Drei Blätter = ein Doppelblatt: 1b, 4b und ein Blatt: 2b
US (Privatbesitz)

Hornkonzert in Es KV 447

Blatt 5 des 2./3. Satzes: 4a GB: Lbl

Klaviertriosatz in G KV Anh. 52 / 495^a (Fragment)

Ein Blatt: 1a A: Sm

Erster Satz zu einem Streichquintett in B KV Anh. 80 / 514^a (Fragment)

Alle drei Blätter: 3a, 2a, 1a D: B

Streichquintett in C KV 515

Blätter 1 bis 4 des vierten Satzes = ein Bogen: B US: Wc

Streichquintettsatz (Rondo ?) in g KV Anh. 86 / 516^a (Fragment)

Ein Blatt: 4b A: Sm

Ein musikalischer Spaß für Streicher und zwei Hörner KV 522

Seiten 9 und 10, 27 bis 46 D: B

Rondo in F für zwei Violinen, Viola, Baß und zwei Hörner KV Anh. 108 / 522^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b (verso: KV⁶ 626^b/31, Kanonische Studie) A: Sm

Serenade in G („Eine kleine Nachtmusik“) für Streicher KV 525

Alle sieben Blätter CH (Privatbesitz)

Langsamer Satz in C für Streicher KV Anh. 69 / 525^a (Fragment)
Ein Blatt: 2b A: Sm

Sonate in A für Klavier und Violine KV 526
Alle elf Blätter PL: Kj

Erster Satz in A zu einer Sonate für Klavier und Violine KV Anh. 50 / 526^a (Fragment)
Ein Blatt: 1b (verso: Skizze zur Ballszene aus dem ersten Finale = No. 13 des „Don Giovanni“ KV 527) D: B

Don Giovanni KV 527
Atto primo
Blätter 1 bis 45, 52 und 53 F: Pn

Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537
Blätter 21 bis 24 des ersten Satzes sowie Blätter 3 und 4, 17 bis 20 des dritten Satzes US: NYpm

Tenor-Arie „Ich folge dir, verklärter Held“ KV Anh. 109^a / 19 (KV⁶ 537^d)
Komponist: Carl Philipp Emanuel Bach, bearbeitet von Mozart.
Ein Blatt: 1a (mit den Stimmen Trompete, Flöte und Oboe) US (Privatbesitz)

Allegro in F zu einem Quintett für Klarinette, Bassethorn, Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 90 / 580^b (Fragment)
Blatt 3: 2a D: B

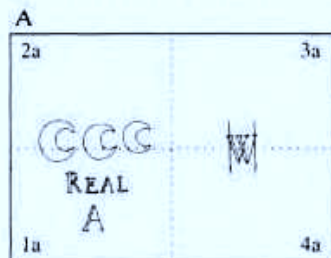
Fünf Kontretänze für Orchester KV 609
Drei Blätter: 3b, 2b, 4b GB: Lbl

Konzertsatz in G für Bassethorn KV 584^b / KV⁶ 621^b (Fragment)
Blätter 1 bis 6 = drei Doppelblätter: 3a, 2a; 1b, 4b; 1b, 4b
CH: Winterthur (Rychenberg-Stiftung)

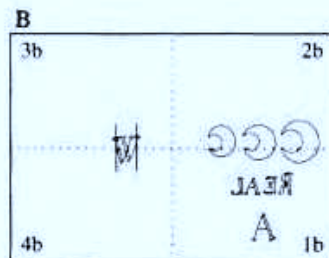
„Leopold u. W. A. Mozarts kontrapunktische Studien“ KV⁶ deest
Blätter 3, 7, 8 und 9 (vier von sechs die „Freystädler-Studien“ KV⁶ deest ergänzenden Blätter) = zwei Doppelblätter: 3b, 2b; 4b, 1b
D: B

Wasserzeichen 56

Wien 1781



sel = 89/15



sel = 87 bis 88/15

12 Systeme

TS = 186⁻ bis 186,5

Zwölf Variationen in G für Klavier und Violine KV 359 (374^a)
Blätter 1 und 4 = ein Doppelblatt: 2a, 3a F: Pn

Erster Satz zu einem Hornkonzert in Es KV⁶ 370^b
Ein Doppelblatt: 1a, 4a D: B
Ein Doppelblatt: 2a, 3a A: Sm
Ein Blatt: 2a CS: Pnm
Ein Viertelblatt (nicht in KV⁶): 1a A: Sm
Ein Blatt in zwei Hälften: 4a A. Sca und F: Pn
Ein Viertelblatt: 3a US: Soffenbacher
Ein Viertelblatt D: LEsm

Sonate in F für Klavier und Violine KV 376 (374^d)
Seiten 11/12 und 13/14 (letzte Seite unbeschrieben) = ein Doppelblatt: 1a, 4a US: NYpm

Sonate in F für Klavier und Violine KV 377 (374^e)
Alle acht Blätter = zwei Bogen: A GB: Lbl

Klavierkonzert in B KV 450
Kadenz zum ersten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 19 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 43
Ein Blatt: 2a F: Pn

12 Systeme TS = 187,5 bis 189,5

Sopran-Arie „Ah! spiegiarti, oh Dio“ KV 178 (125ⁱ; KV⁶ 417^e)
Skizzenblatt (mit nur acht Systemen): 4b
a) recto: vollständige Reinschrift-Aufzeichnung von Melodie mit Text zur Arie KV 178
b) verso: Skizzen zu den Konzertarien KV 419 und 420 US: STu

Zwölf Variationen in G für Klavier und Violine KV 359 (374^a)
Blätter 2 und 3 = ein Doppelblatt: 3b, 2b F: Pn

Sechs Variationen in g für Klavier und Violine KV 360 (374^b)
Alle vier Blätter = ein Bogen: B F: Pn

Serenade in B („Gran Partita“) für 12 Bläser und Kontrabaß KV 361 (370^a)
Blätter 27 bis 47 US: Wc

Serenade in Es für Bläser KV 375 (a 6)
Alle 19 Blätter D: B

Sonate in G für Klavier und Violine KV 379 (373^a)
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B US: Wc

Rondo in D für Klavier und Orchester KV 382
Alle 14 Blätter PL: Kj

Die Entführung aus dem Serail KV 384
Erster Aufzug
Seiten 33 bis 64 und 89 bis 146 PL: Kj
Zweiter Aufzug
Seiten 1 bis 8 und 141 bis 144 D: B

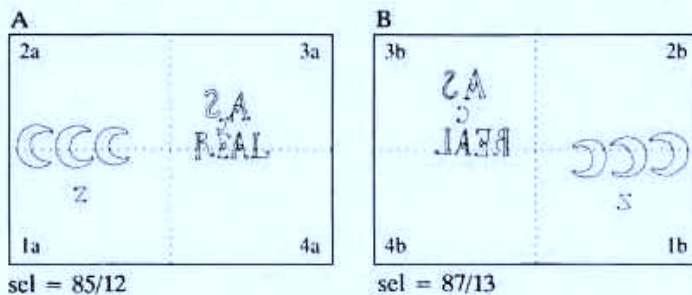
Allegro in B für Bläser KV Anh. 96 / 384^c (Fragment)
Ein Blatt: 2b A: Sm

Gibraltar („O Calpe! dir donnert's am Fuße“) KV Anh. 25 / 386^d (Skizzen-Fragment)
Ein Blatt: 2b A: Sm

- Streichquartett in G KV 387*
Zwei Doppelblätter („ff. 9, 11, 12-13“): 4a, 1a; 1b, 4b GB: Lbl
- Arie Belmonte „Welch ängstliches Beben“ – Duett Belmonte / Pedrillo*
„Alles ruhig, alles stille“ KV 389 / KV⁶ 384 A (Entwurf)
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A D: B
- Solfeggio für eine Singstimme KV 393 (385^b), Nr. 1*
Ein Doppelblatt: 4a, 1a I: Sant'Agata (Villa Verdi)
- Fantasie in c für Klavier und Violine KV 396 / 385^f (Fragment)*
Ein Blatt: vielleicht 3b D: WRgs
- Klavierkonzert in F KV 413 (387^a)*
Blätter 27 bis 38 (dritter Satz) = zwei Bogen: B und ein Bogen: A
PL: Kj
- Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)*
Hörner
Zwei Blätter: 3b, 2b A: Ssp
- Klavierkonzert in C KV 415 (387^b)*
Blätter 21 bis 24, 29 bis 40 = vier Bogen: A PL: Kj
- Rezitativ und Arie (Sopran) „Mia speranza adorata!“ – „Ah non sai qual pena sia“ KV 416*
Alle zehn Blätter D: B
- Kontrapunktische Studie über das Thema „Cum Sancto Spiritu“ aus der Missa in c KV 427 (417^a): Beginn einer Fuge = KV⁶ 417 B / I (= „Autograph 1“)*
Ein Blatt: 2a D: B
- Tenor-Arie „Per pietà, non ricercate“ KV 420*
Blätter 10 und 11 = ein Doppelblatt: 2a, 3a PL: Kj
- Streichquartett in d KV 421 (417^b)*
Zwei Doppelblätter („ff. 14-17“): 3b, 2b; 4a, 1a GB: Lbl
- L'oca del Cairo KV 422 (Fragment)*
Seiten 1 bis 12 (Duetto „Ho un pensiero“) = drei Doppelblätter:
1b, 4b; 2b, 3b; 2b, 3b D: B
- Zwei Duos in G und B für Violine und Viola KV 423 und 424*
Seiten 5 bis 8 und 9 bis 18 US: NYpm (Depositum)
- Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)*
Blätter 1 bis 6, 16, 17, 33 bis 36, 41 bis 47, 47a, 48 bis 63 D: B
Fragmentarische Entwürfe zum „Laudamus te“
Ein Doppelblatt: 3b, 2b D: Cv
- Streichquartett in Es KV 428 (421^b)*
Ein Blatt („f. 38“): 1b GB: Lbl
- Lo sposo deluso KV 430 / 424^a (Fragment)*
No. 4 Terzetto (Eugenia, Don Asdrubale, Bocconio): „Che accidenti! che tragedia!“
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A PL: Kj
- Baß-Arie „Männer suchen stets zu naschen“ KV 433 / 416^c (Entwurf)*
Alle sechs Blätter = ein Bogen: B, ein Doppelblatt: 1a, 4a D: Cv
- Tenor-Arie „Müßt ich auch durch tausend Drachen“ KV 435 / 416^b (Entwurf)*
Alle acht Blätter = zwei Bogen: B D: Cv
- Fuge (Triosonate) in G KV Anh. 67 = 443 / 385^f; KV⁶ 404^b (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)*
Ein Blatt: 4b US: Bp
- Musik zu einer Faschingspantomime KV 446 / 416^d (Fragment)*
Ein Doppelblatt: 1a, 4a D: B
Ein möglicherweise oben abgeschnittenes Blatt mit 9 1/2 Systemen (F: Pn) ohne erkennbares Wasserzeichen; zwei weitere Blätter ohne Wasserzeichen (D: B) entstammen einer anderen Papiersorte.
- Hornkonzert in Es KV 447*
Blatt 3 des 2./3. Satzes: 3b GB: Lbl
- Sonate in D für zwei Klaviere KV 448 (375^a)*
Alle 13 Blätter = zwei Bogen: A, ein Bogen: B und ein Blatt: 3b
D: Cv
- Zehn Variationen in G für Klavier KV 455*
Alle vier Blätter = ein Bogen: B CH: Basel (Privatbesitz)
- Klavierkonzert in B KV 456*
Blätter 1 und 4 = ein Doppelblatt: 2a, 3a D: B
- Klaversonate in c KV 457*
Ein Doppelblatt (zweiter Satz): 4a, 1a A: Sm
- Sechs Kontretänze für Orchester KV 462 (448^b)*
Drei Blätter: 3a, 2a, 2a US: Cn
- Zwei Quadrillen für Orchester KV 463 (448^c)*
Ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B
- Sonate in F für Klavier zu vier Händen KV 497*
Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 3b, 2b GB: Cfm
- Don Giovanni KV 527*
Atto primo F: Pn
Blatt 138
Atto secondo
Blätter 145 bis 151, 199 und 200, 219 bis 226 F: Pn
- Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537*
Blätter 21 und 22 des dritten Satzes = ein Doppelblatt: 2b, 3b
US: NYpm

Wasserzeichen 57

Wien 1781



12 Systeme

TS = 188,5 bis 189

Flötenquartett in C KV Anh. 171 (285^b)

Aufzeichnung zum ersten Satz (T. 149 bis 158)

Die Entführung aus dem Serail KV 384

Skizze zum Duett (Osmin/Belmonte) aus No. 2: „Verwünscht seist du samt deinem Liede!“ (T. 176 ff.)

Ein Blatt: 2b

D: B

Serenade in B („Gran Partita“) für 12 Bläser und Kontrabaß KV 361 (370^a)

Blätter 1 bis 26, 48 und 49

US: Wc

Sonate in F für Klavier und Violine KV 376 (374^d)

Seiten 5 bis 10 und 15/16 (die beiden letzten Seiten unbeschrieben) = ein Bogen: B

US: NYpm

Sonate in G für Klavier und Violine KV 379 (373^a)

Blatt 5: 3b

US: Wc

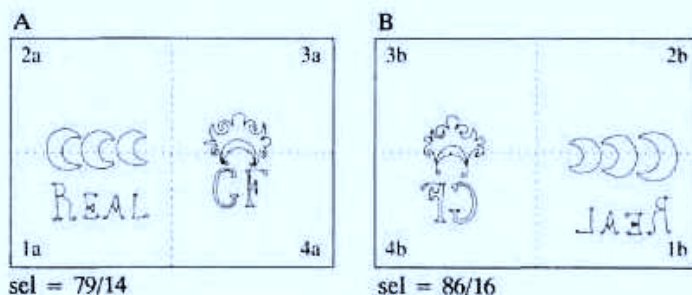
Sonate in Es für Klavier und Violine KV 380 (374^f)

Alle acht Blätter = ein Bogen: B und ein Bogen: A

CH: Basel (Privatbesitz)

Wasserzeichen 58

Wien 1781



12 Systeme

TS = 188,5 bis 189

Zwölf Variationen in C für Klavier KV 265 (300^e)

Blatt 1 (Thema und Variationen I bis VII: 2a

D: Augsburg (Deutsche Mozart-Gesellschaft)

Die Entführung aus dem Serail KV 384

Erster Aufzug: Seiten 1 bis 32, 65 bis 88

PL: Kj

Zweiter Aufzug: Seiten 133 bis 140 = ein Bogen: B

D: B

Arie Belmonte „Welch ängstliches Beben“ – Duett Belmonte / Pedrillo „Alles ruhig, alles stille“ KV 389 / KV⁶ 384 A (Entwurf)

Blätter 5 bis 10

D: B

Solfeggio für eine Singstimme KV 393 (385^b), Nr. 5

Ein Blatt: 1b

D: Cv

Sopran-Arie „In te spero, oh sposo amato“ KV 440 / 383^h (Fragment)

Zwei Blätter: 4b, 1a

US: Wc

Klavierkonzert in B KV 450

Blätter 5 bis 12 = ein Bogen: A und ein Bogen: B

D: WRa

*Klavierkonzert in F KV 459*Kadenzen zum ersten und dritten Satz sowie Eingang im dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 29, deest, Nr. 30 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 58 bis 60

Ein Blatt: 4b

D: MZfederhofer

Fuge in c für Klavier KV Anh. 39^a / KV⁶ 626^b/27 (Fragment)

Ein Teilblatt (nur sechs Systeme): 1b

US: Wc

12 Systeme

TS = 185,5 bis 186⁺*Fuge in g für Klavier KV 154 / 385^k (Fragment)*Ein Blatt: 2b (= Blatt 18 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts)

A: Wn

Zwölf Variationen in C für Klavier KV 265 (300^e)

Ein Blatt (Variationen IX, X und XII): oben sind vier Systeme (und damit Variation VIII auf recto bzw. Variation XI auf verso) weggeschnitten, weshalb kein Wasserzeichen zu erkennen ist.

D: Augsburg (Mozart-Gemeinde)

Entwurf zum ersten Satz der Serenade in Es für Bläser KV 375 (a 8)

Ein Blatt: 1a

US (Privatbesitz)

*Beginn eines langsamen Satzes (Andant?) für Bläser KV⁶ 384 B*Entwurf zum vierstimmigen Kanon für Streicher KV Anh. 191 (562^c)

Ein Blatt: 3b

A: Wgm

Sinfonie in D („Haffner-Sinfonie“) KV 385

Blätter 9 bis 16 und 19 bis 30 = drei Bogen: B und zwei Bogen: A

US: NYpm

Serenade in c für acht Bläser KV 388 (384^a)

Blätter 1 bis 4, 6 und 7

D: B

Fünf vierstimmige Fugen aus Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ Teil II, eingerichtet für Streichquartett von Mozart KV 405

Alle fünf Blätter = ein Bogen: B und ein Einzelblatt: 2b

US (Privatbesitz)

Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)

Blätter 29 bis 34, 39

PL: Kj

Ein Doppelblatt: 3b, 2b

CS: KRa

Das Doppelblatt enthält von Mozarts Hand:

a) Entwurf einer gestrichenen Passage (acht Takte) aus dem dritten Satz des Klavierkonzerts KV 414,

b) den Beginn eines zehntaktigen Streichquartettsatzes in E KV⁶ deest,c) die Fuge in b aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ Teil II, von Mozart für Streichquartett eingerichtet, transponiert nach c (T. 40 ff. von Maximilian Stadler ergänzt) KV⁶ deest.

Klavierkonzert in C KV 415 (387^b)

Blätter 25 bis 28 = ein Bogen: A

PL: Kj

**Kanon in G für vier Soprane und Basso continuo KV Anh. 109^X
(KV⁶ Anh. A 30)**

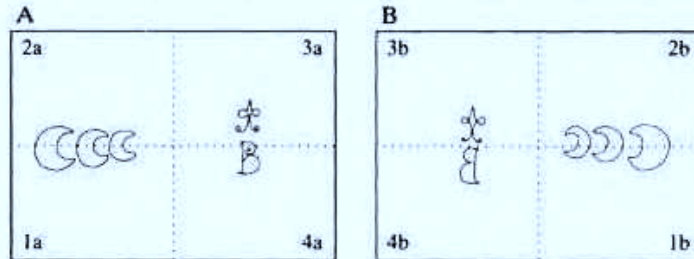
Komponist: Johann Philipp Kirnberger, aufgelöst von Mozart.

Ein Blatt: 3b

GB: Cfm

Wasserzeichen 59

Wien 1782



sel = 80 bis 81/20

sel = 83/25

12 Systeme

TS = 186,5

Sopran-Arie „Nehmt meinen Dank, ihr holden Gönner!“ KV 383

Alle sechs Blätter = ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 3a, 2a

PL: Kj

Die Entführung aus dem Serail KV 384

Zweiter Aufzug

Seiten 9 bis 32, 51 bis 54, 55 bis 94, 149 bis 168

D: B

No. 10 Recitativo ed Aria (Konstanze): „Welcher Wechsel herrscht in meiner Seele“ – „Traurigkeit ward mir zum Lose“

Alle acht Blätter (das Schlußblatt fehlt) CH (Privatbesitz)

Sinfonie in D („Haffner-Sinfonie“) KV 385

Blätter 1 bis 8 = zwei Bogen: A

US: NYpm

Klavierkonzert in F KV 413 (387^a)

Blätter 9 bis 26 = zwei Bogen: B, zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 4a, 1a

PL: Kj

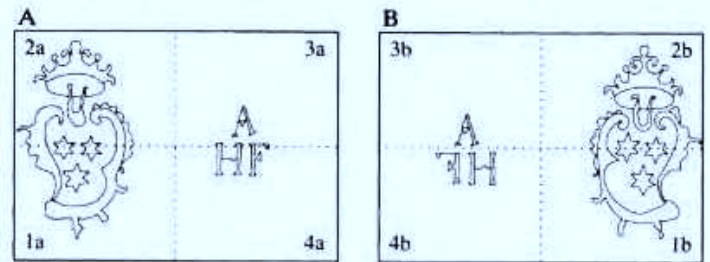
Klavierkonzert in C KV 415 (387^b)

Blätter 1 bis 20 = zwei Bogen: B, zwei Bogen: A und zwei Doppelblätter: 1b, 4b; 1a, 4a

PL: Kj

Wasserzeichen 60

Wien 1782



12 Systeme

TS = 188,5 bis 189

(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Il re pastore KV 208

Drei Kadenzen zu No. 10 Rondeaux (Aminta): „L'amerò, sarò costante“

Ein Blatt: 4b

D: B

Andantino in Es für Klavier KV 236 (588^b) = Mozarts Klavierbearbeitung der Arie „Non vi turbate, no“ aus „Alceste“ von Christoph Willibald Gluck

Teil eines Blattes (nur fünf Systeme)

A: Wn

Sinfonie in G KV 318

Trompeten

Zwei Blätter: 3b, 4b

US: NYp

Andantino in B für Klavier und Violoncello KV Anh. 46 / 374^B (Fragment)

Ein Blatt: 2b

A: Sm

Grave und Presto in B für zwei Klaviere KV Anh. 42 / 375^b (Fragment)

Zwei Blätter: 2a, 1a

F: Pn

Sonatensatz in B für zwei Klaviere KV Anh. 43 / 375^c (Fragment)

Ein Blatt: 2b

A: Sm

„Skizzen-Blatt KV 467^{a1}“

a) Melodieskizze zu einem Instrumentalwerk (Sinfonicsatz oder einer Ouverture in C) = KV⁶ 383¹

b) Skizze zum ersten Satz des Klavierkonzerts in A KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^P = KV⁶ 385^O

c) auf „Die Entführung aus dem Serail“ KV 384 bezogene Additionen von Taktzahlen

Ein Blatt: 1a

A: Sm

Die Entführung aus dem Serail KV 384

Zweiter Aufzug

Seiten 117 bis 132 = zwei Bogen: B

D: B

Dritter Aufzug

Seiten 13 bis 16, 27 und 28, 41 bis 56, 85 bis 108

PL: Kj

Originaler Klavierauszug zur Aria No. 12 (Blonde): „Welche Wonne, welche Lust“ (Fragment)

Ein Blatt: 4a

US: STu

Solfeggio für eine Singstimme KV 393 (385^b), Nr. 4

Ein Blatt: 4a

D: Cv

Präludium (Fantasie) und Fuge in C für Klavier KV 394 (383^a)

Ein Blatt: 2b

F: Pn

- Sonatensatz in B für Klavier KV 400 / 372^a (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)*
Zwei Blätter: 1a, 2a S: Smf
- Streichquintett in c KV 406 (516^b)*
Blatt 12 („f. 26^o“): 3b GB: Lbl
- Marsch in C für Orchester KV 408/3 (383^c/3; KV⁶ 383 F)*
Alle sechs Blätter RF: SPk
- Sinfonie-Menuett in C KV 409 (383^f)*
Sechs Blätter = drei Doppelblätter: 3a, 2a; 3a, 2a; 4a, 1a D: B
- Adagio für zwei Klarinetten und drei Bassethörner KV 411 (KV 440^a; KV⁶ 484^a)*
Drei Blätter: 4a, 1a, 2a PL: Kj
- Klavierkonzert in F KV 413 (387^a)*
Blätter 1 bis 8 = ein Bogen: B und ein Bogen: A PL: Kj
- Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)*
Blätter 1 bis 28 = vier Bogen: A und drei Bogen: B PL: Kj
- Achtstimmiges Fugato in C (Skizze) KV⁶ 417 B / 5*
Skizze zum Thema des letzten Satzes aus dem Klavierkonzert in B KV 450
Ein Blatt: 4b US: NYp
- Duo in G für Violine und Viola KV 423*
Seiten 1 bis 4: 1b, 4b US: NYpm (Depositum)
- Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)*
Blätter 15, 18, 19 bis 32, 37 bis 40 D: B
- Lo sposo deluso KV 430 / 424^a (Fragment)*
Blätter 1 bis 26 = sechs Bogen: A und ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj
- Rezitativ und Arie (Tenor) „Misero! O sogno“ – „Aura, che intorno spiri“ KV 431 (425^b)*
Alle 16 Blätter = drei Bogen: A und ein Bogen: B US: NYpm
- Rezitativ und Arie (Baß) „Così dunque tradisci“ – „Aspri rimorsi atroci“ KV 432 (421^a)*
Acht Blätter = zwei Bogen: B F: Pn
- Hornkonzert in Es KV 447*
Blatt 1 des ersten Satzes: 3b GB: Lbl
- Klaviervariationen in G KV 455 (frühere, unvollendete Fassung)*
Zwei Blätter: 2b, 1b PL: Kj
- Cadenza für Sopran, Flöte, Violine, Oboe und Violoncello KV⁶ 626^b/21 = 41 (in KV³ erwähnt bei Anh. 28 / 416^a)*
Skizzen zum Finale des Streichquartetts in A KV 464
Ein Doppelblatt: 2b, 3b US (Privatbesitz)
- Zwei Aufzeichnungen zu unbekanntem Chorwerken in D und in c („Largo“ und „Coro“) KV⁶ 626^b/12 (KV³: erwähnt unter Anh. 109^b)*
Ein Blatt (nur sechs Systeme): 4a US (Privatbesitz)

Larghetto und Allegro in Es für zwei Klaviere KV⁶ deest (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)
Fünf Blätter = zwei Doppelblätter: 2b, 1b; 4b, 3b und ein Blatt: 1b
CS: KRa

„Leopold u. W. A. Mozarts Kontrapunktische Studien“ KV⁶ deest
Blatt 6: 1a D: B

Klavierfuge in F von Georg Friedrich Händel (= letzter Satz der Klaviersuite Nr. 2 HWV 427), eingerichtet für Streichquartett von Mozart KV⁶ deest
Ein Blatt: 2a Griechenland (Privatbesitz)

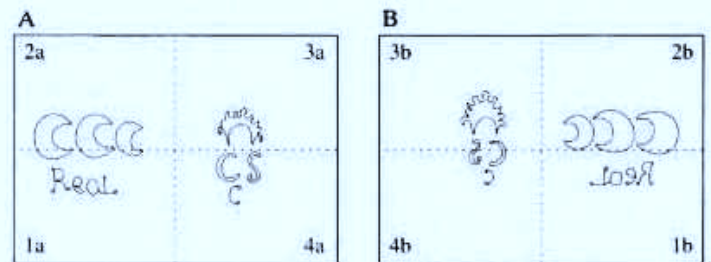
12 Systeme TS = 181,5 bis 182
(ohne senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Sechs deutsche Tänze für Orchester KV 536
No. 6: autographes Fragment (zwei Violinen und Baß) der vier letzten Menuett-Takte und des vollständigen Trios
Ein Blatt: 1a A: Sm

Terzett (zwei Soprane und Tenor) „Venerabilis barba capucinatorum“ KV³: erwähnt unter Anh. 236 (= KV⁶ Anh. C 9.07)
Ein Blatt: 2a S: Smf

Wasserzeichen 61

Wien 1782



sel = 89/16

sel = 91/22

12 Systeme TS = 182,5 bis 183^o

Fuge in Es für Klavier KV 153 / 375^f (Fragment 2) und Kontrapunktische Studie KV Anh. 78 (620^b)
Ein Blatt: 2a (= Blatt 16 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts) A: Wn

Serenade in Es für Bläser KV 375 (a 8)
Blätter 1 bis 6, 11 bis 13, 18 bis 22 D: B

Rondo in A für Klavier und Orchester KV 386
Ein Blatt (Takte 1 bis 22): 2a GB (Privatbesitz)
Ein Doppelblatt (Takte 23 bis 62): 1a, 4a D (Privatbesitz)
Ein Blatt (Takte 63 bis 78): 3a GB: London (Royal College of Surgeons of England)
Fragment eines Blattes (mit den Takten 101 bis 104, 110, letzte Noten, bis 115: Klavier und Violoncello/Baß): [3a] C: Lu
Fragment eines Blattes (mit den Takten 118, letzte Noten, bis 124, und 125-132: Klavier): [2a] GB (Privatbesitz)
Ein Blatt (Takte 136 bis 154): 1a US: R
Ein Blatt (Takte 155 bis 171): 4a

Japan / Nippon: Tokyo (Bin Ebisawa)
Vier Blätter („ff. 250-253“, Takte 225 bis 269) = ein Bogen: A
GB: Lbl

Serenade in c für acht Bläser KV 388 (384^a)
Blätter 9 bis 12 = ein Bogen: A D: B

Adagio in F für zwei Bassethörner und Fagott KV 410 (440^d; KV⁶ 484^d)
Ein Blatt: 1b S: Smf

Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)
Blätter 35 bis 38 = ein Bogen: A PL: Kj

Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)
Blätter 11 bis 14 D: B
Skizzenblatt: 2a (mit verschiedenen Eintragungen, unter anderem aus dem Umfeld der Messe) D (Privatbesitz)

Klavierkonzert in Es KV 449
Blätter 1 bis 10 = zwei Bogen: A, ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj

Kantate „Davide penitente“ KV 469
No. 8 Aria (Soprano I): „Tra l'oscure ombre funeste“
Blatt 8: 4b PL: Kj

12 Systeme TS = 188,5 bis 189⁻

Sechsstimmiger Kanon KV 347 (382^f)
Ein Blatt: 1b A: Sm

Klaversonate in c KV 457
Ein Blatt (mit den Auszierungen zum zweiten Satz auf recto): 2a
A: Sm

Streichquartett in A KV 464
Zwei Doppelblätter („ff. 53 bis 56^o“): 2a, 3a; 2b, 3b GB: Lbl

Streichquartett in C KV 465
Ein Doppelblatt („ff. 59-60^o“): 1a, 4a GB: Lbl

Klavierkonzert in d KV 466
Blätter 9 bis 40, 45 bis 47 = zwei Bogen: A, sechs Bogen: B und drei Blätter: 2b, 1a, 4a A: Wgm

Terzett (Sopran, Tenor und Baß) „Grazie agl'inganni tuoi“ KV 532
Ein Blatt: 3b (mit Bläserstimmen zum Trio von KV 568, No. 9)
A: Wn

Streichquintettsatz in Es KV Anh. 81 / 613^a (Fragment)
Zwei Blätter: 3b, 2b A: Sm

12 Systeme TS = 187,5 bis 188⁻

Streichquintett in g KV 516
Blätter 13 bis 18 = drei Doppelblätter: 1a, 4a; 1a, 4a; 1b, 4b
PL: Kj

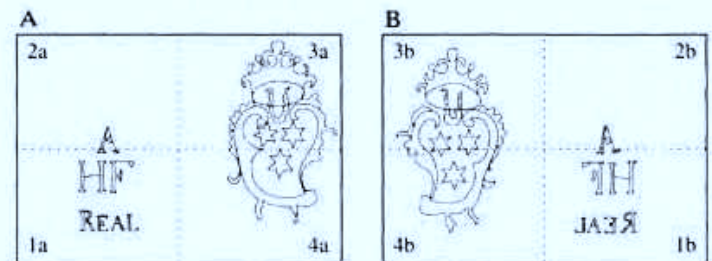
Originaler Klavierauszug vom Beginn des dritten Satzes (und „Musikalisches Würfelspiel“ KV 516^f)
Ein Blatt (nur acht Systeme): 2a F: Pn

Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537
Blätter 1 bis 16 des ersten und alle sechs Blätter des zweiten Satzes
US: NYpm

Allegro in F zu einem Quintett für Klarinette, Bassethorn, Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 90 / 580^b (Fragment)
Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B

Wasserzeichen 62

Wien 1782



12 Systeme TS = 182,5 bis 183

Sinfonie in D („Haffner-Sinfonie“) KV 385
Blätter 17 und 18 (Menuett) = ein Doppelblatt: 2a, 3a US: NYpm

Streichquartett in G KV 387
Ein Blatt („f. 10^o“): 1b GB: Lbl

Serenade in c für acht Bläser KV 388 (384^a)
Blätter 5 und 8 = ein Doppelblatt: 1a, 4a D: B

Sopran-Arie „Vorrei spiegarvi, oh Dio!“ KV 418
Alle neun Blätter = ein Bogen: A, ein Bogen: B und ein Blatt: 4a
PL: Kj

Tenor-Arie (Rondo) „Per pietà, non ricercate“ KV 420
Blätter 1 bis 4 und 7 = ein Bogen: B und ein Blatt: 2a PL: Kj

Streichquartett in d KV 421 (417^b)
Fünf Blätter („ff. 18-22^o“) = ein Bogen: B, ein Blatt: 4b GB: Lbl

Fuge in c für zwei Klaviere KV 426
Alle vier Blätter = ein Bogen: A US: NYpm (Depositum)

Streichquartett in Es KV 428 (421^b)
Vier Blätter („ff. 41-44^o“) = ein Bogen: B GB: Lbl

Streichquartett in B KV 458
Ein Blatt („f. 27^o“): 1a (Menuett) GB: Lbl
Ein Blatt: 2b (erste, fragmentarische Fassung des Menuetts)
F: Paris (Bibliothèque polonaise)

Sechs deutsche Tänze für Orchester KV 571
Streicherpartitur
Blatt 1: 4b A: Wn

Streichquartettsatz (Rondo) in B KV Anh. 68 / 589^a (Fragment)
Ein Blatt: 4a A: Sm

10 Systeme TS = 183 bis 183,5

Solfeggio für eine Singstimme KV 393 (385^b), Nr. 3
Ein Doppelblatt: 2a, 3a D: B

L'oca del Cairo KV 422 (Fragment)
 Seiten 13 bis 32, 33 bis 48, 49 bis 56; (Skizzen:) 143 bis 146 D: B

Missa in c KV 427 / 417^a (Fragment)
 Neun nach Blatt 63 eingelegte Blätter mit Bläserstimmen zum „Gloria in excelsis Deo“, „Qui tollis“, „Jesu Christe“ und „Cum Sancto Spiritu“ (vier Blätter) sowie (auf den mit „A“ bis „E“ bezeichneten Blättern) die vollständige Bläser/Paukenpartitur zum Sanctus D: B

Kontretanz für Orchester („Les filles malicieuses“) KV 610
 Ein Blatt: 4b US: Cn

„Pignus futurae gloriae“ KV Anh. 239 (Anh. 109^{IV}; KV⁶ Anh. A 11)
 Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Mozart.
 Alle vier Blätter = ein Bogen: A F: Pn

12 Systeme TS = 188 bis 189⁻

Klavierkonzert in C KV 467
 Blätter 7 bis 32 = ein Bogen: A, fünf Bogen: B und ein Doppelblatt: 3b, 2b US: NYpm

Davide penitente KV 469
 No. 6 Aria (Tenore): „A te, fra tanti affanni“ D: B
 Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B
 No. 8 Aria (Soprano I): „Tra l'oscure ombre funeste“ PL: Kj
 Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B

Le nozze di Figaro KV 492
 Atto quarto
 Seiten 175 und 176 (Kopistenhand): 2b PL: Kj

Klavierkonzert in B KV 450
 Eingang und Kadenz zum dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 21 und 20 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 44 und 45
 Ein Blatt: 1b NL: Amsterdam (Privatbesitz)

14 Systeme TS = 185⁺

Davide penitente KV 469
 Kadenz zu No. 10 (Schlußchor: „Chi in Dio sol spera“ – „Di tai pericoli non ha timor“) PL: Kj
 Vier Blätter = ein Bogen: B

Vier Lieder: Der Zauberer KV 472, Die Zufriedenheit KV 473, Die betrogene Welt KV 474 und Die Verschweigung KV 518
 Ein Doppelblatt: 1a, 4a PL: Kj

12 Systeme TS = 188⁺ bis 189
 (senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Die Zauberflöte KV 620
 Ouverture
 Blätter 1 bis 14 D: B
 Zweiter Aufzug
 Blätter 141 bis 144, 145 bis 148, 151 bis 156, 219 D: B
 Entwurf zu No. 9: Marsch der Priester
 Ein Blatt (nur acht Systeme): 3a US: NYpm

(Die Zauberflöte KV 620)
 Entwurf zu einer Ouverture = KV Anh. 102 (620^a)
 Ein Blatt (nur zehn Systeme): 1b (verso: Skizze zur Ouverture von KV 620 und Skizzen zum Requiem KV 626) D: B

Freimaurerkantate „Laut verkünde unsre Freude“ KV 623
 Blätter 1 bis 12 = drei Bogen: A A: Wgm

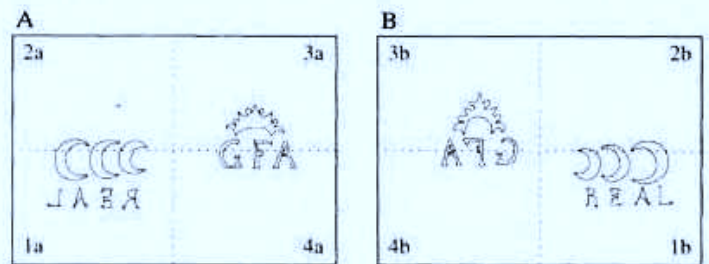
Requiem KV 626
 Blätter 1 bis 8 und 65 bis 76 (alt: 11 bis 22) A: Wn

10 Systeme TS = 189

Hymne „Adoramus te“ KV 327 (Anh. 109^{III}; KV⁶ Anh. A 10)
 Komponist: Quirino Gasparini, Handschrift: Leopold Mozart.
 Ein Blatt: 1a PL: Kj

Wasserzeichen 63

Wien 1782



sel = 69/9

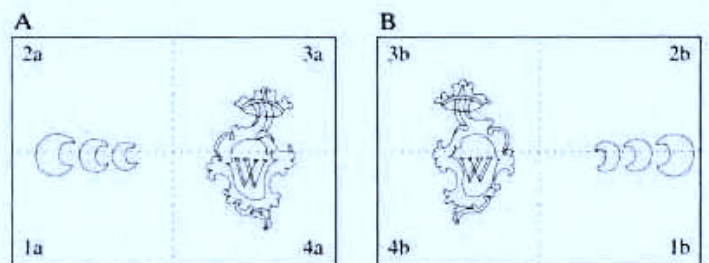
sel = 72/11

12 Systeme TS = 183

Streichquartett in G KV 387
 Blätter 1 bis 4 („ff. 1-4“) = ein Bogen: A GB: Lbl

Wasserzeichen 64

Wien 1782



sel = 80 bis 81/21

sel = 81/22

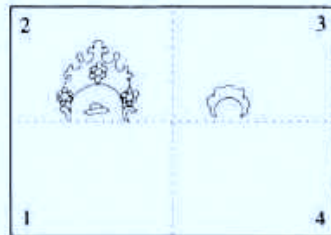
12 Systeme TS = 189,5 bis 190⁻

Streichquartett in G KV 387
 Blätter 5 bis 8 („ff. 5-8“) = ein Bogen: A GB: Lbl

Marsch in D für Orchester KV 408/2 (385^a)
 Alle vier Blätter = ein Bogen: B F: Pn

Wasserzeichen 65
(Klein-Querformat)

Wien 1783



10 Systeme

TS = 133,5

Klavierkonzert in D KV 175

Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 1a und 2a = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 2 und 4

Rondo in D für Klavier und Orchester KV 382 (nachkomponierter Schlußsatz zu KV 175)

Kadenz KV 624 (626^a), Nr. 6a = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 26

Klavierkonzert in Es („Jeunehomme-Konzert“) KV 271

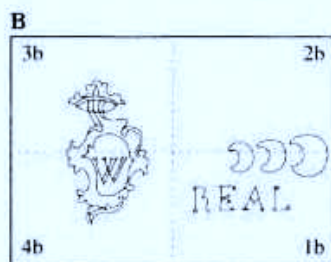
Eingänge im dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 5a = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 21 und 22 (NMA V/15/2: C-Fassungen)

Ein Doppelblatt: 3, 2

A: Ssp

Wasserzeichen 66

Wien 1783



sel = 80 bis 81/21

sel = 81/22

12 Systeme

TS = 186 bis 186,5

Thema in C zu Variationen für Orgel oder Klavier KV Anh. 38 / 383^d; KV⁶ 383^c (Fragment)

Fuge in c für Klavier KV Anh. 39 / 383^c; KV⁶ 383^d (Fragment)

Ein Blatt: 3a

A: Sm

Hornkonzert in Es KV 417

Dritter Satz

Alle vier Blätter = ein Bogen: A

PL: Kj

Tenor-Arie „Per pietà, non ricercate“ KV 420

Blätter 5 und 6, 8 und 9 = ein Bogen: B

PL: Kj

Streichquartett in Es KV 428 (421^b)

Sechs Blätter („ff. 34-37, 39-40“) = ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 3b, 2b

GB: Lbl

Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^p)

Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 8, 9 und eine dritte Kadenz: deest = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 28, 31 und 30 (NMA V/15/3: A-Fassungen)

Ein Blatt: 4b

D: B

32

12 Systeme

TS = 183 bis 183,5

Entwurf eines Triosatzes in C für zwei Violinen und Violoncello (KV⁶: erwähnt bei KV 266 / 271^f)

Ein Blatt (nur 11 Systeme): 2b

D: B

Flötenquartett in A KV 298

Blatt 4: 3b

A: Wn

Sinfonie in B KV 319

Dritter Satz: Menuett

Ein Doppelblatt: 1a, 4a

PL: Kj

Lo sposo deluso KV 430 / 424^a (Fragment)

No. 2 Aria (Eugenia): „Nacqui all'aura trionfale“

Alle acht Blätter = zwei Bogen: A

PL: Kj

No. 3 Aria (Pulcherio): „Dove mai trovar quel ciglio?“

Alle zehn Blätter = ein Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 1b, 4b

PL: Kj

Ein Blatt mit Skizze zu No. 2: 3a

D: B

Das Blatt enthält auf recto neben der einstimmigen Verlaufs-skizze zur Eugenia-Arie von Mozarts Hand:

a) Imitatorische Aufzeichnung in C und b) Melodienotiz in F.

Die Eintragungen auf verso stammen nicht von Mozart.

Hornkonzert in Es KV 447

Blatt 2 des 2./3. Satzes: 2a

GB: Lbl

Kammermusiksatz in D für Klavier, zwei Violinen, zwei Hörner und Baß KV Anh. 55 / 452^b (Fragment)

Ein Blatt: 3a

A: Sm

Sechs Menuette für Orchester KV 461 (448^a)

Drei Blätter: 4a, 3a, 2a

D: B

Ein Blatt: 1a

US: Wc

Fantasie in c für Klavier KV 475

Ein Doppelblatt: 1a, 4a

A: Sm

Lied: Das Veilchen KV 476

Ein Doppelblatt: 3b, 2b

GB: Lbl

Klavierkonzert in Es KV 482

Trompeten und Pauken

Ein Blatt: 1b

D: B

Le nozze di Figaro KV 492

Atto primo und Atto secondo

Seiten 25 bis 52 und 131 bis 134

D: B

Erster Satz zu einem Hornkonzert in E KV⁶ 494^a (Fragment)

Zwei Doppelblätter: 4a, 1a; 1a, 4a

D: B

Klaviertrio in B KV 502

Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 4b, 1b

PL: Kj

Ein musikalischer Spaß für Streicher und zwei Hörner KV 522

Seiten 1 bis 4 und 23 bis 26 = ein Bogen: B

D: B

Vierstimmiger Kanon (ohne Text) KV⁶ 562^a

Teil eines Blattes (nur vier Systeme): 3a

GB: London (Privatbesitz)

Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 4 und 5 sowie Blätter 13 und 14 = zwei Doppelblätter: 2a, 3a; 2b, 3b

GB: Lbl

Zwölf Menuette KV 585

Bläserpartitur (Streicher: Kopistenhand) von No. 1, von No. 2 (ohne Trio), von No. 3 (nur Trio) und von No. 4

Sechs Blätter = drei Doppelblätter: 3b, 2b; 4b, 1b; 1a, 4a

A: Wgm

Flöte und Fagott (Bläserpartitur: Kopistenhand) von No. 2 (nur Trio)

Ein Blatt (nur acht Systeme): 2a

CH: Bu

12 Systeme**TS = 187,5 bis 188,5****Baß-Arie „Mentre ti lascio, oh figlia“ KV 513**

Blätter 11 und 12 = ein Doppelblatt: 4a, 1a

D: B

Streichquintett in C KV 515

Alle 14 Blätter des 1./2. Satzes sowie Blätter 5 bis 8 des vierten Satzes

US: Wc

Streichquintett in g KV 516

Blätter 1 und 2, 11 und 12 = zwei Doppelblätter: 3a, 2a; 3a, 2a

PL: Kj

Lied: Die Alte KV 517

Ein Blatt: 3b

PL: Kj

Don Giovanni KV 527

Blatt 14 mit anderem (Konzert-)Schluß der Ouvertura: 2b

F: Pn

Sopran-Arie „Chi sà, chi sà, qual sia“ KV 582

Alle sechs Blätter = ein Bogen: B, ein Doppelblatt: 1b, 4b

D: Cv

Sopran-Arie „Vado, ma dove? oh Dei!“ KV 583

Alle sechs Blätter: 2b, 3b; 4b, 1b; 3b, 2b

D: B

Arie des Guglielmo „Rivolgete a lui lo sguardo“ KV 584 (ursprüngliche No. 15 in „Così fan tutte“ KV 588)

Alle zwölf Blätter (im Gesamtautograph von KV 588: Atto primo, Blätter 105 bis 116)

PL: Kj

Così fan tutte KV 588

Atto primo

Blätter 13 bis 36, 38 bis 49, 54 und 55, 58 bis 61, 64 bis 69, 80 bis 87, 90 und 91, 121 bis 126, 140 und 141

PL: Kj

„Leopold u. W. A. Mozarts kontrapunktische Studien“ KV⁶ deest

Blätter 4 und 5 = ein Doppelblatt: 2b, 3b

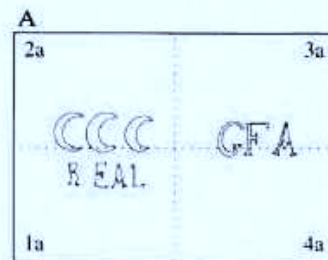
D: B

10 Systeme**TS = 185,5****Klavierkonzert in D KV 451**Kadenz zum ersten und dritten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 21a (= 32) und 21b (= 33) = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 46 und 47Auszierung zum zweiten Satz: KV 624 (626^a), Anhang, M = KV⁶ 626^a, II. Teil, M

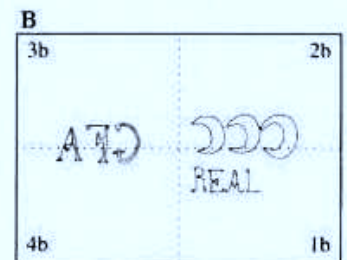
Handschrift: Maria Anna (Nannerl) Mozart

Zwei Blätter: 3b, 2b

A: Ssp

Wasserzeichen 67**Salzburg 1783**

sel = 74 bis 75/7



sel = 78/12

10 Systeme**TS = 188,5 bis 189****Fuge in Es für Klavier KV 153 / 375^f (Fragment 1)**Zwei kontrapunktische Skizzen in Es und in c KV⁶ deest

Ein Blatt: 2a

A: Sm

Klaviersonate in A KV 331 (300^f)

(Letztes) Blatt: 4b

A: Sm

Fuge in F für Klavier KV 375^h = KV Anh. 109^g, Nr. 14 / KV⁶ 626^b/14 (Fragment)Ein Blatt: 4a (überliefert auch KV⁶ 417 B / 6) US (Privatbesitz)**Zwei Quadrillen für Orchester KV 463 (448^c)**

Zwei Blätter: 1b, 4b

D: B

Die letzte Seite überliefert eine originale, jedoch vom Autograph abweichende Notation der Melodiestimme von No. 5 aus KV 462 / 448^b (siehe Wasserzeichen 56).**Rondo (Andante) in Es für Klarinette, zwei Violinen, Viola und Baß KV⁶ 516^d (Fragment)**

Ein Blatt: 1a (auch mit Skizzen zum Streichquintett in g KV 516 und zum Klavierkonzert in D KV 537 sowie weitere, nicht zuweisbare Skizzen)

Japan / Nippon: Tokyo (Mayeda Ikutoku-kai Foundation)

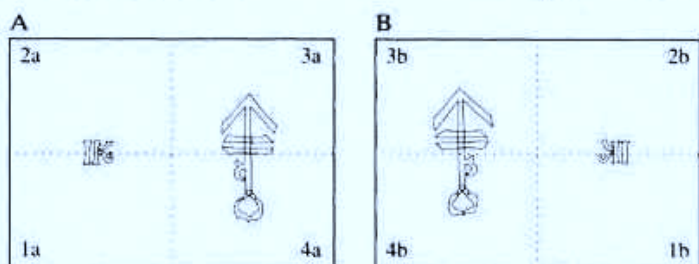
10 Systeme**TS = 182,5****Attwood-Studien KV⁶ 506^a**

Blätter 9 und 10 = ein Doppelblatt: 2a, 3a

GB: Lbl

Wasserzeichen 68

Steyr / Linz 1783



10 Systeme

TS = 178

L'oca del Cairo KV 422 (Fragment)

Seiten 57 bis 84

D: B

Melodieskizze in F für eine Baßstimme KV⁶ deest, *Skizze zu No. 6 aus KV 461 (448^a) und Fragment einer Streichquartett-Fuge in g* KV⁶ deest

Ein Blatt: 3b (= Blatt 15 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts)

A: Wn

Finale einer Sinfonie (Fuge) KV 291 / *Anh. 109^{XI}; KV⁶ Anh. A 52 (Fragment)*

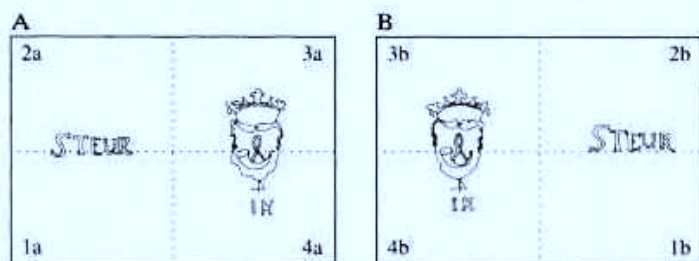
Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Mozart.

Ein Doppelblatt: 3b, 2b

GB: Leo (als Leihgabe in Lbl)

Wasserzeichen 69

Steyr / Linz 1783



24 Systeme

TS = 2 x 157 bis 158: 12 Systeme

(Hochformat)

Klaversonate in B KV 333 (315^c)

Alle drei Blätter: 1b + 2b; 4b + 3b; 4a + 3a

D: B

„*Pignus futurae gloriae*“ KV *Anh. 240 (Anh. 109^V; KV⁶ Anh. A 12)*

Komponist: Johann Michael Haydn, Handschrift: Mozart.

Drei Doppelblätter: 4a + 3a und 1a + 2a; 1b + 2b und 4b + 3b; 1b + 2b und 4b + 3b

D: B

12 Systeme

TS = 157 bis 158

(Querformat)

Skizzen zu „L'oca del Cairo“ KV 422 (Fragment)

Seiten 147 bis 152 = drei Blätter: 4b, 2b, 1b (mit Skizzen zum „*Dona nobis pacem*“ aus der *Missa in c* KV 427 / 417^a sowie einer Skizze zum ersten Satz des *Klavierquintetts* KV 452)

D: B

(*Skizzen zu „L'oca del Cairo“* KV 422)

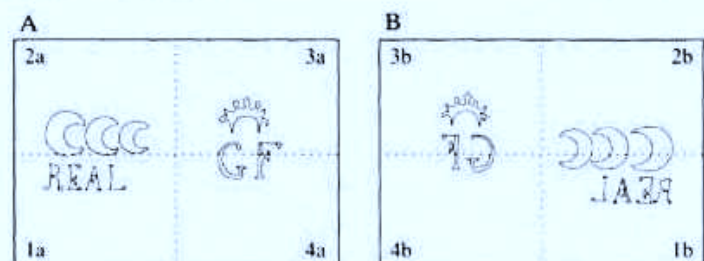
Skizze zu No. 4 (Terzetto: „Che accidenti! che tragedia!“) aus „*Lo sposo deluso*“ KV 430 / 424^a (Fragment)

Ein Blatt (nur neun Systeme)

IL: J

Wasserzeichen 70

Wien 1784



scl = 81/18

scl = 86/19

12 Systeme

TS = 182,5 bis 183⁺

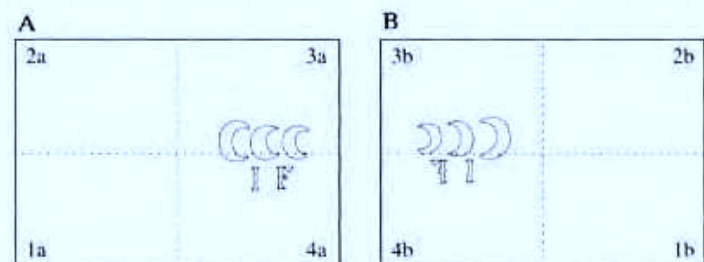
Klavierkonzert in Es KV 449

Blätter 11 bis 18 = ein Bogen: A und ein Bogen: B

PL: Kj

Wasserzeichen 71

Wien 1784



scl = 69/11

scl = 72 bis 73/12

12 Systeme

TS = 188⁺ bis 189

(*Erster*) *Sonatensatz in A für Klavier und Violine* KV *Anh. 48 / 480^a; KV⁶ 385 E (Fragment)*

Ein Blatt: 4a

A: Sm

Sonate in C für Klavier und Violine KV 403 / 385^c (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)

Alle vier Blätter = ein Bogen: B

F: Pn

Einleitung zu einer Sinfonie von Johann Michael Haydn KV 444 (425^a) mit KV⁶ *Anh. A 53: erster Satz und Takte 1 bis 23 des zweiten Satzes*

Vier Blätter = ein Bogen: B

PL: Kj

Homkonzert in Es KV 447

Blatt 1 des 2./3. Satzes: 2b oder 1a

GB: Lbl

Klavierkonzert in Es KV 449

Blätter 19 bis 34, 36 und 37 = drei Bogen: B, ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 1a, 4a

PL: Kj

Klavierkonzert in B KV 450

Blätter 13 bis 32 = drei Bogen: B und zwei Bogen: A

D: WRa

Klavierquintett in Es KV 452
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B F: Pn

Klavierkonzert in G KV 453
Blätter 20 bis 43 PL: Kj

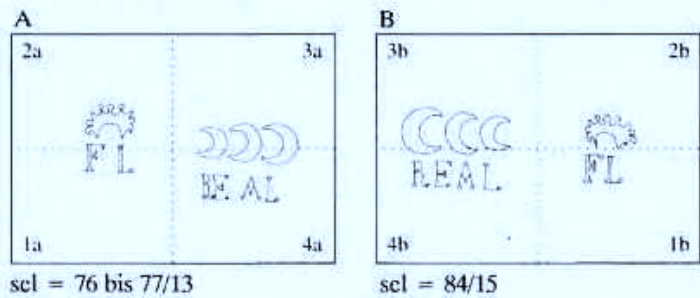
Sonate in B für Klavier und Violine KV 454
Alle acht Blätter S: Smf D: B

*Langsamer Satz in C zu einem Klavierkonzert KV Anh. 59 / 466^a;
KV⁶ 459^a (Fragment)*
Zwei Blätter: 4a, 3a A: Sm

Klavierkonzert in d KV 466
Blätter 41 bis 44 = ein Bogen: B A: Wgm

Klavierkonzert in G KV 453
Kadenz zum ersten Satz KV 624 (626^a), Nr. 22 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 48
Ein Blatt: 4a D: B

Wasserzeichen 72 Wien 1784



12 Systeme TS = 186

L'oca del Cairo KV 422 (Fragment)
No. 6 Finale: „Su via, putti, presto”
Seiten 85 bis 132, 135 bis 142 = sechs Bogen: A und ein Bogen: B D: B

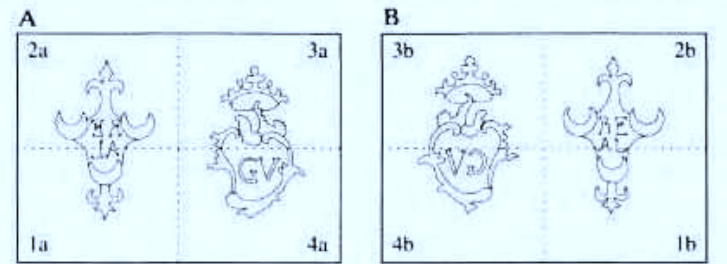
Klavierkonzert in B KV 450
Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A D: WRa

Klavierkonzert in F KV 459
Blätter 17 bis 20 des ersten Satzes = ein Bogen: B D: B

Klavierkonzert in Es KV 271
Kadenz zum ersten und zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 3 und 4 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 15 und 17 (NMA V/15/2: B-Fassungen)
Ein Blatt: 4b D: B

Klavierkonzert in C KV 415 (387^b)
Eingang im zweiten Satz: KV 624 (626^a), Nr. 2f = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 13 (fälschlich KV 246 zugeordnet!)
Ein Blatt: 1b US: PHhs
Das Blatt enthält auf recto nach dem Eingang unter anderem die Incipits von vier Sätzen aus den Haydn-Sinfonien Hob. I:75, 47, 62 in der Handschrift Mozarts = KV 387^d (KV⁶ A 59).

Wasserzeichen 73 Wien 1784



12 Systeme TS = 183,5 bis 184

Klavierkonzert in B KV 450
Blätter 33 bis 41 = zwei Bogen: B und ein Blatt: 2b D: WRa

Klavierkonzert in D KV 451
Alle 41 Blätter = zwei Bogen: B, acht Bogen: A und ein Blatt: 4a PL: Kj

Klavierquintett in Es KV 452
Blätter 5 bis 15 F: Pn

Klavierkonzert in G KV 453
Blätter 1 bis 15 = drei Bogen: B, ein Doppelblatt: 4a, 1a und ein Blatt: 2a PL: Kj

Streichquartett in C KV 465
Zehn Blätter („ff. 57-58, 61-68”) = ein Doppelblatt: 2a, 3a und zwei Bogen: B GB: Lbl

Klavierkonzert in C KV 467
Blätter 1 bis 6 und 33 bis 36 = ein Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 1a, 4a US: NYpm

Klavierkonzert in A KV 488
Blätter 1 bis 8 des 1./2. Satzes = zwei Bogen: A F: Pn

Klaviertriosatz in B KV Anh. 51 / 501^a (Fragment)
Ein Blatt: 2a A: Sm

Klavierkonzertsatz in C KV Anh. 60 / 502^a (Fragment)
Ein Blatt: 2b A: Sm

Attwood-Studien KV⁶ 506^a
Blätter 83, 84 und 85, 109: 1b; 1b, 4b; 1b GB: Lbl

Dreistimmige Fuge in C für Thomas Attwood KV⁶ deest
Ein Blatt: 2b GB (Privatbesitz)

Arie (Rondo) der Susanna „Al desio, di chi t'adora” KV 577 („Le nozze di Figaro” KV 492, Wien: 1789)
Klavierauszug (mit Rezitativ „Giunse al fin il momento”) aus der Kopiatourwerkstatt Lausch Wien
Sieben Blätter („ff. 15-21”) mit einer autographen Gesangskadenz GB: Lbl

8 Systeme

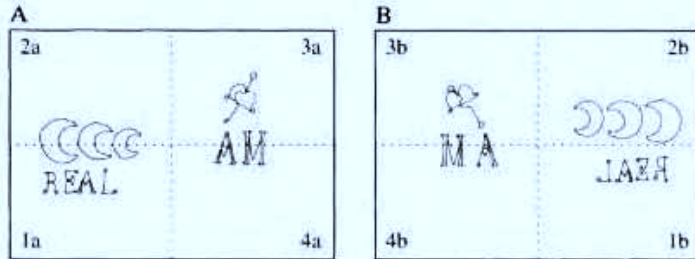
TS = 180,5

Klaviersonate in c KV 457

Kopie mit autographen Eintragungen und originaler Widmung an Therese von Trattner
Blätter 1 bis 5 und 10 bis 15 (erster und dritter Satz) IL: J

Wasserzeichen 74

Wien 1784



sel = 79 bis 80/17 bis 18

scl = 84 bis 85/18

12 Systeme

TS = 183⁻

Flötenquartett in A KV 298

Blätter 1 bis 3: 4b, 1b, 3b A: Wn

Klavierkonzert in B KV 456

Blätter 9 bis 12 = ein Bogen: A D: B

Quartett (Sopran, Tenor und zwei Bässe) „Dite almeno, in che mancai“ KV 479

Alle vierzehn Blätter = ein Bogen: B, zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 2b, 3b D: B

Sonate in Es für Klavier und Violine KV 481

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B PL: Kj

Le nozze di Figaro KV 492

Atto primo und Atto secondo
Seiten 65 bis 80, 95 bis 104, 201 bis 216 D: B

Zwei Bruchstücke eines Partiturentwurfs zur Aria No. 6 (Cherubino): „Non so più cosa son, cosa faccio“

Ein Doppelblatt: 1a, 4a GB: Lbl
Ein Einzelblatt: 3a F: Pn

Klavierkonzert in A KV 414 (386^a; KV⁶ 385^P)

Kadenz zum zweiten und dritten Satz: KV 624 (626^a), 10a, 11 und 12 = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 32, 29 und 34 (NMA V/15/3: B-Fassungen)

Ein Blatt: 3b (mit Skizzen zum Klavierkonzert in A KV 488: erster Satz, Klarinetten) D: B

Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 64, 65 bis 68 GB: Lbl

12 Systeme

TS = 188 bis 188,5

Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 11, 12, 19 und 20, 90 und 91, 92 und 93 GB: Lbl

10 Systeme

TS = 183⁻

Lied: Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte KV 520

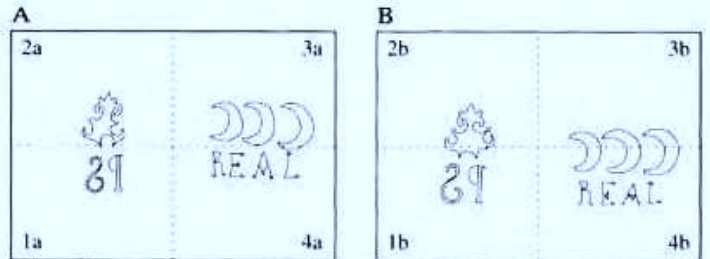
Ein Blatt: 2b CH (Privatbesitz)

Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 3, 6 und 7, 8, 15 und 16, 17 und 18 GB: Lbl

Wasserzeichen 75

Wien 1784



scl = 78/11

scl = 84/13

12 Systeme

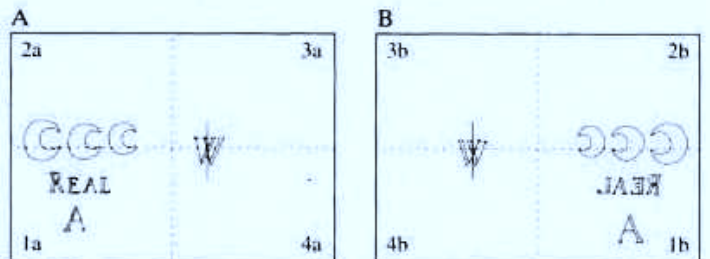
TS = 185⁻ bis 185

Klavierkonzert in B KV 456

Blätter 37 bis 40 und 43 bis 46 = ein Bogen: B und ein Bogen: A D: B

Wasserzeichen 76

Wien 1784



scl = 89/15

scl = 87 bis 88/15

12 Systeme

TS = 183⁻ bis 183,5

Klavierkonzert in F KV 459

Blätter 13 bis 26 des 2./3. Satzes = zwei Bogen: A, ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 2a, 3a D: B

Streichquartett in A KV 464

Ein Doppelblatt („ff. 51-52“): 1b, 4b GB: Lbl

Streichquartettsatz (Rondo) in A KV Anh. 72 / 464^a (Fragment)

Ein Doppelblatt: 2b, 3b D: B

Klavierkonzert in d KV 466

Blätter 1 bis 8 = ein Bogen: B und ein Bogen: A A: Wgm

Klavierkonzert in C KV 467

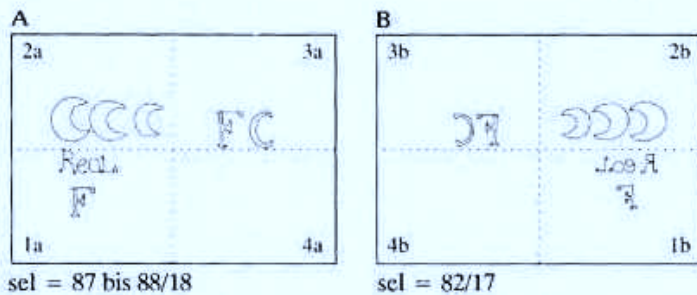
Blätter 37 bis 44 = zwei Bogen: A US: NYpm

Davide penitente KV 469
 No. 6 Aria (Tenore): „A te, fra tanti affanni“
 Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: B D: B

Klavierkonzert in C KV 503
 Blätter 1 bis 5 und 7 = ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 2b, 3b D: B

Wasserzeichen 77

Wien 1785



12 Systeme TS = 185⁻ bis 185⁺

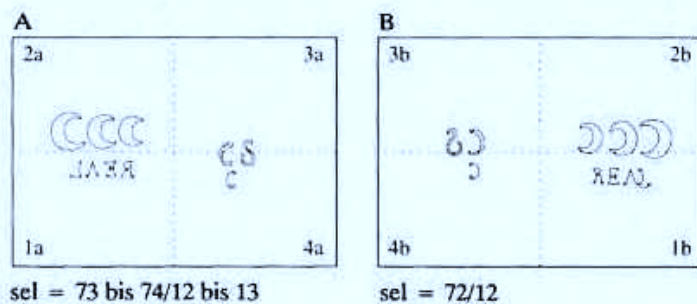
Klavierquartett in g KV 478
 Alle 20 Blätter = fünf Bogen: A
 PL: Warszawa (Towarzystwo imienia Fryderyka Chopina)

Le nozze di Figaro KV 492
 Atto primo und Atto secondo
 Seiten 143 bis 158 und 219 bis 226 = ein Bogen: B, zwei Bogen: A D: B

Attwood-Studien KV⁶ 506^a
 Blätter 27, 28, 30, 31, 100, 101 = ein Bogen: B und ein Doppelblatt: 4b, 1b GB: Lbl

Wasserzeichen 78

Wien 1785



12 Systeme TS = 183,5 bis 185

Maurerische Trauermusik KV 477 (479^a)
 Alle fünf Blätter = ein Bogen: A und ein Einzelblatt: 2b D: B

Terzett (Sopran, Tenor und Baß) „Mandina amabile“ KV 480
 Alle zwölf Blätter = zwei Bogen: A und ein Bogen: B D: B

Sonate in Es für Klavier und Violine KV 481
 Blätter 5 bis 8: 4a, 4a, 1a, 2a PL: Kj

Klavierkonzert in Es KV 482
 Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: A D: B
 Ein Blatt: 2a (erster Satz, T. 282 und 283, und Skizze zu „Der Schauspieldirektor“ KV 486, No. 3) D: MZfederhofer

Klavierkonzert in A KV 488
 Blätter 21 bis 24 des 1./2. Satzes = ein Bogen: A F: Pn

Le nozze di Figaro KV 492
 Atto secondo
 Vier Blätter (Seiten 315 bis 322) = ein Bogen: A D: B
 Originaler Klavierauszug (mit Solo-Violine) zur Aria No. 6 (Cherubino): „Non so più cosa son, cosa faccio“
 Zwei Blätter: 4a, 3a US: NYpm

Attwood-Studien KV⁶ 506^a
 Blätter 36 und 37, 75 bis 82, 86 bis 89, 94 bis 99, 102 bis 105, 126 bis 129 GB: Lbl

12 Systeme TS = 186 bis 187⁻

Flötenquartett in A KV 298
 Blätter 5 und 6 = ein Doppelblatt: 4a, 1a A: Wn

Adagio in d für Klavier oder Orgel KV Anh. 34 / 385^h (Fragment)
Menuett in D für Klavier KV Anh. 34 / NMA: 385^h II / KV⁶ 576^a (Fragment)
 Ein Blatt: 4b A: Sm

Klaviertrio in B KV 502
 Blätter 13 und 14 = ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj

Klavierkonzert in C KV 503
 Blätter 10 bis 27 = zwei Bogen: B und zwei Bogen: A sowie ein Doppelblatt: 4a, 1a D: B

Don Giovanni KV 527
 Atto primo
 Blätter 46 bis 51 und 100 bis 117 F: Pn

Streichquintett in D KV 593
 Blätter 15 und 16 = ein Doppelblatt: 3b, 2b CH: COBodmer

Erster Satz zu einem Streichquintett in Es KV Anh. 82 / 613^b (Fragment)
 Ein Blatt: 2b A: Sm

Komisches Duett (Sopran und Baß) „Nun, liebes Weibchen, ziehst mit mir“ KV 625 (592^a)
 Komponist: Benedikt Schak, instrumentiert von Mozart.
 Alle sechs Blätter = ein Bogen: A und ein Doppelblatt: 3b, 2b F: Pn

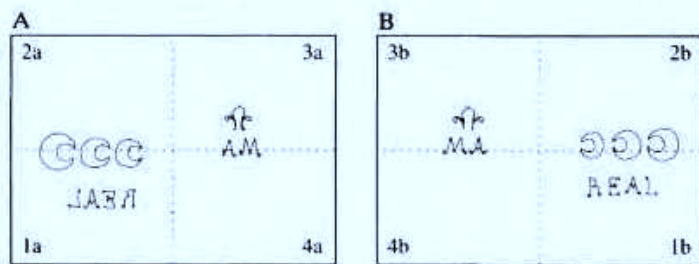
12 Systeme TS = 182,5

Motette „Ave verum corpus“ KV 618
 Beide Blätter = ein Doppelblatt: 1a, 4a A: Wn

Die Zauberflöte KV 620
 Erster Aufzug
 Blatt 29 (= Blatt 15 von No. 1: Introduction): 2a D: B

Wasserzeichen 79

Wien 1785



sel = 80/15

sel = 76 bis 77/12 bis 13

12 Systeme

TS = 188

Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ KV 429 / 468^a (Fragment)

Blätter 1 bis 6 = ein Doppelblatt: 3b, 2b, ein Bogen: B A: Wn

Le nozze di Figaro KV 492

Atto primo und Atto secondo

Seiten 53 bis 64, 81 bis 92, 105 bis 130 und 227 bis 314 D: B

Klaviertrio in Es („Kegelstatt-Trio“) KV 498

Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 1a, 4a F: Pn

12 Systeme

TS = 182,5

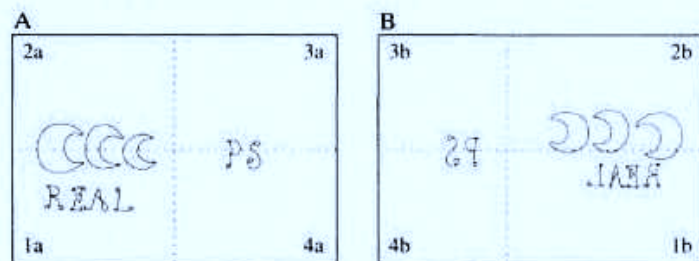
Le nozze di Figaro KV 492

Atto terzo und Atto quarto

Seiten 131 und 132 (mit No. 24: Cavatina der Barbarina „L'ho perduta...me meschina“): 1a PL: Kj

Wasserzeichen 80

Wien 1785



sel = 90 bis 91/25

sel = 104/19

12 Systeme

TS = 184,5 bis 186,5

Idomeneo KV 366 (Wien: März 1786)

Atto secondo

Ein Blatt nach Blatt 1: 3b PL: Kj

Ein Blatt nach Blatt 15: 2b PL: Kj

Ein Doppelblatt nach Blatt 29: 3b, 2b PL: Kj

Ein Blatt nach Blatt 41: 4b PL: Kj

Atto terzo

Blätter 19a bis 19b = ein Doppelblatt: 3b, 2b D: B

Ein Blatt: 4b (Vokalpartitur zu No. 21 Quartetto: „Andrò ramingo e solo“) D: B

Fuge in G für zwei Klaviere KV Anh. 45 / 375^d (Fragment)

Ein Blatt: 1b A: Sm

Allegretto in C für Klavier und Violine KV 404 (385^d)

Ein Blatt: 3b D: DI(b)

Allegro in c für zwei Klaviere KV Anh. 44 / 426^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b A: Sm

Terzett für Tenor und zwei Bässe „Del gran regno delle amazoni“ KV 434 / 480^b (Entwurf)

Alle acht Blätter = ein Bogen: B und ein Bogen: A F: Pn

Hornkonzert in Es KV 447

Blätter 2 und 3 des ersten, letztes Blatt des 2./3. Satzes: 2b, 3b; 4b GB: Lbl

Klavierkonzert in Es KV 482

Blätter 1 bis 4, 9 bis 32, 37 bis 56 D: B

Zwei Freimaurerlieder: „Zerfließet heut, geliebte Brüder“ KV 483 und „Ihr unsre neuen Leiter“ KV 484

Ein Doppelblatt: 1, 4 D (Privatbesitz)

Rondo in D für Klavier KV 485

Ein Doppelblatt: 1a, 4a US: NYpm

Der Schauspieldirektor KV 486

Alle 42 Blätter = zwei Bogen: B, acht Bogen: A und ein Doppelblatt: 2b, 3b US: NYpm

Entwurf (NMA: Skizze) zu No. 1 Arietta (Madame Herz): „Da schlägt die Abschiedsstunde“

Ein Blatt: 3b US: NYp

Entwurf zu No. 1 (Fortsetzung)

Ein Blatt: 4b D: As

Entwurf zu No. 1 (Fortsetzung)

Ein Blatt (recto: Skizzen zu KV 535 u. a.) US (Privatbesitz)

Klavierkonzert in A KV 488

Blätter 9 bis 20, 25 und 26 des 1./2. (mit Kadenz zum ersten Satz) sowie alle 24 Blätter des dritten Satzes F: Pn

Langsamer (?) Satz in D zu einem Klavierkonzert KV Anh. 58 / 488^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b A: Sm

Rondo in A zu einem Klavierkonzert KV Anh. 63 / 488^b (Fragment)

Zwei Blätter: 3b, 4b A: Sm

Rondo in A zu einem Klavierkonzert KV Anh. 64 / 488^c (Fragment)

Ein Blatt: 4a A: Sm

Ein weiteres Blatt mit der Fortsetzung (KV⁶ deest, nicht in NMA V/15/8¹/1960, jedoch in²/1993): 3a D: LEu

Rondo in A zu einem Klavierkonzert KV⁶ 488^d (Fragment)

Ein Blatt: 1b CS: Brno (Privatbesitz)

Duett (Sopran und Tenor) „Spiegarti non pass'io“ KV 489 (zu „Idomeneo“ KV 366, Wien: März 1786)

Alle vier Blätter = ein Bogen: A D: B

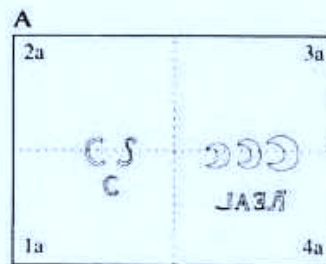
Scena con Rondo (Tenor) „Non più. Tutto ascoltai“ – „Non temer, amato bene“ KV 490 (zu „Idomeneo“ KV 366, Wien: März 1786)

Alle zwölf Blätter = ein Bogen: A und zwei Bogen: B PL: Kj

- Le nozze di Figaro* KV 492
Atto primo und Atto secondo
Seiten 135 bis 142, 167 bis 174, 183 und 184, 197 bis 200, 323 bis 330
D: B
- Atto terzo und quarto
Seiten 1 bis 4, 5 bis 12, 15 und 16, 41 bis 60, 63 und 64, 99 bis 102
PL: Kj
- Skizze zum Finale II (= No. 16)
Ein Blatt: 4b
D: B
- Variationen in G für Klavier zu vier Händen* KV 501
Alle vier Blätter
S: Smf
- Klaviertrio in B* KV 502
Blätter 7 und 8 = ein Doppelblatt: 1a, 4a
PL: Kj
- Klavierkonzert in C* KV 503
Blätter 6, 8 und 9 = ein Blatt: 3a und ein Doppelblatt: 4a, 1a
D: B
- Skizzen zum ersten Satz (auch mit Skizzen zur Sinfonie in D = „Prager Sinfonie“ KV 504)
Ein Blatt: 2b
D: B
- Sinfonie in D („Prager Sinfonie“)* KV 504
Skizzen zum ersten Satz
Ein Blatt (Streifen mit fünf Systemen): 3b
A: Sm
- Erster (?) Satz in D zu einem Klavierkonzert* KV Anh. 57 / 537^a
(Fragment)
Zwei Blätter: 3b, 4b
A: Sm
- Così fan tutte* KV 588
Atto secondo
Blatt 183: 2a
D: B
- Attwood-Studien* KV⁶ 506^a
Blätter 23 bis 26 und 32 bis 35 = zwei Bogen: B
GB: Lbl
- Beginn eines Trios in C für zwei Violinen und Violoncello* KV⁶ deest
(nicht zu KV 465)
Ein Blatt: 2a (?)
Sotheby's New York: 7. Juni 1988 (heutiger Besitzer: ?)
- „Leopold u. W. A. Mozarts kontrapunktische Studien“ KV⁶ deest
Blätter 1 und 2 (zwei von sechs die „Freystädler-Studien“ KV⁶ deest ergänzenden Blätter) = ein Doppelblatt: 3b, 2b
D: B
- Skizzen zu Instrumentalwerken in c und zu einem Duett in F für Sopran und Tenor KV⁶ deest
Ein Blatt: 4b
A: Wgm

Wasserzeichen 81

Wien 1785



sel = 74/13

12 Systeme

TS = 185

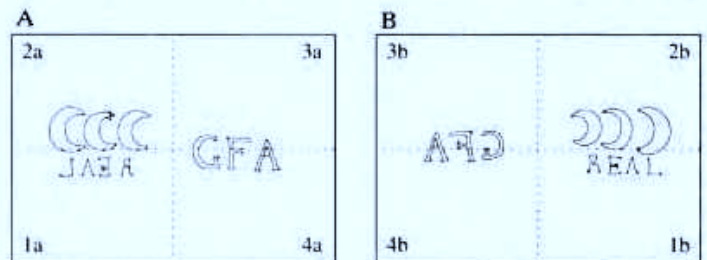
Klavierkonzert in Es KV 482

Blätter 33 bis 36 = ein Bogen: A

D: B

Wasserzeichen 82

Wien 1785



sel = 75/15

sel = 75/15

12 Systeme

TS = 186 bis 187[~]*Hornkonzert in D* KV 412 + 514 (386^b)

Blätter 1 bis 4 des ersten Satzes = ein Bogen: A

PL: Kj

*Übungen im Kontrapunkt, Kanons, Instrumentalthema in B, verschiedene Skizzen zu Vokalwerken in A*Ein Blatt: 2a (erwähnt bei KV⁶ 417 B = Blatt 2 der unter „Autograph I“ aufgeführten drei beiliegenden Blätter)

D: B

Streichquartettfuge in d KV Anh. 76 / 417^c (Fragment)

Ein Blatt: 4a

A: Sm

Klaviertriosatz in d KV 442/a (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)

Ein Blatt: 3a

D: B

Le nozze di Figaro KV 492

Atto primo und Atto secondo

Seiten 1 bis 24, 159 bis 164, 175 bis 182

D: B

Atto terzo und Atto quarto

Seiten 17 bis 38, 65 bis 80, 93 bis 98, 103 bis 130, 137 bis 142, 145 bis 162, 163 bis 174, 177 bis 190, 215 bis 222, 231 bis 254 und 255 bis 280
PL: Kj

Melodieskizzen zu No. 18 Aria (Il Conte): „Vedrò mentre io sospiro“ und zu No. 20 Aria (La Contessa): „Dove sono i bei momenti“

Ein Blatt: 1b

I: MOe

Rezitativ („Tutto è disposto“) vor No. 27 Aria (Figaro): „Aprite un po' quegl'occhi“

Ein Doppelblatt: 2b, 3b

US: STu

(Le nozze di Figaro KV 492)

Entwurf (Beginn) einer Ersatzkomposition zu No. 15 Duetto (Susanna, Cherubino): „Aprite presto aprite“ und Melodieskizze zur endgültigen Fassung von No. 28 Aria (Susanna): „Deh vieni non tardar“

Ein Blatt: 4b GB (Privatbesitz)

Entwurf zu einer Frühfassung von No. 28: Recitativo ed Aria (Susanna)

a) Ein Doppelblatt (Recitativo „Giunse il momento al fine“ und Aria „Non tardar amato bene“, T. 1 bis 7): 4b, 1b D (Privatbesitz)

b) Ein Doppelblatt (Aria, T. 8 bis 36): 3b, 2b US (Privatbesitz)
Particell der Bläser und Pauken für No. 29 (Finale)

Drei Doppelblätter: 1a, 4a; 3a, 2a; 4a, 1a
US: New York (Galerie St. Etienne, Depositum)

Ursprünglicher Beginn des letzten Satzes (KV Anh. 53 / 493^a) zum Klavierquartett in Es KV 493

Ein Blatt: 1b (enthält auch die untextierten Kanons KV 507, 508 und KV 508 A) GB (Privatbesitz)

Klaviertrio in G KV 496

Blätter 9, 10 = ein Doppelblatt: 2b, 3b F: Paris (Privatbesitz)

Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504

Blätter 27 bis 37 (dritter Satz) PL: Kj

Sechs deutsche Tänze für Orchester KV 509

Alle zwölf Blätter = drei Bogen: A D: B

Streichquintett in C KV 515

Ein Doppelblatt: 4a, 1a (Menuett) US: Wc

Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537

Blätter 1 und 2 des dritten Satzes = ein Doppelblatt: 1b, 4b
US: NYpm

Erster Satz zu einem Streichquartett in g KV Anh. 74 / 587^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b (verso: Skizze zu „Così fan tutte“ KV 588 / No. 31 = Finale II) A: Sm

Die Zauberflöte KV 620

Erster Aufzug
Blätter 56 bis 59 = ein Bogen: A D: B

Konzertsatz in G für Bassethorn KV 584^b / KV 621^b (Fragment)

Blätter 7 bis 12 = drei Doppelblätter: 2a, 3a; 1a, 4a; 2b, 3b
CH: Winterthur (Rychenberg-Stiftung)

12 Systeme

TS = 182 bis 183⁺

Le nozze di Figaro KV 492

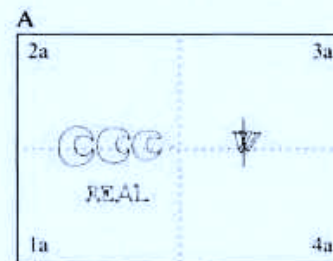
Atto primo und Atto secondo
Seiten 93 und 94, 185 bis 196 D: B

Atto terzo und Atto quarto
Seiten 13 und 14, 39 und 40, 61 und 62, 81 und 82, 85 bis 92, 133 bis 136, 143 und 144, 191 bis 214, 223 bis 230 PL: Kj

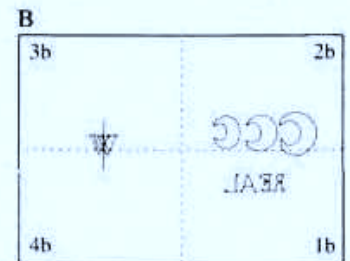
Skizze zu No. 21 Duetto (Susanna, La Contessa): „Che soave zeffiretto“ mit vorangehendem Rezitativschluß
Ein Blatt: 1b A: Sm

Wasserzeichen 83

Wien 1786



sel = 80/14



sel = 82/14 bis 15

12 Systeme

TS = 188,5

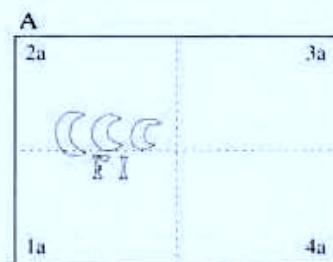
Attwood-Studien KV⁶ 506^a

Blätter 106 bis 108, 110, 113 bis 115, 118 und 119, 121 bis 124

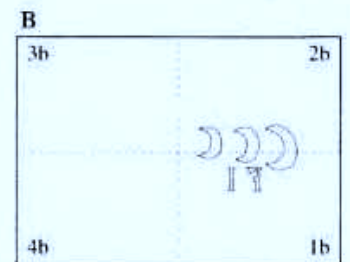
GB: Lbl

Wasserzeichen 84

Wien 1786



sel = 81/13 bis 14



sel = 78 bis 79/11 bis 12

16 Systeme

TS = 191

Terzett (Sopran, Tenor, Baß) Das Bandel: „Liebes Mandel, wo ist's Bandel?“ KV 441 (Entwurf)

Zwei Blätter: 4b oder 3a, 3b oder 4a CH: CObodmer

Klavierkonzert in c KV 491

Alle 37 Blätter GB: Lcm

Langsamer Satz in Es zu einem Klavierkonzert KV Anh. 62 / 491^a, ursprünglich: 537^c (Fragment)

Ein Blatt: 1a A: Sm

8 Systeme

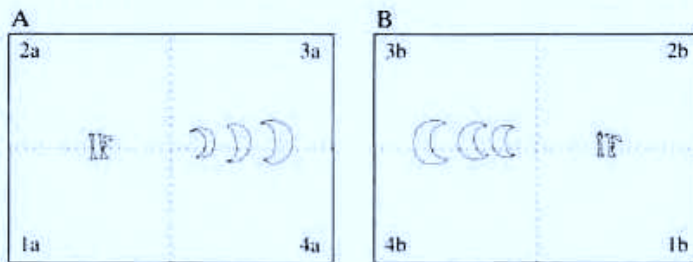
TS = 176,5 bis 177

Klaversonate in c KV 457

Kopie mit autographen Eintragungen und originaler Widmung an Therese von Trattner
Blätter 6 bis 9 (zweiter Satz) IL: J

Wasserzeichen 85

Wien 1786



sel = 80 bis 81/16

sel = 84/15

12 Systeme

TS = 188

Skizzenblatt mit kontrapunktischen Aufzeichnungen

Ein Blatt: 2a (erwähnt bei KV⁶ 417 B / 1: Blatt 1 der unter „Autograph 1“ aufgeführten drei beiliegenden Blätter) D: B

Rondo für Klavier in F KV 494

Ein Doppelblatt: 1a, 4a US (Privatbesitz)

Hornkonzert in Es KV 495

Die sechs überlieferten Blätter (13 und 14, 15, 21 und 22, 23) = ein Doppelblatt, ein Einzelblatt, ein Doppelblatt, ein Einzelblatt: 2b, 3b; 1a; 1a, 4a; 1b US: NYpm

Klaviertrio in G KV 496

Blätter 1 bis 6 = drei Doppelblätter: 2b, 3b; 3b, 2b; 1b, 4b F: Paris (Privatbesitz)

Atwood-Studien KV⁶ 506^a

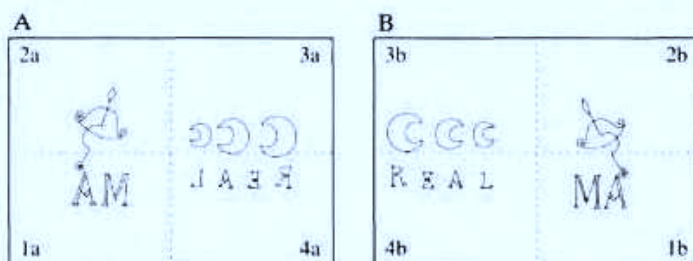
Blätter 29, 38 bis 63, 69 bis 74 GB: Lbl

Acht Kanons KV 508^a

Ein Blatt: 4b (verso: Skizze zum dritten Satz, T. 1 bis 47, des Klavierquartetts in Es KV 493) GB: Lbl (gestohlen, aber Film vorhanden)

Wasserzeichen 86

Wien 1786



sel = 87 bis 88/18

sel = 87 bis 88/16 bis 17

12 Systeme

TS = 188⁺ bis 189*Kantate „Dir, Seele des Weltalls“ KV 429 / 468^a (Fragment)*

Blätter 7 bis 12 = drei Doppelblätter: 2a, 3a; 1a, 4a; 2b, 3b A: Wn

Klaviertriosatz in G KV 442/b (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)

Ein Doppelblatt: 1a, 4a A: Wst

Zwölf Duos für zwei Hörner KV 487 (496^a), Nr. 3, 1 und 6

Ein Doppelblatt: 4a, 1a A: Wgm
Die beiden Blätter enthalten auch Kompositionsversuche von fremden Händen.

Klaviertrio in G KV 496

Blätter 7 und 8 = ein Doppelblatt: 2a, 3a F: Paris (Privatbesitz)

Sonate in F für Klavier zu vier Händen KV 497

Blätter 3 bis 10, 13 und 14 GB: Cfm

Klaviertrio in Es („Kegelstatt-Trio“) KV 498

Blätter 3 bis 6 = zwei Doppelblätter: 1a, 4a; 1b, 4b F: Pn

Streichquartett in D KV 499

Blätter 11 und 12 = ein Doppelblatt: 4a, 1a GB: Lbl

Ossia-Fassungen Mozarts zum Duett Nr. 12b aus „Armida“ von Joseph Haydn (erwähnt bei KV⁶ 506^a: „Handschrift 4“)

Ein Blatt: 3a D: BNU

Baß-Arie „Mentre ti lascio, oh figlia“ KV 513

Blätter 7 bis 10 = ein Bogen: B D: B

Streichquintett in g KV 516

Blätter 3 bis 8 = drei Doppelblätter: 4a, 1a; 3a, 2a; 4a, 1a PL: Kj

Sonate in C für Klavier zu vier Händen KV 521

Blätter 5, 6 und 9, 10 = zwei Doppelblätter: 3a, 2a; 3a, 2a GB: Cfm

Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537

Blätter 17 bis 20 des ersten Satzes = ein Bogen: A US: NYpm

Fantasia in C für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Violoncello KV Anh. 92 / 616^a (Fragment)

Ein Blatt: 1a A: Sm

Adagio und Rondo in c/C für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Violoncello KV 617

Alle acht Blätter = 2a, 3a; 4b, 1b und ein Bogen: B GB: Lbl

Die Zauberflöte KV 620

Zweiter Aufzug
Blätter 118 und 119, 126 bis 129, 133 bis 138, 149 und 150, 162 bis 165, 171 und 172, 177 bis 188, 193 bis 196 D: B

10 Systeme

TS = 249,5

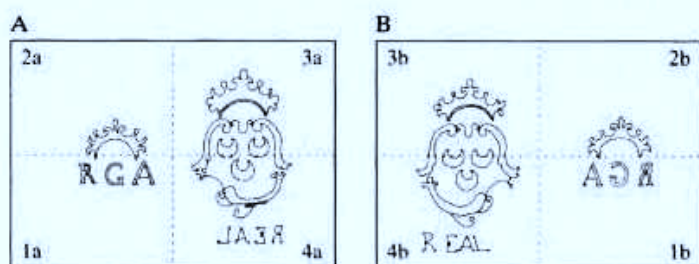
(Hochformat)

(Adagio und) Fuge in c für Streicher KV 546

Handschrift: Kopist und Mozart
Alle neun Blätter GB: Lbl

Wasserzeichen 87

Wien 1786



12 Systeme

TS = 187 bis 188⁻

Sonate in F für Klavier zu vier Händen KV 497

Blätter 11 und 12 = ein Doppelblatt: 2b, 3b

GB: Cfm

Klaviertrio in Es („Kegelstatt-Trio“) KV 498

Blätter 7 bis 10 = ein Bogen: A

F: Pn

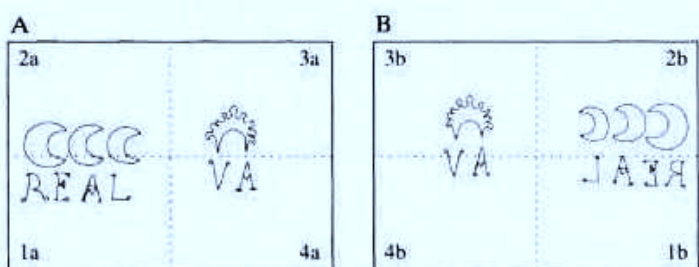
Streichquartett in D KV 499

Blätter 1 bis 6 = ein Doppelblatt: 1b, 4b und ein Bogen: A

GB: Lbl

Wasserzeichen 88

Wien 1786



sel = 90 bis 91/21 bis 22

sel = 85 bis 87/18

12 Systeme

TS = 188 bis 189⁻

Sinfonie in D („Pariser Sinfonie“) KV 297 (300^a)

„Tromba 1^{ma} in D“

Ein Blatt: 4a

Sotheby's London: 21. November 1978 (an J. A. Stargardt Marburg/Lahn, wo es möglicherweise im Frühjahr 1993 zur Versteigerung kommt.)

Klaviertrio in B KV 502

Letztes Blatt: 3a

PL: Kj

Klavierkonzert in C KV 503

Blätter 28 bis 55

D: B

Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504

Blätter 5 bis 26 = ein Doppelblatt: 3a, 2a, vier Bogen: A und ein Bogen: B

PL: Kj

Sinfoniesatz in G KV Anh. 105 / 504^a (Fragment)

Ein Blatt: 4a

A: Sm

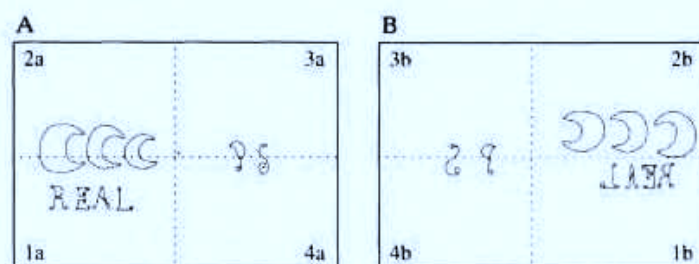
Langsamer (?) Satz in d zu einem Klavierkonzert KV Anh. 61 / 537^b (Fragment)

Ein Blatt: 1b

A: Sm

Wasserzeichen 89

Wien 1786



sel = 91 bis 92/25

sel = 101 bis 104/17 bis 18

16 Systeme

TS = 188 bis 188,5

Allegro assai in B für zwei Klarinetten und drei Bassethörner KV Anh. 95 / 440^b; KV 6 484^b (Fragment)

Ein Blatt: 3a

A: Sm

10 Systeme

TS = 185,5

Rezitativ und Arie (Rondo) für Sopran und obligates Klavier „Ch'io mi scordi di te?“ – „Non temer, amato bene“ KV 505

Blätter 5 bis 19

PL: Kj

12 Systeme

TS = 183⁺

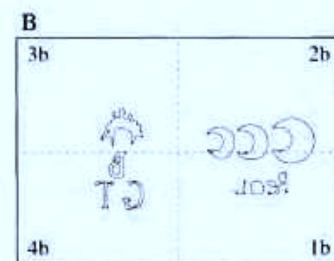
Die Zauberflöte KV 620

Blätter 217 und 218: 4b, 3b (Posaunen zur Ouvertüre)

D: B

Wasserzeichen 90

Wien 1786



sel = 82/20

10 Systeme

TS = 185,5 bis 186

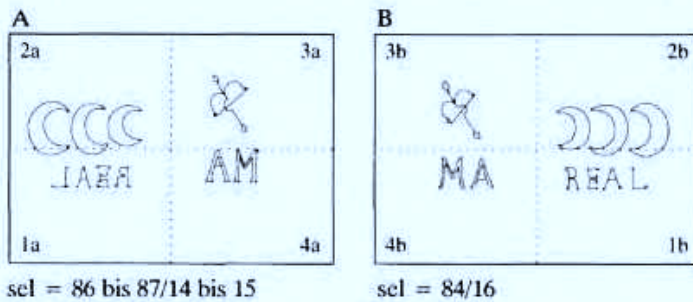
Rezitativ und Arie (Rondo) für Sopran und obligates Klavier „Ch'io mi scordi di te?“ – „Non temer, amato bene“ KV 505

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: B

PL: Kj

Wasserzeichen 91

Wien 1787



sel = 86 bis 87/14 bis 15

sel = 84/16

12 Systeme

TS = 187 bis 188,5

Kyrie in C KV Anh. 13 / 258^a (Fragment)

Ein Blatt: 2b

A: Sm

Hornkonzert in D KV 412 + 514 (386^b)

Blatt 3 des zweiten Satzes: Rondo (Entwurf): 4a

PL: Kj

Zwei Notturmi (Terzetti) „Se lontan, ben mio, tu sei“ KV 438 und „Ecco quel fiero istante“ KV 436 (Partitur der Singstimmen)

Ein Blatt: 3b

A: KR

Klaviertriosatz in D KV 442/c (Fragment, ergänzt von Maximilian Stadler)

Vier Blätter = ein Bogen: A

D: B

Baß-Arie „Mentre ti lascio, oh figlia“ KV 513

Blätter 1 bis 4 = zwei Doppelblätter: 2b, 3b; 3b, 2b

D: B

Così fan tutte KV 588

Ein Doppelblatt: 4a, 1a (mit Ersatz für den Kanon im Finale II = No. 31)

D: B

Streichquartett in B KV 589

Ein Doppelblatt („ff. 39-40“): 3a, 2a

GB: Lbl

Streichquartett in F KV 590

Drei Doppelblätter („ff. 23-28“): 2a, 3a; 1a, 4a; 3a, 2a

GB: Lbl

Fantasie in f für Klavier KV Anh. 32 / KV⁶ 383 C (Fragment)

Ein Blatt (Streifen mit acht Systemen), das auch Skizzen zu „Così fan tutte“ KV 588 (Finale II = No. 31) enthält; verschollen.

A: Wn-h (Photostat)

12 Systeme

TS = 184 bis 185,5

Die Zauberflöte KV 620

Zweiter Aufzug

Blätter 112 und 113 = ein Doppelblatt: 3a, 2a

D: B

La clemenza di Tito KV 621

Atto primo

Blätter 35 bis 44

D: B

Atto secondo

Blätter 55 bis 70, 82, 86 bis 91, 96 bis 103, 105 und 106, 126 bis 129, 135 bis 137

D: B

No. 2 Aria (Vitellia): „Deh se piacer mi vuoi“

Blätter 1 bis 4 = ein Bogen: A

PL: Kj

(La clemenza di Tito KV 621)

No. 11 Rezitativo (Sesto): „Oh Dei, che smania è questa“

Seiten 1 bis 8 = ein Bogen: A

PL: Kj

Abweichender Entwurf zu No. 23 Aria (Vitellia): „Non più di fiori vaghe catene“

Drei Blätter: 2b, 3b, 3a

D: Cv

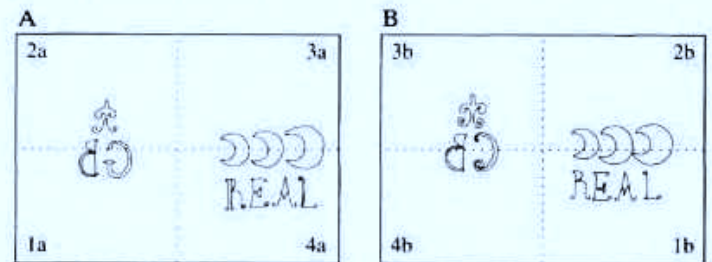
Freimaurerkantate „Laut verkünde unsre Freude“ KV 623

Blätter 15 und 16 = ein Doppelblatt: 2a, 3a

A: Wgm

Wasserzeichen 92

Wien 1787



sel = 81/18

sel = 80/20

12 Systeme

TS = 188 bis 188,5

Streichquintett in c KV 406 (516^b)

Blätter 1 und 2 („ff. 15-16“) = ein Doppelblatt: 4a, 1a

GB: Lbl

Don Giovanni KV 527

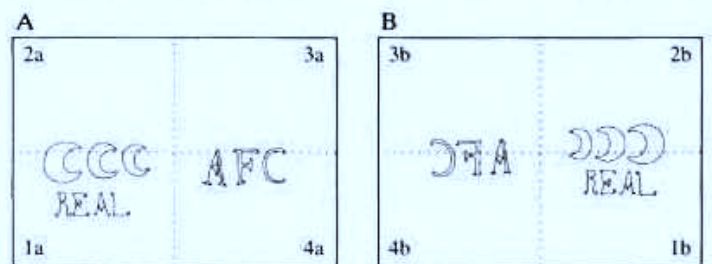
Atto primo

Blätter 58 bis 99

F: Pn

Wasserzeichen 93

Wien 1787



sel = 82/18

sel = 76/16

12 Systeme

TS = 188,5 bis 189⁷*Hornkonzert in Es KV 447*

Blätter 4 und 5 des ersten Satzes = ein Doppelblatt: 1b, 4b

GB: Lbl

Don Giovanni KV 527

Atto primo

Blätter 130 bis 137

F: Pn

Atto secondo

Blätter 144, 152, 170 und 171, 193 und 194, 197 und 198

F: Pn

Sechs deutsche Tänze für Orchester KV 571

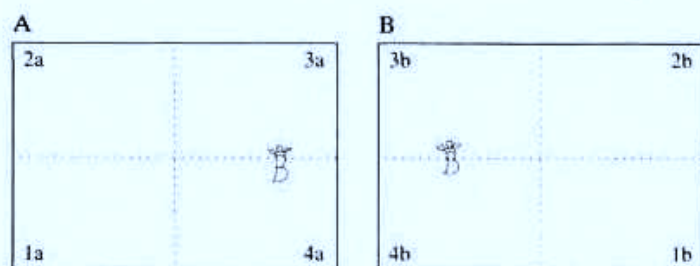
Streicherpartitur

Blätter 2 und 3 = ein Doppelblatt: 2b, 3b

A: Wn

Wasserzeichen 94

Prag 1787



12 Systeme

(mit Doppelrastral gezogen)

Rastral = 24 oder 25⁺

Don Giovanni KV 527

Ouvertura

Blätter 1 bis 6 (Rastral = 24), 7 bis 13 (Rastral = 25⁺) F: Pn

Atto primo

Blätter 54 bis 57 = No. 6 Arie (Masetto): „Ho capito, signor, si“ (Rastral = 24) F: Pn

Atto secondo

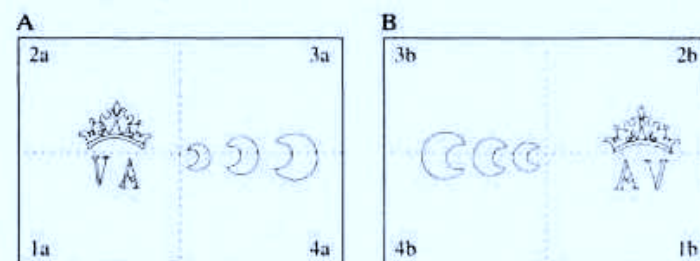
Blätter 140 bis 143, 153 bis 164, 169, 188, 211 bis 218, 227 bis 262^{bis} und 264 bis 269 (Rastral = 25⁺) F: Pn

Rezitativ und Arie (Sopran) „Bella mia fiamma“ – „Resta, oh cara“ KV 528

Alle zwölf Blätter (Rastral = 25⁺) D: B

Wasserzeichen 95

Wien 1787



sel = 110/23

sel = 97/21 bis 23

12 Systeme

TS = 188,5 bis 189

Kyrie in D KV 91 (186^l)

Komponist: Carl Georg Reutter, Handschrift: Mozart (und Maximilian Stadler).

Ein Doppelblatt: 2b, 3b D (Privatbesitz)

Kyrie in G KV Anh. 16 / 196^a (Fragment)

Ein Doppelblatt: 1a, 4a A: Sm

Kyrie in C KV Anh. 15 / 323 (Fragment)

Blätter 1 und 2 = ein Doppelblatt: 2a, 3a A: Sm

Gloria in C KV Anh. 20 / 323^a (Fragment)

Ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B

Allegro in G für Klavier zu vier Händen KV 357 / 497^a (Fragment)

Ein Doppelblatt: 3b, 2b Japan / Nippon (Privatbesitz)

Fuge in F für Klavier KV Anh. 33 und Anh. 40 / 383^b (Fragment)
Ein Blatt: 2a A: Sm

Streichquintett in c KV 406 (516^b)
Blätter 3 bis 11, 13 („ff. 17-25, 27“)

GB: Lbl

Kyrie in D KV Anh. 14 / 422^a (Fragment)

Ein Blatt: 3a A: Sm

Adagio in F für Klarinette und drei Bassethörner KV Anh. 93 / 440^c; KV⁶ 484^c (Fragment)

Ein Blatt: 3b A: Sm

Don Giovanni KV 527

Atto secondo

Blatt 263: 2b F: Pn

Lied: Die kleine Spinnerin KV 531

Ein Blatt: 2a PL: Kj

Kontretanz für Orchester („La Bataille“) KV 535

Alle drei Blätter = ein Doppelblatt: 1b, 4b und ein Blatt: 3b
CH (Privatbesitz)

Klavierkonzert in D („Krönungskonzert“) KV 537

Blätter 25 bis 28 des ersten und Blätter 5 bis 16 des dritten Satzes = zwei Bogen: A und zwei Bogen: B
US: NYpm

Sopran-Arie „Ah se in ciel, benigne stelle“ KV 538

Partitur

Alle 14 Blätter = drei Bogen: A, ein Doppelblatt: 1a, 4a D: Cv

Ein deutsches Kriegslied (Baß) „Ich möchte wohl der Kaiser sein“ KV 539

Ein Doppelblatt: 1b, 4b PL: Kj

Adagio in h für Klavier KV 540

Ein Blatt: 1a S: Smf

Arie des Don Ottavio „Dalla sua pace“ KV 540^a („Don Giovanni“ KV 527, Wien: 1788)

Alle vier Blätter = ein Bogen: B F: Pn

Rezitativ und Arie der Donna Elvira „In quali eccessi, o Numi“ – „Mi tradi quell'alma ingrata“ KV 540^c („Don Giovanni“ KV 527, Wien: 1788)

Alle zehn Blätter (= Blätter 201 bis 210 des Gesamtautographs von KV 527) F: Pn

Klaviertrio in E KV 542

Alle 14 Blätter PL: Kj

Sinfonie in Es KV 543

Alle 38 Blätter PL: Kj

Thema und Variationen für Klavier KV⁶ 547^b (= unvollständige Klavierstimme des dritten Satzes der Sonate für Klavier und Violine KV 547)

Ein Blatt: 2a CH (Privatbesitz)

Klaviertrio in C KV 548

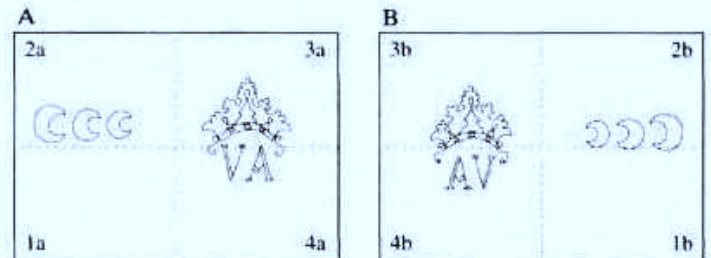
Alle elf Blätter RF: SPsc

- Sinfonie in g KV 550*
 Alle 44 Blätter A: Wgm
 Ein weiteres Blatt mit autographen Varianten zum zweiten Satz: 4b A: Wgm
 Nachtrag B: autographe Bläserpartitur mit den nachkomponierten Klarinetten und den geänderten Oboen für die 2. Fassung
 Blätter 1 bis 6 = ein Doppelblatt: 2a, 3a, ein Bogen: A A: Wgm
- Sinfonie in C („Jupiter-Sinfonie“) KV 551*
 Alle 48 Blätter D: B
- Skizzen zu den Kanons KV 553, 557, 228 (515^b) etc.*
 Ein Blatt: 4a D: B
- Kanons KV 553 bis 558 und 561*
 Ein zerschnittenes Blatt:
 a) KV 553 und 557 A: Wien (Privatbesitz)
 b) KV 554, 555 und 558 D: DO
 c) KV 556 und 561 PL: Kj
- Kanons KV 559 und 559^a*
 Teil eines Blattes (nur acht Systeme) GB: Lbl
- Klaviertrio in G KV 564*
 Zwei Einzelblätter mit Fragmenten der autographen Klavierstimme: 4a, 4a PL: Kj
- Klaversonatensatz in B KV Anh. 31 / 569^a (Fragment)*
 Ein Blatt : 2a A: Sm
- Klaversonate in B KV 570*
 Ein Blatt („f. 13“): 1a GB: Lbl
- Zwölf Menuette KV 585*
 Streicherpartitur der Nummern 1 bis 4
 Ein Doppelblatt: 1b, 4b D: B
- Così fan tutte KV 588*
 Atto secondo
 Ein Blatt (= Blatt 272): 3b D: B
- Klaversonatensatz in F KV Anh. 29 / 590^a (Fragment)*
 Ein Blatt: 4b A: Sm
- Klaversonatensatz in F KV Anh. 30 / 590^b (Fragment)*
 Ein Blatt: 1b A: Sm
- Klaversonatensatz (Rondo) in F KV Anh. 37 / 590^c (Fragment)*
 Ein Blatt: 4a A: Sm
- Erster Satz eines Streichquintetts in D KV Anh. 83 / 592^b (Fragment)*
 Ein Blatt: 1a A: Sm
- Klavierkonzert in B KV 595*
 Blätter 1 bis 38 PL: Kj
- Baß-Arie „Io ti lascio, oh cara, addio“ KV Anh. 245 (621^a)*
 Ein Blatt: 3a A: Sm
- Psalm „De profundis clamavi“ KV 93 (KV⁶ Anh. A 22)*
 Komponist: Carl Georg Reutter, Handschrift: Mozart.
 Ein Doppelblatt („ff. 1-2“): 3a, 2a GB: Lbl

- Psalm „Memento Domine David“ KV Anh. 22 (93^a; KV⁶ Anh. A 23)*
 Komponist: Carl Georg Reutter, Handschrift: Mozart.
 Ein Blatt: 4a A: Sm
- Vierstimmige Fuge in C KV Anh. 292 (Anh. 109^{VII}; KV⁶ Anh. A 60)*
 Komponist: Johann Jakob Froberger, kopiert von Mozart (zwei Fragmente).
 Handschrift a: Partitur (49 Takte)
 Ein Doppelblatt: 3b, 2b A: Wien (Privatbesitz)
 Handschrift b: Klaviernotation (32 Takte)
 Ein Blatt: 4b (= Blatt 17 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts) A: Wn
- Freystädter-Studien KV⁶ deest*
 40 Blätter (= NMA X/30/2: „Manuskript A“, ausgenommen das Doppelblatt „12^o/13^o“ aus Teil IV); Seite 44 mit zusätzlichem handgezeichnetem 13. System A: Sm
 Ein Doppelblatt („5⁺/9⁺“) weist das verwandte Wasserzeichen 96 auf; das Doppelblatt „12^o/13^o“ entstammt möglicherweise der Papiersorte mit dem Wasserzeichen 60 (oder auch derjenigen mit dem ebenfalls verwandten Wasserzeichen 62).
 Zwei Blätter (= NMA X/30/2: „Manuskript B“) A: Sm
 Drei Blätter (= NMA X/30/2: „Cambridge 1-6“): 4b, 2b, 3b GB: Cfm

Wasserzeichen 96

Wien 1788



sel = 78 bis 79/14

sel = 79/14 bis 15

12 Systeme

TS = 188,5 bis 189

- Kyrie in C KV Anh. 15 / 323 (Fragment)*
 Blätter 3 und 4 = ein Doppelblatt A: Sm
- Sinfonie in g KV 550*
 Nachtrag B: autographe Bläserpartitur mit den nachkomponierten Klarinetten und den geänderten Oboen für die 2. Fassung
 Blätter 7 und 8 = ein Doppelblatt: 1a, 4a (mit „REAL“ in 1a) A: Wgm
- Skizze zum Canon „Gehn wir im Prater, gehn wir in d’Hetz“ KV 558*
 Ein Blatt: 2b (= Blatt 14 des die „Ployer-Studien“ KV⁶ 453^b enthaltenden Konvoluts) A: Wn
- 12 Systeme** **TS = 184,5 bis 186**
- Così fan tutte KV 588*
 Atto primo
 Blätter 88 und 89 = ein Doppelblatt: 3a, 2a PL: Kj

Die Zauberflöte KV 620

Erster Aufzug

Blätter 31 bis 33, 43 bis 45, 70 bis 111

D: B

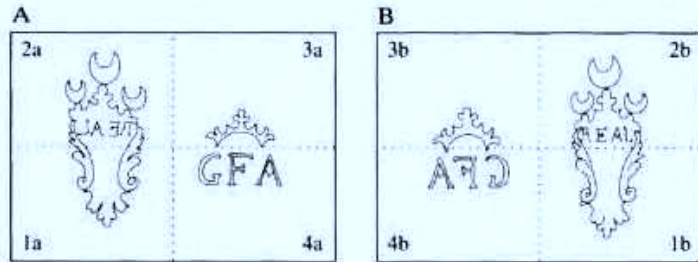
Zweiter Aufzug

Blätter 114 bis 117, 120 bis 125, 166 und 167, 169 und 170, 173 bis 176

D: B

Wasserzeichen 97

Wien 1789



12 Systeme TS = 193[~] bis 193
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Sechs deutsche Tänze für Orchester KV 571

Bläserpartitur

Drei Doppelblätter: 4a, 1a; 3a, 2a; 3a, 2a

F: Pn

Der Messias. Oratorium in drei Teilen von Georg Friedrich Händel, bearbeitet von Mozart KV 572

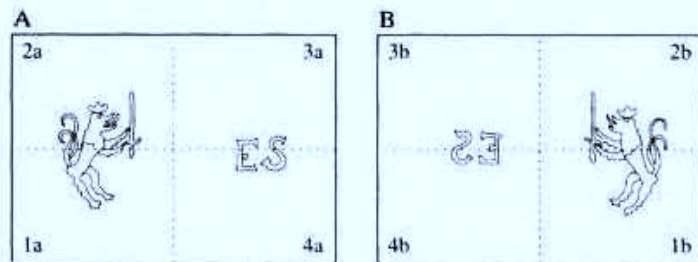
Parte terza

Blätter 33 und 51 (letzteres nicht foliiert): 1a, 4b

CS: Pnm

Wasserzeichen 98

Böhmen 1789



10 Systeme Rastral = 87
(mit fünfsystemigem Rastral gezogen)

Streichquartett in D KV 575

Alle 14 Blätter („ff. 1-14“) = sieben Doppelblätter: 2a, 3a; 4a, 1a; 2a, 3a; 2b, 3b; 4b, 1b; 2b, 3b; 2b, 3b

GB: Lbl

Streichquartett in B KV 589

Sechs Blätter („ff. 29-34“) = drei Doppelblätter: 3b, 2b; 4a, 1a; 1b, 4b

GB: Lbl

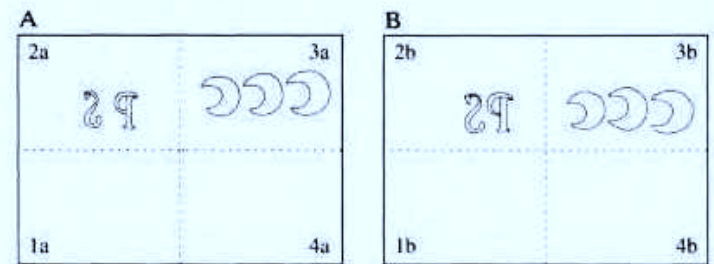
Vollständige Verlaufsskizze zum Menuett des Streichquartetts in F KV 590

Ein Blatt: 3a

RF: SPk

Wasserzeichen 99

Wien 1789



sel = 98 bis 102/18 bis 19

sel = 96 bis 99/19

12 Systeme TS = 182 bis 182,5

Adagio in C für Glasharmonika KV 356 (617^a)

Ein Blatt: 3a

F: Pn

Kontretanz für Orchester KV Anh. 107 / 535^b (Fragment)

Ein Blatt: 4a oder 4b

A: Sm

Trio in G für Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 66 / 562^c (Fragment)

Blatt 2: 2a

GB: Cfm

Ariette der Susanna „Un moto di gioia“ KV 579 („Le nozze di Figaro“ KV 492, Wien: 1789)

a) Partitur

Vier Blätter = ein Bogen: B

D: B

b) Originaler Klavierauszug

Ein Blatt: 1a oder 1b

A: Wgm

Streichquintett in D KV 593

Blätter 7 und 8; 13 und 14; 17 bis 20 = vier Doppelblätter: 2b, 3b; 1b, 4b; 2b, 3b; 1b, 4b

CH: CObodmer

Adagio in d für Klavier oder Orgel KV Anh. 35 / 593^a (Fragment)

Ein Blatt: 4a oder 4b

A: Sm

Klavierkonzert in B KV 595

Blätter 39 bis 50 = sechs Doppelblätter

PL: Kj

Die Zauberflöte KV 620

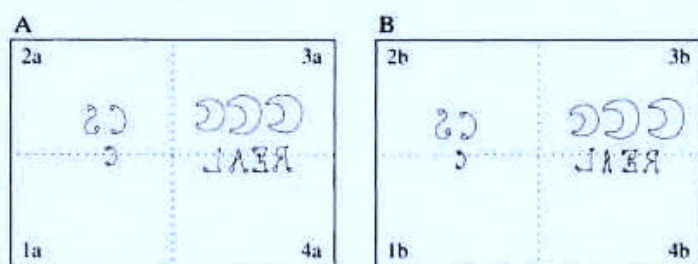
Erster Aufzug

Blätter 15 bis 28, 30, 34 bis 38, 39 bis 42

D: B

Wasserzeichen 100

Wien 1789



sel = 83 bis 85/16

sel = 89 bis 91/16

12 Systeme

TS = 181 bis 183

Sonatensatz in g für Klavier KV 312 / 590^d (Fragment, ergänzt von unbekanntem Händen)

Ein Doppelblatt: 1a, 4a GB: Ob

Fuge für Streichquartett in C KV Anh. 77 / 405^a (Fragment)

Ein Blatt: 4b D: B

Hornkonzert in D KV 412 + 514 (= 386^b)

Blätter 7 und 8 des ersten Satzes sowie Blätter 1, 2 und 4 des zweiten Satzes (Entwurf) = ein Bogen: A und ein Einzelblatt: 4a

PL: Kj

Erster Satz zu einem Streichquartett in e KV⁶ 417^d = Anh. 84[?] (Fragment)

Ein Blatt: 4a A: Sm

Menuett zu einem Streichquartett in B KV Anh. 75 / 458^a (Fragment)

Ein Blatt: 1b A: Sm

Letzter Satz (Rondo) zu einem Streichquartett in B KV Anh. 71 / 458^b (Fragment)

Ein Blatt: 1a A: Sm

Allegro in B zu einem Klarinettenquintett KV Anh. 91 / 516^c (Fragment)

Ein Doppelblatt: 4a, 1a F: Pn

Sonatensatz in G für Klavier und Violine KV Anh. 47 / 546^a (Fragment)

Ein Blatt: 3b A: Sm

Streichtrio in G KV Anh. 66 / 562^c (Fragment)

Blatt 1 (von zwei Blättern): 3a GB: Cfm

Sopran-Arie „Schon lacht der holde Frühling“ KV 580

Alle 14 Blätter = ein Doppelblatt: 3b, 2b, zwei Bogen: A und ein Bogen: B A: Wn (Sammlung Wertitsch)

Letzter Satz (Rondo) zu einem Klarinettenquintett in A KV Anh. 88 / 581^a (Fragment)

Ein Doppelblatt: 2b, 3b A: Sm

Ein Blatt (mit Fortsetzung): 3b (KV⁶ deest, auch nicht in NMA VIII/19/Abteilung 2) A: GÖ

Così fan tutte KV 588

Atto primo

Blätter 1 bis 12, 37, 50 bis 53, 56 und 57, 62 und 63, 70 bis 79, 92 bis 104, 117 bis 120, 127 bis 139, 142 bis 174 PL: Kj

(Così fan tutte KV 588)

Atto secondo

Blätter 175 bis 182, 184 bis 190, 192 bis 199, 202 bis 230, 232 bis 257, 262 bis 271, 273 bis 312 D: B

No. 30 (Don Alfonso): „Tutti accusan le donne“

Ein Doppelblatt: 2b, 3b D: F

Entwurf zu No. 26 Aria (Guglielmo): „Donne mie, la fate a tanti“

Ein Blatt: 3a D: B

Ein weiterer Entwurf zu derselben Arie

Ein Blatt (heute nur 11 Systeme) US: STu

Streichquartett in B KV 589

Zwei Doppelblätter („ff. 35-38“): 2b, 3b; 3a, 2a GB: Lbl

Letzter Satz zu einem Streichquartett in F KV Anh. 73 / 589^b (Fragment)

Ein Blatt: 2a A: Sm

Streichquartett in F KV 590

Vier Doppelblätter („ff. 15-22“): 4b, 1b; 4b, 1b; 4a, 1a; 3a, 2a GB: Lbl

Streichquintett in D KV 593

Blätter 1 bis 6 und 9 bis 12 = zwei Bogen: A und ein Doppelblatt: 4a, 1a CH: CObodmer

Kantate „Die ihr des unermeßlichen Weltalls Schöpfer ehrt“ KV 619

Alle vier Blätter S: Uu

Die Zauberflöte KV 620

Blätter 160 (Glockenspiel zu No. 20 = Papageno-Arie im zweiten Aufzug: „Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich“, zweite und dritte Strophe) und 220 bis 223 (Bläser und Pauken zu den Nummern 8 = Finale I, 12 = Quintetto con coro und No. 21 = Finale II)

Blatt 160: 3a; Blatt 220: 2a, Blatt 221: 2a, Blätter 222 und 223 = ein Doppelblatt: 4a, 1a D: B

Blatt 224 (das letzte der Partitur), auf dessen Vorderseite Mozart den dreimaligen Akkord für die erste Szene im zweiten Aufzug notiert hat (verso: Kopistenhand), läßt kein Wasserzeichen erkennen und entstammt einer anderen Papiersorte.

La clemenza di Tito KV 621

Atto primo

Blätter 11 bis 16 = No. 1 Duetto (Vitellia, Sesto): „Come ti piace imponi“, Blätter 31 bis 34 = No. 7 Duetto (Servilia, Annio): „Ah perdona al primo affetto“ und Blätter 45 bis 50 = No. 10 Terzetto (Vitellia, Annio, Publio): „Vengo... aspettate...“ D: B

Abweichender Entwurf zu No. 1 Duetto (Vitellia, Sesto): „Come ti piace imponi“, T. 1 bis 28

Ein Doppelblatt: 3b, 2b S: Uu

Abweichender Entwurf zu No. 1 (T. 29 ff.)

Drei Blätter: 4b, 1b, 1 D: Cv

Abweichender Entwurf zu No. 3 Duettino (Sesto, Annio): „Deh prendi un dolce amplesso“

Ein Doppelblatt: 1a, 4a S: Skma

Letztes Blatt der Bläser/Pauken („Istromenti di fiato“) zu No. 12 Quintetto con coro („Deh conservate, oh Dei“): 3b PL: Kj

Skizzen zu No. 14 Terzetto (Vitellia, Sesto, Publio): „Se al volto mai ti senti“

Ein Blatt: 2 D: B

Freimaurerkantate „Laut verkünde unsre Freude“ KV 623
Blätter 13 und 14 = ein Doppelblatt: 1b, 4b

A: Wgm

Rondo zum Hornkonzert in D KV 412 + 514 (= 386^b)
Komponist und Handschrift: Franz Xaver Süßmayr
Alle fünf Blätter

RF: SPit

Baß-Arie „Per questa bella mano“ KV 612
Alle neun Blätter

PL: Kj

Streichquintett in Es KV 614
Alle 18 Blätter

GB: Lbl

Andante [?] für eine Walze in eine kleine Orgel KV 615^a (Fragment)
Anschließend an das Fragment sind Skizzen zu folgenden Nummern aus KV 620 notiert: No. 8 (Finale I), No. 11 (Duett der beiden Priester „Bewahret euch vor Weibertücken“) und No. 21 (Finale II)
Ein Blatt: 1a

S: Uu

Andante in F für eine Orgelwalze KV 616
Ein Doppelblatt: 2a, 3a

A: Sm

Die Zauberflöte KV 620
Erster Aufzug
Blätter 46 bis 55, 60 und 61, 130 und 131, 139 und 140, 207 bis 216

D: B

Skizzen zu No. 8 (Finale I)
Ein Blatt (nur 10 Systeme): 4a

D: B

Freimaurerkantate „Laut verkünde unsre Freude“ KV 623
Blätter 17 und 18 = ein Doppelblatt: 4b, 1b

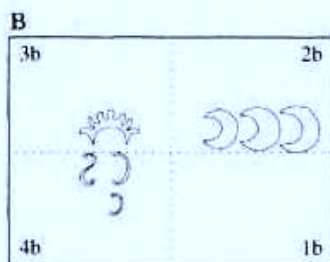
A: Wgm

Requiem KV 626
Blätter 9 und 10, 77 bis 100 (alt: 23 bis 46)

A: Wn

Wasserzeichen 101

Wien 1789/90



sel = 89/16

12 Systeme

TS = 188⁺

Così fan tutte KV 588

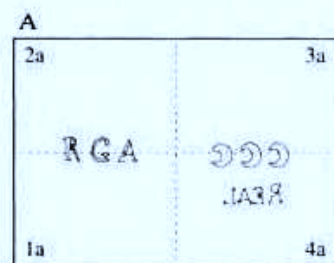
Atto secondo

Blätter 191, 200 und 201, 231 (Rezitative): 2b; 1b, 4b; 3b

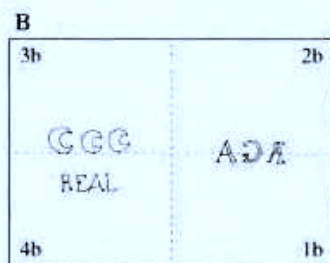
D: B

Wasserzeichen 102

Wien 1791



sel = 61/8



sel = 63/9

12 Systeme

TS = 189 bis 190⁻

Variationen mit Coda in G für Klavier zu vier Händen KV 357 / 500^a (Fragment)

Drei Blätter = ein Doppelblatt: 4a, 1a und ein Blatt: 3b

Japan / Nippon (Privatbesitz)

Hornkonzert in D KV 412 + 514 (= 386^b)

Blätter 5 und 6 des ersten Satzes = ein Doppelblatt: 1a, 4a

PL: Kj

Andante in F zu einem Streichquintett KV Anh. 87 / 515^a (Fragment)

Ein Blatt: 1a

A: Sm

Allegro moderato in a zu einem Streichquintett KV Anh. 79 / 515^c (Fragment)

Ein Doppelblatt: 1b, 4b

I: BGi

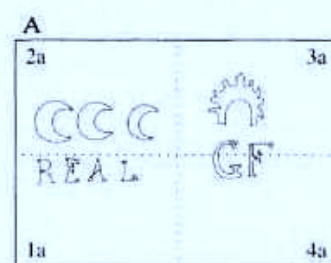
Ein Einzelblatt: 2a

A: Sm

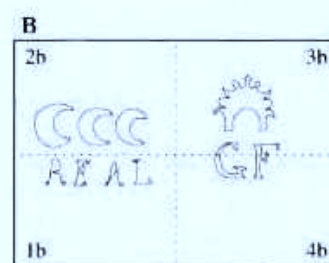
48

Wasserzeichen 103

Wien 1791



sel = 95/16



sel = 87 bis 88/17

12 Systeme

TS = 187 bis 187⁺

Die Zauberflöte KV 620

Erster Aufzug

Blätter 62 bis 69 = ein Bogen: A

D: B

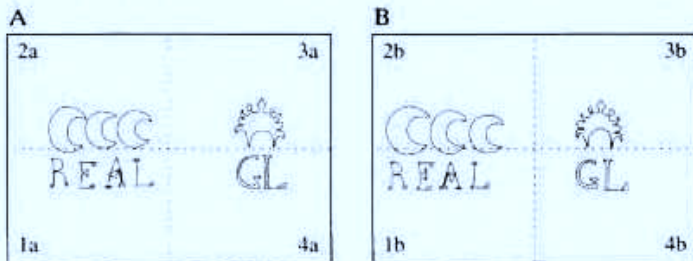
Zweiter Aufzug

Blatt 168: 4a

D: B

Wasserzeichen 104

Wien 1791



sel = 79/17

sel = 91/20

12 Systeme

TS = 185 bis 186,5

Die Zauberflöte KV 620

Zweiter Aufzug

Blätter 132, 157 bis 159, 161, 197 bis 206

D: B

Entwurf zum Finale II (No. 21) und Skizzen zu den Nummern 1, 10 und 15 aus „La clemenza di Tito“ KV 621

Ein Doppelblatt: 2b, 3b

S: Uu

12 Systeme

TS = 187,5 bis 188

Die Zauberflöte KV 620

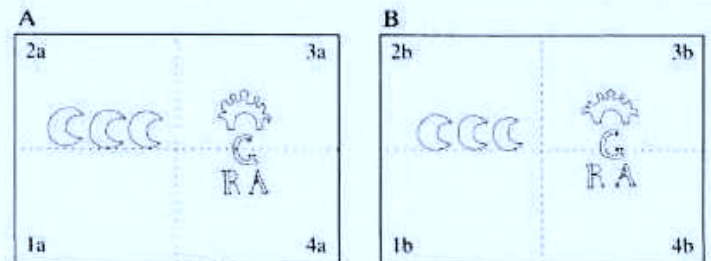
Zweiter Aufzug

Blätter 189 bis 192 = ein Bogen: A

D: B

Wasserzeichen 106

Wien 1791



sel = 90/16

sel = 82/17

12 Systeme

TS = 188,5

La clemenza di Tito KV 621

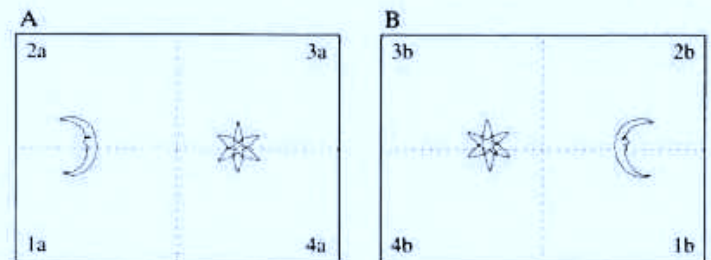
Atto secondo

Blätter 107 bis 114 = ein Bogen: A und ein Bogen: B

D: B

Wasserzeichen 107

Prag 1791



12 Systeme

Rastral = 26

(mit Doppelrastral gezogen)

La clemenza di Tito KV 621

Ouverture

Blätter 1 bis 10

D: B

Atto primo

Blätter 21 und 22, 51 bis 54

D: B

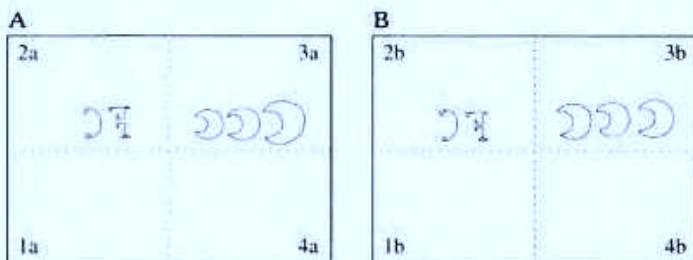
Atto secondo

Blätter 71 bis 73 und 104

D: B

Wasserzeichen 105

Wien 1791



sel = 89/20

sel = 91/16 bis 17

12 Systeme

TS = 186,5 bis 187,5

La clemenza di Tito KV 621

Atto primo

Blätter 23 bis 30

D: B

Atto secondo

Blätter 74 bis 81, 83 bis 85, 92 bis 95, 115 bis 118, 119 bis 125, 130, 131 bis 134

D: B

No. 2 Aria (Vitellia): „Deh se piacer mi vuoi“

Blätter 5 bis 8 = ein Bogen: A

PL: Kj

No. 3 Duetto (Sesto, Annio): „Deh prendi un dolce amplesso“

Ein Doppelblatt: 2b, 3b

GB: Lbl

No. 11 Recitativo (Sesto): „Oh Dei, che smania è questa“

Seiten 9 bis 16

PL: Kj

No. 12 Quintetto con coro „Deh conservate, oh Dei“

Alle zehn Blätter und Blätter 1, 2 der „Istromenti di fiato“

PL: Kj

ANHANG

Wasserzeichen I



Querformat
(nur waagrechte Stege vorhanden)

10 Systeme **TS = ungleich**
(Rastrale gedruckt ?)

Sopran-Arie „Conservati fedele“ KV 23

a) Handschrift: Mozart

Alle sechs Blätter = drei Doppelblätter (TS = 199⁺ bis 199,5;
Format: 244 x 325) US: Cn

b) Handschrift: Leopold Mozart

Alle vier Blätter (TS = 203 bis 205,5; jedes Rastral: 10; Format:
248 bis 250 x 330) D: Mbs

Kyrie für vier Singstimmen und Streicher KV 33

Alle vier Blätter (TS = 196 bis 200 oder 197 bis 201; jedes Rastral:
9; Format: 232 x 317) D: B

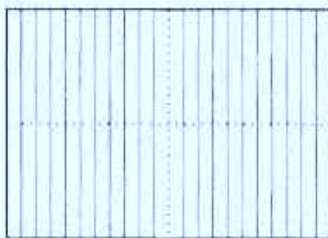
Sinfonie in G KV Anh. 221 (45^a)

Einige Stimmen in der Handschrift von Leopold Mozart
Viola (ein Doppelblatt), Oboe I, Oboe II, Corno I, Corno II (TS =
203⁺ bis 204; jedes Rastral: 10; Format: 248 bis 250 x 330)
D: Mbs

Wasserzeichen II



Hochformat



Querformat

Hochformat
(mit waagrechten Stegen)

12 Systeme **TS = 246⁺**

Gallimathias musicum KV 32

Handschrift: Leopold Mozart und Mozart
13 Blätter (Format: 315 x 250) NL: DHgm

Fuge in g für Klavier KV 401 / 375^c (Fragment)

Ein Blatt (Format: ca. 313 x 240) CH: Bu

52

Querformat
(mit senkrechten Stegen)

10 Systeme **TS = 200⁻ bis 200,5**

Sopran-Arie „Conservati fedele“ KV 23

Erstes Autograph: alle vier Blätter (vielleicht zwei Doppelblätter;
Format: 240 x 310, einmal 315 ?) F: Pn

Sopran-Arie „Per pietà, bell'idol mio“ KV 78 (73^b)

Alle sechs Blätter = drei Doppelblätter (Format: 234 x 318) D: B

*Rezitativ und Arie (Sopran) „Oh, temerario Arbace!“ – „Per quel
paterno amplesso“ KV 79 (73^d)*

Alle zehn Blätter = fünf Doppelblätter (Format: 235 x 320) D: B

10 Systeme **Rastral = 9⁺**

Sinfonie in D KV 45

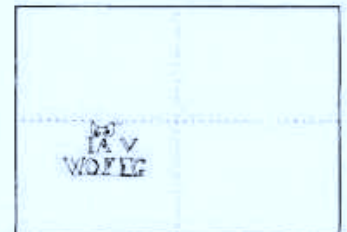
Alle zwölf Blätter = sechs Doppelblätter (Format: 264 x 345 bis
350) D: B

8 Systeme **Rastral = 35**
(mit Doppelpastral gezogen)

Skizzen zu einem Ballett-Intermezzo KV 299^e

Ein Blatt (Format: 245 x 320) PL: Kj
Ein Blatt (Format: 245 x 320) F: Pn

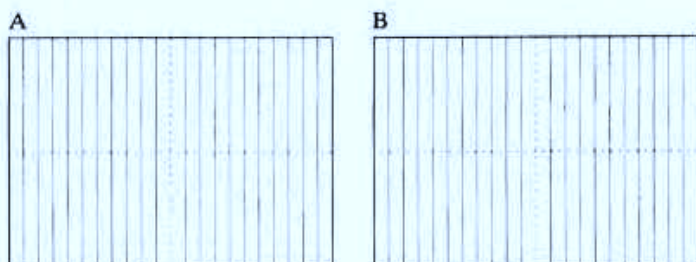
Wasserzeichen III



10 Systeme **TS = 182,5 bis 185**
(senkrechte Linien am Beginn und am Ende der Systeme)

Hosanna in G für vier Singstimmen und Orgel KV 223 (166^e)
Ein Blatt (auf verso: Skizzen) PL: Kj

Wasserzeichen IV



12 Systeme

TS = 193⁺ bis 193,5*Ascanio in Alba KV 111*

Blätter 15 bis 21, 40 bis 43, 240 bis 242

D: B

Blatt 136 (10 Systeme mit TS = 193,5) ist möglicherweise hier einzuordnen.

Litaniae de venerabili altaris sacramento KV 125

Alle 47 Blätter

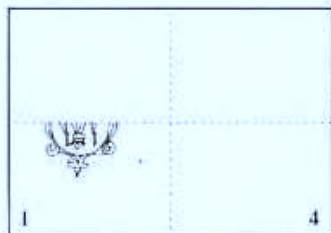
D: B

Zaide (Das Serail) KV 344 / 336^b (Fragment)

Blätter 112 bis 125

D: B

Wasserzeichen V



12 Systeme

Rastral = 8

(einzeln gezogen)

*Hymnus „Justum deduxit“ – „O sancte“ von Johann Ernst Eberlin KV 326 (93^d; KV⁶ Anh. A 4)**Kirchensonate in D KV³ Anh. 65^a / KV⁶ 124 A (Fragment)*

Handschrift: Leopold Mozart.

Ein Doppelblatt: 1, 4

PL: Kj

Wasserzeichen VI*

14 Systeme

TS = 162,5

(ursprünglich 16 Systeme ?)

Adagio in F für Klavier („Adagio variée“) KV³ Anh. 206^a (KV⁶ Anh. A 65)

Ein Blatt

A: Sm

* Zu dieser Nummer siehe S. XXV (Einzelbemerkungen zu den Papieren und ihren Wasserzeichen).

WERKREGISTER NACH KÖCHEL-NUMMERN

- 1 (KV⁶ 1^c und 1^f): **1**
 1^{a-d}: **1**
 1^c: siehe KV 1
 1^f: siehe KV 1
 3: **1**
 4: **1**
 5^a: siehe KV 9^a
 5^b: siehe KV 9^b
 6 (Klavierfassung): **1**
 7 (Klavierfassung): **1**
 8 (Klavierfassung des 1. Satzes): **1**
 9^a (5^a): **1**
 9^b (5^b): **1**
 15^a bis KV 15^{ss}: **2**
 16: **3**
 18 (KV⁶ Anh. A 51): **3**
 19: **4, 5**
 19^a: siehe KV Anh. 223
 19^c: siehe KV 21
 20: **3**
 21 (19^c): **4, 5**
 21^b: siehe KV 107
 22: **5**
 23: **I, II**
 32: **5, II**
 33: **I**
 33 B: zum Autograph siehe S. XIII (*Einleitung*)
 33ⁱ: siehe KV 36
 35: **1** (auch bei KV⁶ Anh. A 5)
 35^a: siehe KV 42
 36 (33ⁱ): **1, 6**
 37: **1**
 38: **1**
 39: **1**
 40: **1**
 41: **1**
 41^h: siehe KV 67
 41ⁱ: siehe KV 68
 41^k: siehe KV 69
 42 (35^a): **1, 21, 27**
 43: **1**
 43^a (KV² Anh. 24^a): zum Autograph siehe S. XIII (*Einleitung*)
 44 (73^u): **13**
 45: **II**
 45^a: siehe KV Anh. 221
 46^a: siehe KV 51
 46^b: siehe KV 50
 46^d: **7**
 46^e: **7**
 47^a: siehe KV 139
 47^d: siehe KV 49
 48: **9**
 49 (47^d): **7, 9, 13**
 50 (46^b): **7** (auch bei KV 49 / 47^d), **8, 9, 10**
 51 (46^a): **7, 8, 9, 11**
 61^a: siehe KV 65
 61^b: siehe KV 65^a
 61^c: siehe KV 70
 61^d: siehe KV 103
 61^e: siehe KV 104
 61^f: siehe KV 105
 61^g: **17**
 62^a: siehe KV 100
 63: **1**
 63^a: siehe KV 99
 65 (61^a): **1** (auch bei KV⁶ Anh. A 5), **9**
 65^a (61^b): **14**
 66: **1, 11**
 66^a: siehe KV 117
 67 (41^h): **11**
 68 (41ⁱ): **11**
 69 (41^k): **11**
 70 (61^c): **1**
 71: **15**
 73: **1**
 73^a: siehe KV 143
 73^b: siehe KV 78
 73^c: siehe KV 88
 73 D: **5**
 73^d: siehe KV 79
 73^e: siehe KV 77
 73^f: siehe KV 80
 73^g: siehe KV 123
 73^h: siehe KV 94
 73ⁱ: siehe KV² 89^a I
 73^k: siehe KV 89
 73^o: siehe KV 82
 73^p: siehe KV 83
 73^r: siehe KV² 89^a II
 73^s: siehe KV 85
 73^t: siehe KV 122
 73^u: siehe KV 44
 73^v: siehe KV 86
 73^w: **1, 31**
 73^x: siehe KV³ Anh. 109^d
 74: **19**
 74^a: siehe KV 87
 74^c: siehe KV 118
 74^d: siehe KV 108
 74^e: siehe KV 109
 75^b: siehe KV 110
 77 (73^e): **16**

- 78 (73^b): **II**
 79 (73^d): **II**
 80 (73^f): **17, 31**
 82 (73^o): **19**
 83 (73^p): **20**
 85 (73^s): **17**
 86 (73^v): **21**
 87 (74^a): **21, 22**
 88 (73^c): **16**
 89 (73^k): **1** (Entwurf: bei KV 94 / 73^h etc.), Partitur-Autograph verschollen*
 89^a I (73ⁱ): **1**
 89^a II (73^r): **1**
 90: Autograph nicht eingesehen*
 90^a: siehe KV 116
 91 (186ⁱ): **95**
 93 (KV⁶ Anh. A 22): **95**
 93^a: siehe KV Anh. 22
 93^b: siehe KV 221
 93^c: siehe KV Anh. 21
 93^d: siehe KV 326
 94 (73^h): **1**
 99 (63^a): **1**
 100 (62^a): **1**
 101 (250^a): **35**
 102 (213^c): **36** (bei *Sinfonie in C...*)
 103 (61^d): **28**
 104 (61^e): **21**
 105 (61^f): **1**
 107 (21^b) I-III: **1, 40** (Kadenzen zu I), **42** (Kadenz zu I)
 108 (74^d): **11**
 109 (74^e): **23**
 110 (75^b): **1**
 111: **27, IV**
 111^a: siehe KV 120
 112: **27**
 113: **27, 31**
 114: **1, 28**
 114^a: siehe KV 139
 116 (90^a): **7** (siehe auch KV⁶ Anh. A 18 und 19)
 117 (66^a): **1**
 118 (74^e): **1**
 120 (111^a): **27** (bei *Sinfonie in D...*)
 121 (207^a): **30**
 122 (73^l): **18**
 123 (73^k): **17**
 123^a: siehe KV 381
 124: **1**
 124 A: siehe KV³ Anh. 65^a
 124^a: siehe KV 144
 124^b: siehe KV 145
 125: **IV**
 125^a: siehe KV 136
 125^b: siehe KV 137
 125^c: siehe KV 138
 125^d: siehe KV 149
 125^e: siehe KV 150
 125^f: siehe KV 151
 125^g: siehe KV 178
 126: **23, 24, 25, 26, 28**
 127: **28**
 128: **29**
 129: **23, 29**
 130: **29**
 130^a: siehe KV 164
 131: **29**
 132: **29**
 133: **29**
 134: **29**
 134^a: siehe KV 155
 134^b: siehe KV 156
 135: **21** (bei KV 293^c), **29, 30**
 135^a: siehe KV Anh. 109
 136 (125^a): **25**
 137 (125^b): **25**
 138 (125^c): **25**
 139 (114^a = 47^a): **8, 11, 12**
 141^a: siehe KV 163
 143 (73^a): **30**
 144 (124^a): **11**
 145 (124^b): **11**
 149 (125^d): **1**
 150 (125^e): **1**
 151 (125^f): **1**
 153 (375^f): **61, 67**
 154 (385^k): **58**
 154^a (Anh. 109^{VIII}; KV⁶ Anh. A 61/62): **1**
 155 (134^a): **30**
 156 (134^b): **30**
 157: **30**
 158: **30**
 158^a: siehe KV 165
 159: **30**
 159^a: siehe KV 160
 159^b: siehe KV 186
 159^c: siehe KV 187
 159^d: siehe KV 166
 160 (159^a): **30**
 161^a: siehe KV 184
 161^b: siehe KV 199

* Zu diesen Vermerken hier und im folgenden siehe S. XII bis XIII (*Einleitung*).

- 162: **31**
 162^b: siehe KV 181
 163 (141^a): **33** (bei *Sinfonie in D...*)
 164 (130^a): **28**
 165 (158^a): **30**
 166 (159^d): **31**
 166^b: siehe KV 190
 166^c: siehe KV 182
 166^e: siehe KV 223
 166^f: siehe KV Anh. 18
 166^g: siehe KV Anh. 19
 166^h: siehe KV Anh. 23
 167: **29, 32**
 167 A: siehe KV 205
 167 AB: siehe KV 290
 167^a: siehe KV 185
 167^b: siehe KV 189
 168: **31**
 168^a: **34**
 169: **31**
 170: **31** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 171: **31**
 172: **31**
 173: **31**
 173^a: siehe KV 205
 173^b: siehe KV 290
 173 dA: siehe KV 182
 173 dB: siehe KV 183
 174: **31**
 175: **43** (Oboen), **46** (Basso), **65** (Kadenzen)
 176: **29, 30**
 178 (125^f; KV⁶ 417^c): **56**
 181 (162^b): **31**
 182 (166^c; KV⁶ 173 dA): **31**
 183 (KV⁶ 173 dB): **31**
 184 (161^a): **31**
 185 (167^a): **31**
 186 (159^b): **28, 30**
 186^a: siehe KV 201
 186^b: siehe KV 202
 186^c: siehe KV 358
 186^d: siehe KV 195
 186 E: siehe KV 190
 186^f: siehe KV 192
 186^g: siehe KV 193
 186^h: siehe KV 194
 186ⁱ: siehe KV 91
 187 (159^c; KV⁶ Anh. C 17.12): **31**
 188 (240^b): **31**
 189 (167^b): **31**
 189^b: siehe KV 203
 189^c: siehe KV 237
 189^d: siehe KV 279
 189^e: siehe KV 280
 189^f: siehe KV 281
 189^g: siehe KV 282
 189^h: siehe KV 283
 189^k: siehe KV 200
 190 (166^b; KV⁶ 186 E): **31** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 192 (186^f): **28, 32, 33**
 193 (186^g): **31**
 194 (186^h): **31**
 195 (186^d): **32**
 196: **29, 32, 34, 52**
 196^a: siehe KV Anh. 16
 199 (161^b): **31**
 200 (189^k): **31**
 201 (186^a): **31**
 202 (186^b): **31**
 203 (189^b): **31** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 204 (213^a): **35** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 205 (173^a; KV⁶ 167 A): **28, 32**
 205^b: siehe KV 284
 207: **31**
 207^a: siehe KV 121
 208: **29, 34, 60**
 209: **31**
 209^a: Autograph nicht eingesehen
 210: **31**
 211: **31, 35**
 212: **34**
 213: **31, 35**
 213^a: siehe KV 204
 213^b: siehe KV 215
 213^c: siehe KV 102
 214: **35**
 215 (213^b): **35**
 216: **35**
 217: **35, 37**
 218: **35**
 219: **35, 38**
 221 (93^b; KV⁶ Anh. A 1): **1**
 223 (166^c): **III**
 224 (241^a): **51**
 225 (241^b): **51**
 228 (515^b): **95** (siehe auch S. XIII, *Einleitung*)
 236 (588^b): **60**
 237 (189^c): **31**
 238: **35**
 239: **31, 35**
 240: **35**

- 240^a: siehe KV 252
 240^b: siehe KV 188
 241: **35**
 241^a: siehe KV 224
 241^b: siehe KV 225
 242: **39**
 243: **34, 36, 39**
 244: **40**
 245: **40**
 246: **28** (Kadenzen), **35, 40** (Kadenzen), **51** (Kadenzen)
 246^a: siehe KV 262
 246^b (KV⁶ 320 B): **31**
 246^c: siehe KV 288
 247: **35**
 248: **35**
 248^a: siehe KV 260
 248^b: siehe KV 250
 249: **35**
 250 (248^b): **35** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 250^a: siehe KV 101
 251: **40, 41**
 252 (240^a): **35**
 253: **35**
 254: **35**
 255: **35**
 256: **35, 40** (bei KV⁶ 626^b/34 und 35)
 257: **35, 40** (bei KV⁶ 626^b/34 und 35)
 258: **35, 37, 38**
 258^a: siehe KV Anh. 13
 259: **35**
 260 (248^a): **35**
 261: **30**
 261^a: siehe KV 269
 262 (246^a): **31, 35**
 263: **35**
 265 (300^c): **53, 58**
 266 (271^f): **40** (siehe auch **66**)
 267 (271^c): **40**
 269 (261^a): **33**
 269^a siehe KV 286
 270: **35**
 271: **35, 40** (Kadenzen), **65** (Eingänge im 3. Satz), **72** (Kadenzen)
 271^b: siehe KV 287
 271^c: siehe KV 267
 271^d: siehe KV 274
 271^e: siehe KV 278
 271^f: siehe KV 266
 271 H: siehe KV 287
 272: **42**
 273: **42**
 274 (271^d): **40**
 278 (271^e): **40**
 279 (189^d): **34**
 280 (189^e): **34**
 281 (189^f): **34**
 282 (189^g): **34**
 283 (189^h): **34**
 284 (205^b): **34**
 284^a = KV 395 (300^g): **42**
 284^c: siehe KV 311
 285: **42**
 285^b: siehe KV Anh. 171
 285^c: siehe KV 315
 286 (269^a): Autograph verschollen
 287 (271^b; KV⁶ 271 H): **42**
 288 (246^c): **35**
 290 (173^b; KV⁶ 167 AB): **29**
 291 (Anh. 109^{XI}; KV⁶ Anh. A 52): **68**
 293 (416^f): **46**
 293^a: siehe KV 301
 293^b: siehe KV 302
 293^c: siehe KV 303
 293^d: siehe KV 305
 293^e: **21** (KV⁶: „Anmerkung“ zu KV 293^e), **31**
 294: **43** (siehe auch S. XII und XIII, *Einleitung*)
 295: **43**
 295^a: siehe KV 486^a
 296: **43**
 296^a: siehe KV 322
 296^b: siehe KV 322 (296^a)
 296^c: **42**
 297 (300^a): **44, 47, 88**
 297^c: siehe KV 299
 298: **66, 74, 78**
 299 (297^c): **42**
 299^c: **II**
 299^d: siehe KV Anh. 103
 300: **44**
 300^a: siehe KV 297
 300^b: siehe KV 316
 300^c: siehe KV 304
 300^d: siehe KV 310
 300^e: siehe KV 265
 300^f: siehe KV 353
 300^g: siehe 284^a
 300^h: siehe KV 330
 300ⁱ: siehe KV 331
 300^k: siehe KV 332
 300^l: siehe KV 306
 301 (293^a): **43**

- 302 (293^b): **43**
 303 (293^c): **43**
 304 (300^e): **43**
 305 (293^d): **43**
 306 (300^l): **43** (bei KV 305 / 293^d), **44**
 310 (300^d): **44, 45**
 311 (284^c): **42**
 312 (590^d): **100**
 315 (285^c): **42**
 315^a (315^g): **30, 33**
 315^c: siehe KV 333
 315^f: siehe KV Anh. 56
 315^g: siehe KV 315^a
 316 (300^h): **42**
 316^a: siehe KV 365
 317: **42**
 317^a: siehe KV 329
 317^c: siehe KV 328
 317^d: siehe KV 378
 318: **42, 60**
 319: **51, 52, 66**
 320: **51, 52**
 320^a: siehe KV 335
 320^c: siehe KV 445
 320^d: siehe KV 364
 320^e: siehe KV Anh. 104
 320^f: siehe KV Anh. 103
 320 B: siehe KV 246^b
 321: **51, 52**
 322 (296^a) = KV Anh.12 (KV 296^b): **48**
 323: siehe KV Anh. 15
 323^a: siehe KV Anh. 20
 326 (93^d; KV⁶ Anh. A 4): **V**
 327 (Anh. 109^{III}; KV⁶ Anh. A 10): **62**
 328 (317^c): **42**
 329 (317^a): **42**
 330 (300^h): **53**
 331 (300^l): **67**
 332 (300^k): **53**
 333 (315^c): **69**
 335 (320^a), No. 1: **51**
 335 (320^a), No. 2: **52**
 336 (336^d): **51**
 336^a: siehe KV 345
 336^b: siehe KV 344
 336^d: siehe KV 336
 337: **51, 52**
 338: **51, 52**
 339: **51**
 340^a: siehe KV 392
 340^b: siehe KV 391
 344 (336^b): **51, 52, IV**
 345 (336^a): **36, 40, 41**
 346 (439^a): **55**
 347 (382^f): **61**
 348 (382^g): **11**
 353 (300^f): **53**
 356 (617^a): **99**
 357 (497^a): **95**
 357 (500^a): **102**
 358 (186^c): **32**
 359 (374^a): **56**
 360 (374^b): **56**
 361 (370^a): **56, 57**
 363: **53**
 364 (320^d): **51** (Kadenzen), **52**
 365 (316^a): **35** (Kadenzen), **51** (auch Kadenzen), **52**
 366: **50, 51, 52, 53, 54, 55, 80** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 367: **52, 53, 55**
 368: **49**
 368^b: siehe KV 370
 369: **53**
 370 (368^b): **50**
 370^a: siehe KV 361
 370^b: **56**
 371: **53**
 372: **53**
 372^a: siehe KV 400
 373^a: siehe KV 379
 374: **51, 52**
 374^a: siehe KV 359
 374^b: siehe KV 360
 374^d: siehe KV 376
 374^e: siehe KV 377
 374^f: siehe KV 380
 374^g: siehe KV Anh. 46
 375 (a 6): **56**
 375 (a 8): **58, 61**
 375^a: siehe KV 448
 375^b: siehe KV Anh. 42
 375^c: siehe KV Anh. 43
 375^d: siehe KV Anh. 45
 375^e: siehe KV 401
 375^f: siehe KV 153
 375^g: siehe KV Anh. 41
 375^h = KV Anh. 109^g, Nr. 14 (KV⁶ 626^b/14): **67**
 376 (374^d): **53, 56, 57**
 377 (374^e): **56**
 378 (317^d): **51**
 379 (373^a): **56, 57**
 380 (374^f): **57**
 381 (123^a): **32**

- 382: **56, 65** (Kadenz)
 382^f: siehe KV 347
 382^g: siehe KV 348
 383: **59**
 383^a: siehe KV 394
 383^b: siehe KV Anh. 33 und Anh. 40
 383 C: siehe KV Anh. 32
 383^c: siehe KV Anh. 38 (= KV⁶ 383^d)
 383^d: siehe KV Anh. 39 (= KV⁶ 383^c)
 383^e/1: siehe KV 408/1
 383^e/3: siehe KV 408/3
 383 F: siehe KV 408/3
 383^f: siehe KV 409
 383^h: siehe KV 440
 383ⁱ: siehe KV 467^a
 384: **33, 56, 57, 58, 59, 60** (auch bei KV 467^a)
 384 A: siehe KV 389
 384^a: siehe KV 388
 384 B: **58**
 384^b: Autograph nicht eingesehen
 384^c: siehe KV Anh. 96
 385: **58, 59, 62**
 385^a: siehe KV 408/2
 385^b: siehe KV 393
 385^c: siehe KV 403
 385^d: siehe KV 404
 385 E: siehe KV Anh. 48
 385^f: siehe KV 396
 385^h: siehe KV Anh. 34
 385^h II: siehe KV Anh. 34
 385ⁱ: siehe KV 399
 385^k: siehe KV 154
 385^l: siehe KV Anh. 67
 385^o: siehe KV 467^a
 385^p: siehe KV 414
 386: **61**
 386^a: siehe KV 414
 386^b: siehe KV 412 + 514
 386^d: siehe KV Anh. 25
 387: **56, 62, 63, 64**
 387^a: siehe KV 413
 387^b: siehe KV 415
 387^d (KV⁶ Anh. A 59): **72** (bei Kadenz zu KV 415 / 387^b)
 388 (384^a): **58, 61, 62**
 389 (KV⁶ 384 A): **56, 58**
 391 (340^b): **51**
 392 (340^a): **51**
 393 (385^b), Nr. 1: **56**
 393 (385^b), Nr. 3: **62**
 393 (385^b), Nr. 4: **60**
 393 (385^b), Nr. 5: **58**
 394 (383^a): **60**
 395 (300^g): siehe KV 284^a
 396 (385^f): **56**
 399 (385^l): Autograph nicht eingesehen
 400 (372^a): **60**
 401 (375^e): **II**
 403 (385^c): **71**
 404 (385^d): **80**
 404^b: siehe KV Anh. 67
 405: **58**
 405^a: siehe KV Anh. 77
 406 (516^b): **60, 92, 95**
 408/1 (383^c/1; KV⁶ 383^c): **44**
 408/2 (385^a): **64**
 408/3 (383^c/3; KV⁶ 383 F): **60**
 409 (383^f): **60**
 410 (440^d; KV⁶ 484^d): **61**
 411 (440^a; KV⁶ 484^a): **60**
 412 + 514 (386^b): **82, 91, 100, 102**
 413 (387^a): **42** (Kadenz), **56, 59, 60**
 414 (386^a; KV⁶ 385^p): **53** (Kadenz), **56, 58, 60** (auch bei KV 467^a), **61, 66** (Kadenz), **74** (Kadenz)
 415 (387^b): **56, 58, 59, 72** (Eingang im 2. Satz)
 416: **56**
 416^b: siehe KV 435
 416^c: siehe KV 433
 416^d: siehe KV 446
 416^f: siehe KV 293
 417: **11, 66**
 417^a: siehe KV 427
 417 B: **7** (bei KV 116 / 90^a)
 417 B / 1: **56** (siehe auch **31, 82** und **85**)
 417 B / 2 bis 4: **21** (bei KV 87 / 74^a)
 417 B / 5: **60**
 417 B / 6: **67** (bei KV 375^b)
 417^b: siehe KV 421
 417^c: siehe KV Anh. 76
 417^d (= KV Anh. 84?): **100**
 417^e: siehe KV 178
 418: **62**
 419: **56** (bei KV 178 / 125ⁱ; KV⁶ 417^e)
 420: **56** (auch bei KV 178 / 125ⁱ; KV⁶ 417^e), **62, 66**
 421 (417^b): **56, 62**
 421^a: siehe KV 432
 421^b: siehe KV 428
 422: **56, 62, 68, 69, 72**
 422^a: siehe KV Anh. 14
 423: **56, 60**
 424: **56**
 424^a: siehe KV 430
 425^a: siehe KV 444

- 425^b: siehe KV 431
 426: **62**
 426^a: siehe KV Anh. 44
 427 (417^a): **11, 36, 56, 60, 61, 62, 69** (bei KV 422)
 428 (421^b): **56, 62, 66**
 429 (468^a): **79, 86**
 430 (424^a): **53, 56, 60, 66, 69**
 431 (425^b): **60**
 432 (421^a): **60**
 433 (416^c): **56**
 434 (480^b): **55** (bei KV^f 626^b/33), **80**
 435 (416^b): **56**
 436: **55, 91**
 437: **55**
 438: **55, 91**
 439: **55**
 439^a: siehe KV 346
 440 (383^h): **58**
 440^a: siehe KV 411
 440^b: siehe KV Anh. 95
 440^c: siehe KV Anh. 93
 440^d: siehe KV 410
 441: **84** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 442/a: **82**
 442/b: **86**
 442/c: **91**
 443: siehe KV Anh. 67
 444 (425^a): **71**
 445 (320^f): **52**
 446 (416^d): **56**
 447: **11, 55, 56, 60, 66, 71, 80, 93**
 448 (375^a): **56**
 448^a: siehe KV 461
 448^b: siehe KV 462
 448^c: siehe KV 463
 449: **53** (Kadenz zum 1. Satz), **61, 70, 71**
 450: **56** (Kadenz zum 1. Satz), **58, 62** (Eingang und Kadenz zum 3. Satz), **71, 72, 73**
 451: **66** (Kadenz sowie Auszierung zum 2. Satz), **73**
 452: **69** (bei KV 422), **71, 73**
 452^a: siehe KV Anh. 54
 452^b: siehe KV Anh. 55
 452^c: siehe KV Anh. 65
 453: **55, 71** (auch Kadenz zum 1. Satz), **73**
 453^b: **9, 33** (siehe auch **96** bei KV 558, **68** bei 2. Eintrag, **61** bei KV 153 / 375^f, **95** bei KV Anh. 292, **58** bei KV 154 / 385^k, **33** bei vorletztem Eintrag)
 454: **71**
 454^a: siehe KV 460
 455: **56, 60**
 456: **53, 58, 74, 75**
 457: **53, 56, 61** (Autograph); **73, 84** (Widmungskopie)
 458: **11, 53, 62**
 458^a: siehe KV Anh. 75
 458^b: siehe KV Anh. 71
 459: **53, 55, 58** (Kadenz und Eingang), **72, 76**
 459^a: siehe KV Anh. 59
 460 (454^a): Autograph nicht eingesehen
 461 (448^a): **66, 68**
 462 (448^b): **56, 67** (bei KV 463 / 448^c)
 463 (448^c): **56, 67**
 464: **53, 60** (bei *Cadenza für Sopran...*), **61, 76**
 464^a: siehe KV Anh. 72
 465: **61, 73**
 466: **61, 71, 76**
 466^a: siehe KV Anh. 59
 467: **62, 73, 76**
 467^a: **60**
 468: **44** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 468^a: siehe KV 429
 469: **53, 61, 62, 76**
 472: **62**
 473: **62**
 474: **62**
 475: **66**
 476: **66**
 477 (479^a): **78**
 478: **77**
 479: **74**
 479^a: siehe KV 477
 480: **78**
 480^a: siehe KV Anh. 48
 480^b: siehe KV 434
 481: **74, 78**
 482: **66, 78, 80, 81**
 483: **80**
 484: **80**
 484^a: siehe KV 411
 484^b: siehe KV Anh. 95
 484^c: siehe KV Anh. 93
 484^d: siehe KV 410
 485: **80**
 486: **78** (bei KV 482), **80**
 486^a (295^a): **43** (bei KV 305 / 293^d)
 487 (496^a): **86**
 488: **73, 74** (bei KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^p), **78, 80**
 488^a: siehe KV Anh. 58
 488^b: siehe KV Anh. 63
 488^c: siehe KV Anh. 64
 488^d: **80**
 489: **80**

- 490: **80**
 491: **84**
 491^a: siehe KV Anh. 62
 492: **62, 66, 74, 77, 78, 79, 80, 82**
 493: **85** (bei KV 508^a)
 493^a: siehe KV Anh. 53
 494: **85**
 494^a: **66**
 495: **85**
 495^a: siehe KV Anh. 52
 496: **82, 85, 86**
 496^a: siehe KV 487
 497: **56, 86, 87**
 497^a: siehe KV 357
 498: **79, 86, 87**
 499: **55, 86, 87**
 500^a: siehe KV 357
 501: **80**
 501^a: siehe KV Anh. 51
 502: **55, 66, 78, 80, 88**
 502^a: siehe KV Anh. 60
 503: **76, 78, 80, 88**
 504: **55, 80** (auch bei KV 503), **82, 88**
 504^a: siehe KV Anh. 105
 505: **89, 90**
 506^a: **55, 66, 67, 73, 74, 77, 78, 80, 83, 85**
 507: **82** (bei KV Anh. 53 / 493^a)
 508: **82** (bei KV Anh. 53 / 493^a)
 508 A: **82** (bei KV Anh. 53 / 493^a)
 508^a: **85**
 509 (Orchesterfassung): **82**
 509 (Klavierfassung): Autograph nicht eingesehen
 511: Autograph nicht eingesehen
 513: **66, 86, 91**
 514 (386^b): siehe KV 412
 514^a: siehe KV Anh. 80
 515: **55, 66, 82**
 515^a: siehe KV Anh. 87
 515^b: siehe KV 228
 515^c: siehe KV Anh. 79
 516: **61, 66, 67** (bei KV⁶ 516^d), **86** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 516^a: siehe KV Anh. 86
 516^b: siehe KV 406
 516^c: siehe KV Anh. 91
 516^d: **67**
 516^f: **61** (bei KV 516)
 517: **66**
 518: **62**
 520: **74**
 521: **53, 86**
 522: **55, 66**
 522^a: siehe KV Anh. 108
 525: **55** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 525^a: siehe KV Anh. 69
 526: **55**
 526^a: siehe KV Anh. 50
 527: **33, 55** (auch bei KV Anh. 50 / 526^a), **56, 66, 78, 92, 93, 94, 95**
 528: **94**
 530: zum Autograph siehe S. XIII (*Einleitung*)
 531: **95**
 532: **61**
 535: **80** (bei KV 486), **95**
 535^b: siehe KV Anh. 107
 536, No. 6: **60**
 537: **55, 56, 61, 67** (bei KV⁶ 516^d), **82, 86, 95**
 537^a: siehe KV Anh. 57
 537^b: siehe KV Anh. 61
 537^c: siehe KV Anh. 62
 537^d: siehe KV Anh. 109^b/19
 538: **50** (Particell), **95** (Partitur)
 539: **95**
 540: **95**
 540^a: **95**
 540^c: **95**
 542: **95**
 543: **95**
 546: **86**
 546^a: siehe KV Anh. 47
 547^b: **95**
 548: **95**
 550: **95, 96**
 551: **95**
 553: **95**
 554: **95**
 555: **95**
 556: **95**
 557: **95**
 558: **95, 96**
 559: **95**
 559^a: **95**
 560: siehe KV 560^b
 560^b (KV⁶ 560): **11**
 561: **95**
 562^a: **66**
 562^c: siehe KV Anh. 191
 562^e: siehe KV Anh. 66
 564: **95**
 568, Trio zu No. 9: **61** (bei KV 532)
 569^a: siehe KV Anh. 31
 570: **95**
 571: **62, 93, 97**

- 572: **97**
 575: **98**
 576^a: siehe KV Anh. 34
 577 (Klavierauszug): **73** (siehe auch S. XII, *Einleitung*)
 579: **99**
 580: **100**
 580^a: siehe KV Anh. 94
 580^b: siehe KV Anh. 90
 581^a: siehe KV Anh. 88
 582: **66**
 583: **66**
 584: **66**
 584^b (KV⁶ 621^b): **55, 82**
 585: **66, 95**
 587^a: siehe KV Anh. 74
 588: **66, 80, 82** (bei KV Anh. 74 / 587^a), **91** (auch bei KV Anh. 32 / KV⁶ 383 C), **95, 96, 100, 101**
 588^b: siehe KV 236
 589: **91, 98, 100**
 589^a: siehe KV Anh. 68
 589^b: siehe KV Anh. 73
 590: **91, 98, 100**
 590^a: siehe KV Anh. 29
 590^b: siehe KV Anh. 30
 590^c: siehe KV Anh. 37
 590^d: siehe KV 312
 592^a: siehe KV 625
 592^b: siehe KV Anh. 83
 593: **78, 99, 100**
 593^a: siehe KV Anh. 35
 595: **95, 99**
 609: **55**
 610: **62**
 612: **102**
 613^a: siehe KV Anh. 81
 613^b: siehe KV Anh. 82
 614: **102**
 615^a: **102**
 616: **102**
 616^a: siehe KV Anh. 92
 617: **86**
 617^a: siehe KV 356
 618: **78**
 619: **100**
 620: **62, 78, 82, 86, 89, 91, 96, 99, 100, 102** (auch bei KV 615^a), **103, 104**
 620^a: siehe KV Anh. 102
 620^b: siehe KV Anh. 78
 621: **91, 100, 104** (bei KV 620), **105, 106, 107**
 621^a: siehe KV Anh. 245
 621^b: siehe KV 584^b
 623: **62, 91, 100, 102**
 625 (592^a): **78**
 626: **62** (auch bei KV 620), **102**
 624 (626^a): *Kadenzen und Eingänge zu Klavierkonzerten*
 - Nr. 1a und 2a = KV⁶ 626^a, I. Teil, Nr. 2 und 4 (zu KV 175): **65**
 - Nr. 2b und 2c = I. Teil, Nr. 8 und 11 (zu KV 246): **28**
 - Nr. 2d und 2e = I. Teil, Nr. 9 und 12 (zu KV 246): **40**
 - deest = I. Teil, Nr. 10 und 14 (zu KV 246): **51**
 - Nr. 2f = I. Teil, Nr. 13 (zu KV 415 / 387^b): **72**
 - Nr. 3 und 4 = I. Teil, Nr. 15 und 17 (zu KV 271): **72**
 - Nr. 3a und 4a = I. Teil, Nr. 16 und 18 (zu KV 271): **40**
 - Nr. 5 = I. Teil, Nr. 19 und 20 (zu KV 271): Autograph nicht eingesehen
 - Nr. 5a = I. Teil, Nr. 21 und 22 (zu KV 271): **65**
 - Nr. 5b und 5c = I. Teil, Nr. 23 und 24 (zu KV 365 / 316^a): **35, 51**
 - Nr. 6a = I. Teil, Nr. 26 (zu KV 382): **65**
 - Nr. 6b und 6c = I. Teil, Nr. 37 und 38 (zu KV 413 / 387^a): **42**
 - Nr. 7 und 10 = I. Teil, Nr. 27 und 33 (zu KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^P): **53**
 - Nr. 8, 9 und deest = I. Teil, Nr. 28, 31 und 30 (zu KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^P): **66**
 - Nr. 10a, 11 und 12 = I. Teil, Nr. 32, 29 und 34 (zu KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^P): **74**
 - Nr. 13 und 14 = I. Teil, Nr. 35 und 36 (zu KV 414 / 386^a; KV⁶ 385^P): Autograph nicht eingesehen
 - Nr. 18 = I. Teil, Nr. 42 (zu KV 449): **53**
 - Nr. 19 = I. Teil, Nr. 43 (zu KV 450): **56**
 - Nr. 21 und 20 = I. Teil, Nr. 44 und 45 (zu KV 450): **62**
 - Nr. 21a (=32) und 21b (=33) = I. Teil, Nr. 46 und 47 (zu KV 451): **66**
 - Nr. 22 = I. Teil, Nr. 48 (zu KV 453): **71**
 - Nr. 29, deest, 30 = I. Teil, Nr. 58 bis 60 (zu KV 459): **58**
 - Nr. 34 bis 36 = I. Teil, Nr. 62 bis 64 (zu KV 595): Autograph nicht eingesehen
 -- *Anhang: Kadenzen zu fremden Konzerten*
 - A und B = KV⁶ 626^a, II. Teil, A und B (zu KV 107 / 21^b I): **40, 42**
 - C und K = II. Teil, K (zu einem Beecke-Klavierkonzert) und C (zu KV 40): **34**
 - D (KV² Anh. 61^a) = II. Teil, D: Autograph nicht eingesehen
 - F bis H = II. Teil, F bis H: **42**
 - H = II. Teil, H: **1**
 - I = KV⁶ Anh. C 15.11: **40**
 - M = KV⁶ 626^a, II. Teil, M (Auszierung zum 2. Satz von KV 451; siehe auch oben KV 624 / 626^a, Nr. 46 und 47): **66**
 - deest = II. Teil, N und O: **52**

KV⁶ 626^b: Skizzen und Fragmente

- 12: **60**
- 14: siehe KV⁶ 375^h
- 21 = 41: **60**
- 25: siehe KV³ Anh. 20^a
- 27 (Anh. 39^a): **58**
- 28: **31**
- 31: **55**
- 32: **55**
- 33: **55**
- 34: **40**
- 35: **40**
- 36: **31**
- 37: **40**
- 39 und 42: **53**
- 41: siehe 21
- 44: **31** (bei KV⁶ 626^b/36)
- 48: Autograph nicht eingesehen

KV³ Anhang

II. Angefangene Werke

- 12 (KV 296^b): siehe KV 322 (296^a)
- 13 (258^a): **91**
- 14 (422^a): **95**
- 15 (323): **95, 96**
- 16 (196^a): **95**
- 18 (166^f): Autograph nicht eingesehen
- 19 (166^g): **28**
- 20 (323^a): **95**
- 20^a (KV⁶ 626^b/25): **13** (bei KV 49 / 47^d)
- 21 (93^c; KV⁶ Anh. A 2 und A 3): **1**
- 22 (93^a; KV⁶ Anh. A 23): **95**
- 23 (166^h): **1**
- 25 (386^d): **56**
- 29 (590^a): **95**
- 30 (590^b): **95**
- 31 (569^a): **95**
- 32 (KV⁶ 383 C): **91**
- 33 und Anh. 40 (383^b): **95**
- 34 (385^h): **78**
- 34 (NMA: 385^h II; KV⁶ 576^a): **78**
- 35 (593^a): **99**
- 37 (590^c): **95**
- 38 (383^d; KV⁶ 383^c): **66**
- 39 (383^c; KV⁶ 383^d): **66**
- 39^a: siehe KV⁶ 626^b / 27
- 41 (375^g): **1**
- 42 (375^b): **60**
- 43 (375^c): **60**

- 44 (426^a): **80**
- 45 (375^d): **80**
- 46 (374^g): **60**
- 47 (546^a): **100**
- 48 (480^a; KV⁶ 385 E): **71**
- 50 (526^a): **55**
- 51 (501^a): **73**
- 52 (495^a): **55**
- 53 (493^a): **82, 85**
- 54 (452^a): **11**
- 55 (452^b): **66**
- 56 (315^f): **48**
- 57 (537^a): **80**
- 58 (488^a): **80**
- 59 (466^a; KV⁶ 459^a): **71**
- 60 (502^a): **73**
- 61 (537^b): **88**
- 62 (491^a, ursprünglich: KV 537^c): **84**
- 63 (488^b): **80**
- 64 (488^c): **80**
- 65 (452^c): **55**
- 65^a (KV⁶ 124 A): **V**
- 66 (562^c): **99, 100**
- 67 = KV 443 (385^f; KV⁶ 404^b): **56**
- 68 (589^a): **62**
- 69 (525^a): **55**
- 71 (458^b): **100**
- 72 (464^a): **76**
- 73 (589^b): **100**
- 74 (587^a): **82**
- 75 (458^a): **100**
- 76 (417^c): **82**
- 77 (405^a): **100**
- 78 (620^b): **61**
- 79 (515^c): **102**
- 80 (514^a): **55**
- 81 (613^a): **61**
- 82 (613^b): **78**
- 83 (592^b): **95**
- 84?: siehe KV 417^d
- 86 (516^a): **55**
- 87 (515^a): **102**
- 88 (581^a): **100**
- 90 (580^b): **55, 61**
- 91 (516^c): **100**
- 92 (616^a): **86**
- 93 (440^c; KV⁶ 484^c): **95**
- 94 (580^a): **10**
- 95 (440^b; KV⁶ 484^b): **89**
- 96 (384^c): **56**

- 102 (620^a): **62** (bei KV 620)
- 103 (320^f; KV⁶ 299^d): **44**
- 104 (320^c): **51, 52**
- 105 (504^a): **88**
- 107 (535^b): **99**
- 108 (522^a): **55**
- 109 (135^a): **30**
- 109^a: siehe KV⁶ 626^b/34 und 35
- 109^d (KV⁶ 73^x): Autograph nicht eingesehen
- 109⁸/14: siehe KV 375^h
- 109⁸/19 (KV⁶ 537^d): **55**

II^a. Eigenhändige Abschriften

- 109^{II}: siehe KV Anh. 238
- 109^{IIa} (KV⁶ Anh. A 32 und 33): **1**
- 109^{III}: siehe KV 327
- 109^{IV}: siehe KV Anh. 239
- 109^V: siehe KV Anh. 240
- 109^{VI}, Nr. 1 und 17 bis 19 (KV⁶ Anh. A 71 und 86 bis 88): **35**
- 109^{VI}, Nr. 2 bis 11 (KV⁶ Anh. A 72 bis 81): **31**
- 109^{VI}, Nr. 12, 13, 15, 16 (KV⁶ Anh. A 82 bis 85): **17**
- 109^{VI}, Nr. 14 (KV⁶ Anh. A 14): **31**
- 109^{VII}: siehe KV Anh. 292
- 109^{VIII}: siehe KV 154^a
- 109^X (KV⁶ Anh. A 30): **58**
- 109^{XI}: siehe KV 291

IV. Zweifelhafte Werke

- 171 (285^b): **57**
- 191 (562^c): **58**
- 206^a (KV⁶ Anh. A 65): **32, VI**
- 221 (45^a): **I**
- 223 (19^a): **4**
- 223^c (KV⁶ Anh. A 50): **31**

V. Unterschobene Werke

- 236: siehe KV⁶ Anh. C 9,07
- 238 (Anh. 109^{II}; KV⁶ Anh. A 17): Autograph nicht eingesehen
- 239 (Anh. 109^{IV}; KV⁶ Anh. A 11): **62**
- 240 (Anh. 109^V; KV⁶ Anh. A 12): **69**
- 245 (621^a): **95**
- 292 (Anh. 109^{VII}; KV⁶ A 60): **95**

KV⁶ Anhang A: W. A. Mozarts eigenhändige Abschriften fremder Werke

- 1: siehe KV 221
- 2: siehe KV Anh. 21
- 3: siehe KV Anh. 21
- 4: siehe KV 326

- 5: **1**
- 10: siehe KV 327
- 11: siehe KV Anh. 239
- 12: siehe KV Anh. 240
- 13: **28**
- 14: siehe KV Anh. 109^{VI}, Nr. 14
- 17: siehe KV³ Anh. 109^{II}
- 18: **7** (siehe auch KV 116 / 90^a)
- 19: **7** (siehe auch KV 116 / 90^a)
- 22: siehe KV 93
- 23: siehe KV Anh. 22
- 30: siehe KV Anh. 109^X
- 32 und 33: siehe KV^{3a} Anh. 109^{IIa}
- 50: siehe KV Anh. 223^c
- 51: siehe KV 18
- 52: siehe KV 291
- 53: **71** (siehe auch KV 444 / 425^a)
- 59: siehe KV 387^d
- 60: siehe KV Anh. 292
- 61/62: siehe KV 154^a
- 65: siehe KV³ Anh. 206^a
- 71: siehe KV Anh. 109^{VI}, Nr. 1 etc.
- 72 bis 81: siehe KV Anh. 109^{VI}, Nr. 2 bis 11
- 82 bis 85: siehe KV Anh. 109^{VI}, Nr. 12, 13, 15, 16
- 86 bis 88: siehe KV Anh. 109^{VI}, Nr. 17 etc.

KV⁶ Anhang C: Zweifelhafte und unterschobene Werke

- 9,07: **60**
- 15,11: siehe KV 624 (626^a), Anhang, I
- 17,12: siehe KV 187

KV⁶ deest

- Skizze zu einem unbekanntem Chorsatz in D: **1**
- Sonatensatz in C für Klavier: **21** (bei KV 42 / 35^a)
- Skizze zu einer Fuge in a: **33**
- Fragmentarischer Entwurf einer Fuge in c: **33**
- Diverse Fugenskizzen: **33**
- Studien zur Missa in c KV 427 / 417^a: **36**
- Modulierendes Präludium für Klavier: **40**
- Klavierskizze eines sonst nicht nachgewiesenen Liedes „Lustig sein die Schwobemedle“: **42**
- Zwei Tänze in D: **44**
- Dur- und Mollskalen im Baßschlüssel: **44**
- Skizze zu einer unbekanntem Komposition in G: **55**
- „Leopold u. W. A. Mozarts kontrapunktische Studien“: **55** (siehe auch unter „Freystädler-Studien“ KV⁶ deest), **60, 66, 80** (siehe auch unter „Freystädler-Studien“ KV⁶ deest)
- Beginn eines Streichquartettsatzes in E: **58**
- Fuge in b aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ Teil II: **58**
- Larghetto und Allegro in Es für zwei Klaviere: **60**

(KV⁶ deest)

- Klavierfuge in F von Händel: **60**
- Zwei kontrapunktische Skizzen in Es und in c: **67**
- Melodieskizze in F für eine Baßstimme: **68**
- Fragment einer Streichquartett-Fuge in g: **68**
- Dreistimmige Fuge in C für Thomas Attwood: **73**
- Beginn eines Trios in C für zwei Violinen und Violoncello: **80**
- Skizzen zu Instrumentalwerken in c und zu einem Duett in F für Sopran und Tenor: **80**
- Freystädler-Studien: **55, 80, 95**

V a r i a

- Entwurf eines Triosatzes in C (erwähnt in KV⁶ bei 266 / 271^f): **66**
- Imitatorische Aufzeichnung in C und Melodienotiz in F (als „andere Skizzen“ angedeutet in KV⁶ bei 430 / 424^a, „Autograph 4“): **66**
- Klavierstücke in Es und B (erwähnt bei KV³ Anh. 20^a / KV⁶ 626^b/25): **13**
- Leopold Mozart, Litaniae Lauretanae B. M. V.: **23**
- Notenbuch für Maria Anna (Nannerl) Mozart: **1**
- Ossia-Fassungen Mozarts zum Duett Nr. 12b aus „Armida“ von Joseph Haydn (erwähnt bei KV 506^a: „Handschrift 4“): **86**